Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Pölbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Gr. Brunnenstr. 32.

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6,—, vierteljährlich Mk. 18,—.

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1,75, Familienanzeigen Mk. 1,25, Heirats- und ähnliche Anzeigen Mk. 2,50, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6,—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto Leipzig 1384.

Nummer 128 — Sonnabend den 4. Juni 1921 — 33. Jahrgang

Das schwankende Regierungsschiff.

Das Kabinett Wirth, ohne sonderliche Wärme von den in ihm vertretenen Parteien, mit offener Feindseligkeit von den Extremen rechts wie links begrüßt, befindet sich bereits in einer Krise. Im Reichstag will sich die Mehrheit für ein Vertrauensvotum nicht zusammenfinden; die Volkspartei weigert sich, die Demokraten sogar sind schwierig, indes die Mehrheitssozialisten wieder einmal die Partei über alles stellen und trotz der noch immer gewitterschwangeren außenpolitischen Atmosphäre sich nicht scheuen, das Gespenst der Neuwahlen an die Wand zu malen. Die Deutschnationalen, nicht minder engstirnig, halten für das ihnen höchst widerwärtige Ministerium der Erfüllung ein offenes Mißtrauensvotum bereit, kurz, die Aspekte sind Herrn Wirth und den Seinen scheinbar alles andere als günstig. Trotzdem glauben wir, daß, wenn heute nach glutheißem Tage sich die Nacht herniedersenkt, auch der Reichskanzler sich ruhig wird zum Schlummer legen dürfen. Man wird vermutlich — wozu hätte man im deutschen Parlament die Kunst des Kompromisses so lange geübt — dem Kabinett weder Vertrauen noch Mißtrauen aussprechen. Der Antrag der Deutschnationalen wird selbstverständlich mit großer Mehrheit abgelehnt werden, den anderen schwankenden Parteien aber, wozu außer denen um Stresemann auch die Demokraten gehören, wie sich gestern zu allgemeiner Ueberraschung aus der Erklärung Petersens ergab, wird man es vermutlich ersparen, ihr Gewissen erneut durch ein Ja und Amen oder durch Verneinnung zu belasten. Man wird einfach auseinandergehen und Herrn Wirth das weitere überlassen.

Das ist für den Augenblick wenigstens das Äußer[illegible] ist nun einmal richter. Der Sturz des Ministeriums, das sich soeben erst für die Erfüllung des von ihm angenommenen Ultimatums verbürgt hat, die Auflösung des Reichstages und Neuwahlen in einem solchen Augenblick, müßten draußen den denkbar ungünstigsten Eindruck machen. Wir sind aber nun einmal, solange das Schicksal Oberschlesiens nicht entschieden und die Gefahr der Besetzung des Ruhrgebietes noch keineswegs für immer abgewendet ist, in unseren Entschlüssen unfrei. Man mag auf der äußersten Rechten noch so sehr mit Worten donnern, wir haben, wie auch der Abgeordnete Stresemann zugab, das Ultimatum angenommen und müssen versuchen, es durchzuführen. Daß dieser Versuch aber mit dem Sturz des zu seiner Ausführung berufenen Kabinetts nicht gerade glücklich beginnen würde, liegt auf der Hand. Die Sozialdemokratie allerdings mag sich vielleicht von Neuwahlen ein noch willfährigeres Kabinett versprechen als das jetzige. Praktisch aber würde dieses dann zur Durchführung des Ultimatums vermutlich noch weniger geeignet sein, denn es bedarf dazu nun einmal einer breiten Basis.

Um die Seele der Volkspartei wurde denn auch in [di]esen Tagen im Reichstage gerungen. Die Demo[kr]aten ließen offen erklären, sie seien nur unter der [V]oraussetzung in die Regierung eingetreten, daß [di]ese bald durch die Deutschen Volkspartei verbreitert [w]ürde. Die Sozialdemokraten dagegen riefen durch [M]und des Herrn Wels erneut ihr unentwegtes „Nein“. [Wi]e die Dinge also liegen und da die um Scheide[ma]nn sich vermutlich sobald nicht zu der Ansicht be[keh]ren lassen werden, daß es ohne Köpfe nun einmal [nic]ht geht, wird fürs erste fortgewurstelt werden. Herr [Wi]rth wird mit seinem Kabinett auf der schmalen [Pla]ttform weiter verharren müssen, die ihm Zentrum, [So]zialdemokraten und Demokraten bieten, diese wieder [ein]mal aus Pflichtgefühl, obgleich sie das Unzulänglichkeit des jetzigen Zustandes fühlen.

Das Ganze zeigt wieder einmal deutlich das Widersinnige unseres heutigen Parteilebens. Das hat sich besonderen aber auch bei der Antrittsrede Walter [Ra]thenaus, des Wiederaufbauministers, im Reichs[tag] gezeigt. Der Mann, der — ein Wunder in diesem [Deut]schland — Theoretiker und Praktiker zugleich, Meister des Wortes, der kultivierten Rede und Organisator ist, wurde von dem Kollegium am [Kön]igsplatz teils mit offenem Hohn, teils mit mühsam [verhe]hltem Neid und Mißtrauen empfangen. Dieses [Parla]ment, in dem die Flachköpfe erschreckend über[wiege]n, vermöchte am schwersten eine Regierung zu [bild]en, in der wirkliche Köpfe sich vereinigen wür[den]. Das kann man nun zwar dem Kabinett Wirth [im all]gemeinen nicht nachsagen. Aber schon das ver[einzelt]e Auftauchen eines solchen ruft lärmenden [Wider]spruch hervor. Wie will man unter diesen Um[ständen] die Regierung bilden, die wir wirklich [brauche]n? Der Fähigen, Uneigennützigen und Rück[sichtslo]sen? Das bleibt die leider auch durch dieses [Parlamen]t noch nicht gelöste Frage. P.

Kämpfe zwischen Polen und Franzosen in Kattowitz.

Pleß von den Polen besetzt und wieder geräumt.

Oppeln, 4. Juni. In Kattowitz ist es zu Zusammenstößen zwischen Polen und Franzosen gekommen. Diese hatten von Bogutschütz her einen großen Lebensmitteltransport für die Kattowitzer Besatzung angefahren; an der Stadtgrenze wurde der Transport aufgehalten. Als die Franzosen einige Schreckschüsse abgaben, und damit keinen Erfolg hatten, griff die Besatzung ein. Die Barrikaden der Insurgenten wurden gestürmt. Die Franzosen drängten weiter vor und hoben in Bogutschütz das polnische Standquartier aus. Es wurden etwa 20 Insurgenten gefangengenommen und nach Kattowitz transportiert.

In der Nähe von Bogutschütz kam es dann zu einem lebhaften Feuergefecht zwischen Insurgenten und Franzosen. Die Besatzungstruppen eröffneten Maschinengewehrfeuer und waren in kurzer Zeit Herren der Lage. Um ¾7 Uhr war in Kattowitz die Ruhe wiederhergestellt. Sämtliche Gastwirtschaften wurden geschlossen. Mehrere Personen aus dem Publikum sind verletzt, darunter eine Frau tödlich. In der Nacht feuerten die Insurgenten von Zalenze aus Minen auf die Stadt ab.

In Beuthen sind die polnischen Insurgenten tief in das Weichbild der Stadt eingedrungen, haben viele Geschäfte geplündert. Das in der Stadt anwesende französische Militär ist gegen die Plünderer nicht eingeschritten. In Tarnowitz hat der französische General de Brandes den Bahnhof den Polen übergeben.

„Vollendete Tatsachen“.

Der Einbruch der Polen in Pleß.

Die „Westminster Gazette“ macht in einem außerordentlich beachtenswerten Artikel auf die große Gefahr aufmerksam, die in den durch Polen und Franzosen geschaffenen [illegible] Tatsache gegenüber, daß die Polen mit Gewalt den größeren Teil des oberschlesischen Gebiets an sich gerissen haben. Mit jedem weiterem Tage, an dem die Alliierten nichts unternehmen, wird diese Tatsache immer vollendeter. Wenn die Alliierten weiterhin verschleppen, dann ist das Ende gewiß: Eine Konferenz wird stattfinden, und die Mehrheit wird wahrscheinlich beschließen, daß dieses Gebiet an Deutschland fallen soll. Dann wird sich jedoch die Frage ergeben, wer diesen Beschluß erzwingen soll. Es ist fast sicher, daß die Franzosen es nicht tun werden, und in diesem Fall werden die Engländer und Italiener vor dem Dilemma stehen, entweder eine große Expedition zu entsenden und die Polen gewaltsam zu vertreiben oder den Deutschen sagen zu müssen, daß sie nicht in der Lage sind, das zu erzwingen, was sie als eine gerechte und faire Entscheidung zugunsten Deutschlands ansehen. Im letzteren Falle müsse Deutschland die Folgerung ziehen, daß eine entwaffnete Nation ihren Nachbarn auf Gnade oder Ungnade ausgeliefert ist und daß der Gedanke einer friedlichen Regelung ein leerer Wahn ist.

Das Blatt gibt damit im Grunde denen recht, die gesagt haben, Deutschland müsse sein Recht in Oberschlesien gegenüber den Polen, da die Interalliierte Kommission versagt hat, mit Gewalt wahren. Wie recht das englische Blatt im übrigen mit seiner Charakteristik des polnischen Vorgehens hat, zeigen wieder die Vorgänge in Pleß. Dort sind die Insurgenten in der Nacht zum Donnerstag plötzlich eingerückt und haben die deutsche Polizei und deutsche Bürger gefangen genommen und verschleppt. Es hat erst des energischen Auftretens des italienischen Kreiskontrolleurs bedurft, um die Stadt von diesen Plagegeistern wieder zu befreien. Denn anfänglich [illegible] Bürger und sich die Franzosen, [illegible] wieder befreit sein.

Ein neuer Orientkrieg in Sicht.

Der Kampf um Kleinasien.

(Von unserem Korrespondenten.)

ch. London, 3. Juni.

Am 24. Mai, just am „Empire Day“ wurde der mit Bekir Sami Bey befreundete Mustafa Sachir nach Aburteilung durch den revolutionären Gerichtshof in Angora aufgehängt. Mustafa Sachir war ein Freund Englands. In Begleitung Bekirs nahm er an der Konferenz des nahen Ostens teil und leitete unmittelbar bei seiner Rückkehr nach Angora eine ausgesprochen britenfreundliche Bewegung ein. Mit Bekir gemeinschaftlich die Erfüllung des Londoner Abkommens durchzusetzen, war sein Ziel. Die Vereinbarung mit England über den Austausch der Kriegsgefangenen wollte er strikte einhalten. Dadurch verscherzte er sich den letzten Rest von Vertrauen bei den Kemalisten. Die Warnungen des englischen Oberkommissars in Konstantinopel, Mustafa Sachir nicht hinrichten zu lassen, wurden von den Herren Angoras in den Wind geschlagen. Sie kümmerten sich nicht um die Mahnung des Engländers, daß man Mustafas Hinrichtung in London sehr übel aufnehmen und auch in Britisch-Indien die Tat der Nationalisten eine abfällige Beurteilung finden würde. Ob die türkischen Nationalisten über die Stimmung in Britisch-Indien besser unterrichtet sind als der englische Oberkommissar in Konstantinopel, läßt sich schwerlich sagen. Die Hinrichtung Mustafas am 24. Mai hat bis zur Stunde bei den indischen Mohammedanern nicht die leiseste Bewegung hervorgerufen. Man muß jedoch damit rechnen, daß das Echo in Britisch-Indien zumeist Verzögerungen erfährt. Auch die Unruhen in Alexandria werden von den indischen Blättern ohne Kommentar abgedruckt. Mitte Juni findet wieder eine Zusammenkunft der Mohammedaner statt, und dann erst wird man Klarheit darüber erhalten, in welcher Weise der Islam die schwere Beleidigung Englands aufgenommen hat.

Die Unruhen in Aegypten, der Vorstoß Angoras gegen England und die Beseitigung der an und für sich recht wackeligen Londoner Uebereinkunft stehen miteinander in engem Zusammenhange. Konservative Blätter schieben die Schuld an dem Zusammenbruche der Konferenzbeschlüsse ausschließlich auf die asiatische Politik Moskaus. Das ist eine sehr tendenziöse Auffassung. Die Abmachungen über Kleinasien werden nicht einheitlich getroffen, sondern bildeten ein schwächliches Anhängsel verschiedener Sonderabmachungen zwischen Italien und Frankreich einerseits, England und Italien andererseits. Diese Tatsache den türkischen Nationalisten zu verbergen, war unmöglich.

Während der Konferenz des nahen Ostens stellte sich die französische Diplomatie unter Führung Berthelots auf die Seite der türkischen Nationalisten; sie spielte, wie man damals noch launig sagte, mit der Angorakatze. Der Vertrag von Sèvres wurde nach der Wiedereinsetzung Konstantins auf den griechischen Königsthron von Berthelot als erledigt angesehen, doch Lloyd George lehnte auf der Konferenz die Beseitigung des Vertrages ab. Heute scheint sich im englischen Kabinette die Mehrheit für die Abschaffung des Sèvres-Vertrages ausgesprochen zu haben. Die konservativen Zeitungen teilen mit, daß das Werk des Staatsmannes Venizelos in Trümmer gefallen sei. Ist dies der Fall, so wird die Stellungnahme Englands gegen Angora und für die in Anatolien stehende Griechenarmee auf bedeutende Schwierigkeiten stoßen. Der griechische Feldzug in Kleinasien wird um die Verwirklichung der im Sèvres-Vertrage festgelegten Ansprüche Griechenlands geführt. Wenn der Friedensvertrag verfällt, so läßt sich die englische Politik auf eine äußerst gefährliche Unternehmung ein. In diesem Sinne schreiben konservative Zeitungen, vor allem „Morning Post“. Als den besten Ausweg bezeichnen die Konservativen, mit denen in der kleinasiatischen Frage stark zu rechnen ist, ein enges Einvernehmen mit Frankreich und Italien. Der Vertrag von Sèvres soll fallen, aber an dessen Stelle ein französisch-englisch-italienischer Vertrag treten. Sie warnen vor einem isolierten Vorgehen Englands in Kleinasien und erachten die Preisabgabe der Neutralität Englands zugunsten Griechenlands für einen Fehler.

Es ist begreiflich, weshalb die Konservativen jetzt mit Hochdruck auf eine Verständigung mit Frankreich und Italien hinarbeiten. Sie befürchten erstens die sich steigernde Beeinflussung des Islams durch die Bolschewisten und glauben zweitens, daß die im Orient drohenden Gefahren weitaus ernster beurteilt werden müßten, als die europäischen Reibungsflächen zwischen England und Frankreich. Dem Wunsche, die europäischen Gegensätze abzuschwächen, entspringt die Haltung der Konservativen. „Morning Post“ mahnt entschieden von einer Unterstützung des Griechenheeres in Kleinasien ab und betont, daß unter den Soldaten Konstantins bolschewistische Stimmungen vorhanden seien; deshalb hätte es keinen Zweck, die Griechen militärisch in eine bessere Lage zu bringen. Es kommt auch in den maßgebenden englischen Blättern die längst entstandene Vermutung zum Vorschein, daß Lloyd George auf ehesten Zusammenkunft des alliierten Rates dränge, um die Geschehnisse in Kleinasien zu behandeln. Daß sich Lloyd George der oberschlesischen Frage bedient, um so rasch wie möglich eine Konferenz zustande zu bringen, wird in einem Pariser Berichte des „Manchester Guardian“ angenommen. Zwischen der konservativen Presse und den Pariser Regierungsblättern hat sich unter dem Eindrucke der kleinasiatischen Wirren eine gewisse Verständigung vollzogen. Auf beiden Seiten zieht man gegen die bolschewistische Gefahr in Kleinasien los. Während jedoch in der französischen Presse eine sichtliche Sympathie für die Herren von Angora besteht, wünschen „Morning Post“ und „Daily Telegraph“, daß Kemal endgültig beseitigt werde. Es bestehen demnach zwischen den konservativen Kreisen Englands und dem französischen „Verbündeten“ gewichtige Meinungsverschiedenheiten über die Richtlinien einer gemeinschaftlich zu unternehmenden Aktion in Kleinasien. Lloyd George steht vor einer um so schwierigeren Aufgabe, als wie erwähnt, innerhalb des Kabinettes keine einheitliche Auffassung vorhanden ist.

*

London, 4. Juni. „Daily Telegraph“ schreibt über die Möglichkeit eines Krieges im nahen Osten, es stehe der Versuch bevor, Großbritannien hineinzuziehen und den Griechen gegen die Türken zu helfen. Großbritannien befinde sich also unmittelbar vor einem neuen Kriege. Eine britische Flotte versammele sich in Malta. Sie erwarte wichtige Flotten- und Militäroperationen zur Unterstützung gegen die türkischen Nationalisten in Kleinasien.

Russische Rüstungen.

B. Berlin, 4. Juni. Flüchtlinge aus Sowjetrußland melden übereinstimmend, daß im Gebiet der Dibkosaken, und zwar zwischen Nischni-Tscherkas und Zarozin eine große bolschewistische Armee gebildet worden ist. Die ganze Gegend sei ein riesiges Kriegslager geworden. Die Einreise sei nur gegen Vorweis besonderer Bewilligungen gestattet. Der Organisator der neuen Armee ist [illegible] Brussilow.

Die Leipziger Prozesse.

Der bisherige Verlauf der Verhandlungen gibt Anlaß zu besonderen Betrachtungen. Auf der Auslieferungsliste standen bekanntlich ursprünglich etwa 1000 Personen, von denen zunächst 45 sogenannte Probefälle ausgesondert wurden, die zuerst abgeurteilt werden sollen. Diese doppelte Sichtung sollte darauf schließen lassen, daß besonders krasse und charakteristische Fälle den Vorrang haben sollten. Man wird nicht behaupten können, daß die zuerst verhandelten Anklagen gegen den Küfermeister Heynen und den Rechtsanwalt Müller im Rahmen notorischer Kriegsgreuel ihren Platz finden. Es wird von den Ergebnissen der weiteren zur Verhandlung kommenden Fälle abhängen, ob ein Rückschluß auf die der Auswahl zugrunde liegende Tendenz gezogen werden kann.

Von Interesse wird es ferner sein zu beobachten, ob die Vergehen, wegen deren die Angeschuldigten vor dem Reichsgericht erscheinen, den deutschen Behörden vor Erscheinen der feindlichen Auslieferungsliste bereits bekannt waren oder nicht. Wir wußten, daß Vergehen an feindlichen Personen, die zur Kenntnis der Vorgesetzten gelangten, bestraft werden würden. Es wäre jedenfalls bei uns völlig ausgeschlossen gewesen, daß ein Verbrecher wie der Kapitän der „Baralong“, der in tierischer Brutalität die wehrlosen Schiffbrüchigen des versenkten U-Bootes 27 einzeln im Wasser erschießen oder auf dem britischen Dampfer „Nicosian“, auf den sich einige gerettet hatten, aufsuchen und ermorden ließ, noch jetzt unbestraft herumliefe, seiner Regierung schon 1915 bekannt war.

Des weiteren wird es wert sein, darauf zu achten, ob sich bei den Verhandlungen planmäßig von der deutschen Regierung oder ihren Organen angeordnete Unmenschlichkeiten der Kriegführung ergeben, oder ob es sich lediglich um Uebertretungen einzelner Personen handelt. Wenn Clémenceau zum General [illegible] sagt: „Wir hätten [illegible] Verbrecher hatten zuschulden kommen lassen“, so denkt der unbefangene Leser an Scheußlichkeiten, die im System unserer Kriegführung gelegen hätten. Wir werden sehen, ob sich solche aus den „Kriegsverbrecher“-Prozessen ergeben. Wir unsererseits wären in der Lage, in dieser Richtung mehrfach sicher begründete Anklagen gegen den Feind zu erheben. Wir würden auf die englische Hungerblockade hinweisen, die ohne jede Veranlassung von unserer Seite schon 1914 entgegen dem von England selbst anerkannten Völkerrecht aufgerichtet wurde und die nach sorgfältigen Feststellungen des deutschen Reichsgesundheitsamtes (Denkschrift vom Dezember 1918) 763 000 Personen der deutschen Zivilbevölkerung — also hauptsächlich Frauen, Kinder und Greise, denn die Männer standen im Felde — zum Opfer gefordert, die Zahl der Geburten, um etwa 1 Million verringert und uns in der Bekämpfung der Tuberkulose um 25 Jahre zurückgeworfen hat. (Feststellung von Dr. Wassermann auf Grund amtlichen Materials.) Wir würden hinweisen auf die Art, wie die Entente ihre Lazarettschiffe dem eigentlichen Zweck, wie sie ihn selbst im X. Abkommen der II. Haager Friedenskonferenz anerkannt hat, entzogen und nach Willkür mißbraucht hat. Wir würden geltend machen, daß die französische Regierung schon 1914 3000 deutsche Gefangene in einem früher als Zuchthaus benutzten Gebäude an der Ostküste Korsikas unterbrachte, das wegen des Klimas auf Einspruch von Parlamentariern als Zuchthaus aufgegeben werden mußte. Die französische Zeitung „Cri de Paris“ schrieb damals: „Gut beraten war die hervorragende Persönlichkeit, die die Regierung veranlaßt hat, 3000 deutsche Gefangene nach der Myrtheninsel Korsika zu verbannen, um dort die so ungesunde Ostküste zu sanieren. Bekanntlich ist das Klima dieser Ostküste unbedingt todbringend. Zu wiederholten Malen hat die Regierung Kredite bewilligt, um Handwerker an die Ostküste zu senden; aber die Malaria hat immer mit allen aufgeräumt.“ Wir sind gespannt, ob die „Kriegsverbrecher“-Prozesse in Leipzig ähnliche Scheußlichkeiten auf deutscher Seite aufdecken werden. Wir wären imstande, die genannten Beispiele auf der Gegenseite noch zu erweitern. Wir werden uns z. B. nicht scheuen zu fragen, ob nicht englische Behörden alles, was in ihrer Macht stand, getan haben, um den Passagierdampfer „Lusitania“ in den Bereich eines U-Bootes zu treiben, um danach die Versenkung als eine Unmenschlichkeit hinzustellen und in Amerika Stimmung für Beteiligung am Kriege zu machen.

Wenn der Gerechtigkeit zum Siege verholfen werden soll, genügt es nicht, einseitig die Anklagen gegen die eine Partei zu untersuchen. Wir haben zwar nicht die Macht, die feindlichen Angehörigen, denen wir Kriegsverbrechen oder -Vergehen vorzuwerfen haben, vor ein unparteiisches Gericht ziehen zu lassen. Umsomehr ist es aber unsere Pflicht, die Aufmerksamkeit auf den Vergleich der Anschuldigungen gegen uns mit denen, die wir erheben können, zu lenken und immer wieder von der Regierung die Herausgebe des Gegenmaterials zu fordern. In der französischen Presse werden die jetzigen Reichsgerichtsprozesse offen als das hingestellt, was sie sind: „Mittel für die Politik der Entente.“ Wir aber wollen sie nach Möglichkeit benutzen, um Wahrheit und Gerechtigkeit zu fördern. Dazu gehört einmal die unparteiische Aburteilung; sie ist beim Reichsgericht gewährleistet. Es gehört ferner dazu die Aufklärung darüber, was wir der Gegenseite vorzuwerfen haben. Daran mitzuarbeiten ist Pflicht jedes Deutschen.

Neue französische Drohungen.

In. Paris, 4. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue Erklärung des deutschen Botschafters, wonach Deutschland die Entwaffnung ehrlich durchführen werde, hat die französische Regierung ebensowenig überzeugt wie die früheren. Laut Mitteilung aus der Kanzlei des Außenministeriums soll die bayerische Regierung in dieser Sache keine offene Politik führen, weshalb Frankreich bereits Vorkehrungen treffe, um die in dem Ultimatum [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0001
DFG

Um das Vertrauensvotum des Reichstages.

Erklärungen Stresemanns und Petersens.

Berlin, 3. Juni.

[Ein]gegangen ist ein Antrag Hergt, wonach der Reichstag erklären soll, daß die Regierung nicht das erforderliche Vertrauen des Reichstages genieße. Weiter liegt neu ein Antrag Müller-Franken vor, wonach die Urteile der Sondergerichte unter dem Gesichtspunkt möglichster Begnadigung nachgeprüft und vom Begnadigungsrecht weitgehend Gebrauch gemacht werden soll.

Reichsjustizminister Schiffer: Die Aufhebung der Sondergerichte ist bereits einmal im Hause nach eingehender Erörterung abgelehnt worden. Um Wiederholungen zu vermeiden, kann ich auf das damals Gesagte verweisen. (Unruhe links.) Damit ist aber die Angelegenheit für mich nicht erledigt; ich erkenne ohne weiteres an, daß Ausnahmegerichte, wie alle Ausnahmemaßnahmen, unerfreulich sind. Ein solcher Zustand auf dem Gebiete des Rechts ist mißlich; es muß abgebaut werden, sobald die Voraussetzungen dafür nicht mehr vorhanden sind. (Erneute Unruhe b. d. Komm.) Wir können jetzt den größten Teil der Ausnahmegerichte aufheben, darunter die in Arnsberg, Dortmund, Wesel, Meiningen, Altona, Flensburg und Stendal. In der nächsten Zeit steht die Aufhebung bevor bei den Ausnahmegerichten in Dresden, Hamburg, Bochum, Elberfeld, Hagen, Münster und Erfurt. Danach bleiben nur noch sechs übrig, aber auch die in Berlin, Halle, Torgau und Breslau werden bald aufgehoben werden können.

Eine Amnestie muß sehr ernsthaft überlegt werden. Jede Amnestie durchbricht den ruhigen Lauf der Rechtsprechung. Seit dem 12. November 1918 sind bis heute nicht weniger als 15 Gesetze und Verordnungen ergangen, die größere oder kleinere Amnestien gewährt haben. Dabei sind die Amnestien für Steuervergehen noch nicht einmal berücksichtigt. Was das Gericht ausspricht, muß vollstreckt werden. Damit soll nicht jede Amnestie ausgeschlossen werden. Oft kann auch eine Amnestie das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung hervorrufen. Die kommunistischen Unruhen sind noch nicht abgeschlossen. Nach der Ankündigung der Kommunisten sollen neue Aufstände folgen. Eine Amnestie würde nur dazu ermutigen. Ich bin deshalb nicht in der Lage, eine allgemeine Amnestie in Aussicht zu stellen. Auch uns wird das Herz schwer, wenn Tausende kräftiger Menschen viele Jahre im Gefängnis und Zuchthaus zubringen müssen. Die Verantwortung liegt bei denen, die dazu aufgehetzt haben. Die Kommunisten haben diese Leute in den Aufstand hineingetrieben, ins Gefängnis gebracht, während sie selbst in Freiheit sind. (Beifall b. d. Mehrheit. Lärm b. d. Komm.) Die Komunisten haben absichtlich Redakteure zu Abgeordneten gemacht, um ihnen den Schutz der Immunität zu geben. (Hört, hört!) Deshalb begreife ich, daß Sie im Chor nach Amnestie brüllen. Allerdings ist es eine der vornehmsten Aufgaben der Justizverwaltung, bei den eingehenden Gnadengesuchen zu prüfen, ob es sich um Führer oder Verführte handelt. Die Grenze für jede Begnadigung ist und bleibt aber die Sicherheit des Staates und die [illegible] des Rechts. (Beifall.)

[illegible] Stresemann: Unter allen Umständen muß [illegible] daß die Strafen [illegible] [vorlie]genden Amnestien nicht vollstreckt werden. Die Rede des Reichskanzlers sollte zeigen, wie rückhaltlos das Kabinett gewillt ist, die Konsequenzen aus der Annahme des Ultimatums zu ziehen. Der Reichskanzler will das deutsche Volk durch Erfüllung der Verpflichtungen zur Freiheit führen; darunter versteht er wohl Freiheit vor noch größerem Zwang. Nach den neueren Bestimmungen sind wir doch nicht mehr souverän. Auf Befehl der Entente sollen Truppenübungen der Reichswehr abgesagt sein. (Hört, hört!) Durch die Beschränkung der Polizei wird den Verbrechern geradezu Handlungsfreiheit gewährt. Das ist der tiefste Eingriff in die Staatsordnung. (Zustimmung rechts.) Die Entwicklung des deutschen Luftfahrwesens wird unterbunden. Hoffentlich läßt sich in der Frage der Entwaffnung ein Einverständnis erzielen. Herr Escherich hat erklärt, daß seine Organisation lediglich dem Schutze der Verfassung dient. Jeder Zweifel an dem bitteren Ernst dieser Aeußerung ist unberechtigt. In Sachsen ist unter einem unabhängigen Minister die rechtliche Zulässigkeit dieser Organisation anerkannt worden. (Hört, hört!) Durch die Forderung der Schleifung der Ostfestungen geht die Entente über den Friedensvertrag weit hinaus. Auch die geringste Verteidigungsmöglichkeit im Osten wird uns genommen. Durch die Annahme des Ultimatums sind die Sanktionen hinfällig geworden.

Die Ausführungen des Reichskanzlers

auf wirtschaftlichem Gebiet

waren allgemeiner Natur. Nur in bezug auf einzelne Besitzsteuern machten sie Vorschläge, über die ich aber bei den betr. Vorlagen sprechen werde. Aber gegen eine Deduktion des Reichskanzlers muß ich doch hier im Prinzip von vornherein Verwahrung einlegen: das ist die Verknüpfung der uns von der Entente auferlegten 26proz. Ausfuhrabgabe mit der Erklärung, daß die Regierung nicht in der Lage sei, sie zu zahlen, sondern sie der Exportindustrie aufzuerlegen gezwungen sei. Hier muß baldige Klarheit geschaffen werden, damit die Industrie in der Lage ist, zu kalkulieren. Nehmen Sie von der Exportindustrie dieses Gefühl der vollkommenen Unsicherheit, in das sie durch jene Erklärung der Regierung gekommen ist. (Sehr richtig!) Ich stehe mit diesem Gedanken in einem gewissen Gegensatz zu denen, die der heutige Wiederaufbauminister früher zum Ausdruck gebracht hat. An sich begrüße ich es, daß ein Mann, der an der Spitze eines großen Weltunternehmens steht, sich der Regierung zur Verfügung stellt, und ich wünsche, daß sein Beispiel auf vielen Seiten Nachahmung fände. (Sehr wahr!) Aus der Rede des Reichskanzlers klangen zwei Worte heraus, die ein gewisses Programm bedeuten: Typisierung und Normalisierung. Ich warne vor Mechanisierung und Schematisierung. Ich warne vor „Förderung der Produktion durch Besserung der Technik". Sie bezahlen das mit der Opferung der vielen kleinen und mittleren Betriebe, die nicht mehr mitkommen, und Sie zerstören auf diesem Gebiete viel mehr moralisch, als Sie dadurch gewinnen. (Zuruf links: Was sagt Ihr Freund Stinnes dazu?) Lassen Sie mich den Mut haben, meine Meinung zu vertreten, auch wenn sie von der des Herrn Stinnes abweicht. Minister Rathenau hat gesagt: wir können erfüllen, wenn wir wollen! Er hat das nachher dahin interpretiert: es kommt darauf an, wieweit man in die Not hineingehen will: ich halte das für ein

sehr gefährliches Wort.

(Sehr richtig! — Leichtfertig!) Ich glaube, die Verhältnisse der Gegenwart sind derartig ungeklärt, daß es hier überhaupt kein Sachverständigenurteil geben kann; es sind zu viele unsichere Faktoren darin. Aber auch diejenigen, die dem Ultimatum zugestimmt haben, mögen sich davor hüten, zu sagen: wir können erfüllen, wenn wir nur wollen. Wenn das Wollen nicht zureicht, dann kommt es darauf an, daß auch eine Regierung vor den Feind hintritt und sagt: ultra posse nemo obligatur. Irgendwo ist auch eine Grenze der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit eines Volkes. Ein Gewerkschaftsvertreter hat erklärt, wenn Oberschlesien nicht bei uns bleibt, dann geht auch die letzte [illegible] nen, um [illegible].

Die Situation ist doch die, daß die verfassunggebende Körperschaft des Reichstages das Ultimatum angenommen hat, das auszuführen die Regierung verpflichtet ist. Jeder hat die Pflicht, der Regierung beizustehen und sie zu unterstützen. Man sollte doch nicht wieder von vornherein einander Vorwürfe machen. Wir stehen in Opposition, und zwar in sachlicher Opposition. (Beifall rechts.)

Abg. Petersen (Dem.): Auch für uns ist das Ultimatum durch den Beschluß der verfassunggebenden Körperschaft des Reichstages endgültig erledigt. Wir haben keinerlei Veranlassung, von neuem wieder Gift in diese Angelegenheit hineinzutragen. Soll sich denn das deutsche Volk durch die ihm auferlegten Sanktionen das Letzte auspressen lassen? Ich unterstreiche ausdrücklich, was der Kollege Stresemann in dieser Richtung soeben gesagt hat. Wir sind der Auffassung, daß wir einfach mit allen Mitteln versuchen müssen, diese Forderungen zu erfüllen. Ich glaube, daß der Herr Reichskanzler in seiner Rede in erster Linie auch außenpolitische Ziele verfolgte, wenn er auf die ungeheuren Leistungen hinwies, die von dem deutschen Volke bereits erfüllt worden sind. Alles, was wir tun, tun wir nicht, weil wir die Schuldigen sind, wie die Entente behauptet, sondern weil wir eine Niederlage erlitten haben. Wir brauchen eine Regierung auf breiter Basis, und zwar unter Ausscheidung jeglicher Parteizänkerei, gestützt auf alle Kreise, die mitarbeiten wollen. Wir brauchen auch ein großzügiges Steuerprogramm, dürfen uns aber dazu nicht etwa parteipolitisch einstellen. Die große Frage ist: wie erhalten wir unsere Volkswirtschaft, wenn wir jetzt von neuem große Steuern aufzubringen haben? Wir stehen deshalb auf dem Standpunkt, daß bei jeder neuen Steuer in erster Linie die Frage berücksichtigt werden muß, ob durch die geplante neue Steuer unser volkswirtschaftliches Leben gestört oder gehoben wird. Wir danken Herrn Minister Rathenau für seine Erklärung, daß unsere gegenwärtige Situation für Experimente auf volkswirtschaftlichem Gebiete zu ernst ist. Vor allen Dingen muß auch dem Mittelstand in Stadt und Land, den Bauern und Handwerkern, aufs kräftigste geholfen werden.

Der Redner geißelt dann das Treiben der Kommunisten im Reichstage, die dauernd bemüht sind, unwürdige Szenen zu entfesseln. Bedauerlich war das Auftreten des deutschnationalen Redners. Von Herrn v. Braun, dem Präsidenten des Reichswirtschaftsrates, hätte man etwas anderes erwartet. Seine Rede war eine völlige Bankerotterklärung des Präsidenten der höchsten wirtschaftlichen Kammer in Deutschland. Wenn ein solcher Präsident einen Gegensatz zwischen semitischem und antisemitischem Kapital macht, dann ist das der engherzigste Standpunkt der Rechthaberei und Intoleranz. Bei den Unabhängigen beobachten wir eine erfreuliche Entwicklung zur Vernunft. Wir freuen uns, daß die Mehrheitssozialdemokratie wieder bei den Regierungsparteien ist. Ich erkläre ausdrücklich namens meiner Fraktion, daß wir es im höchsten Maße bedauern, daß die Deutsche Volkspartei nicht bei der Koalition ist. Die Deutsche Volkspartei muß dem Kabinett ihre Unterstützung leihen. Wir müssen endlich aus der Zeit der Unruhe herauskommen. Jede Partei hat über die augenblickliche Verfassung hinaus Wünsche und Forderungen. Die Monarchie ist bei der Deutschen Volkspartei genau so eine Schaufensterpuppe wie der Sozialismus auf der Linken. (Oho-Rufe.) Das ist Zukunftsmusik. Die Welssche Rede gestern war höchst bedauerlich. Wir haben jetzt Wichtigeres zu tun, als Parteizänkereien anzuheben.

Wir müssen aus der Verärgerung und dem Parteichauvinismus heraus. Den Demokraten kann man Wilson nicht an die Rockschöße hängen. Bei unserem Zusammenbruch war er nach Ansicht der Heeresleitung das einzige Aktivum. Wir haben uns selbstlos dem Staate zur Verfügung gestellt. Die gegenwärtige Koalition kann nur vorübergehend sein. Wenn die Sozialdemokraten den Wiedereintritt der Deutschen Volkspartei in das Kabinett verhindern wollten, so würden wir die Konsequenzen ziehen. (Hört, hört!) Uns steht das Vaterland höher als die Partei.

Reichskanzler Dr. Wirth: erklärt es für unrichtig, daß auf Veranlassung der Entente Uebungen der Reichswehrsoldaten hätten eingestellt werden müssen. Die 26prozentige Ausfuhrabgabe ist die schwerste Forderung; hier müssen neue Prüfungen vor[illegible] deutschen Volkes nennt. [illegible] ein muß, werden wir über die Köpfe der Führer hinweg die gesamten proletarischen Massen zusammenrufen zum Sturm gegen die Bourgoisie.

Das Haus vertagt sich. Sonnabend 12 Uhr: Kleine Vorlagen, Weiterberatung.

Der Sturz der polnischen Mark.

B. **Berlin**, 4. Mai. Die „Times" weisen auf den schlechten Stand der polnischen Währung hin, die nunmehr auf 4000 für das Pfund Sterling steht, gegen rund 3200 Mitte Mai.

Letzte Telegramme.

Müdigkeit im Reichstage.

B. **Berlin**, 4. Juni. Die heutige Sitzung begann bei fast leerem Hause mit der Mitteilung, daß der von den Polen verschleppte oberschlesische Abg. Hartmann befreit worden ist. In der dann fortgesetzten Aussprache über die Regierungserklärung sagte Abgeordn. Böhme von der bayer. Volkspartei dem Ministerium Wirth wohlwollende Neutralität zu. — Bis zum 14. d. M. soll eine Verhandlungspause eintreten. In dieser Zeit erwartet man die Steuervorlagen der Regierung.

Verurteilte Kommunisten.

Wittenberg, 4. Juni. Das Sondergericht verurteilte den 49jährigen Arbeiter Nikolaus Wehling, der als Führer des Aktionsausschusses in Stedten (Mansf. Seekreis) bei dem Oberstleutnant a. D. Frhr. v. Rössing und dessen Inspektor mit vorgehaltenem Revolver nach Waffen geforscht und dabei den Freiherrn, den Inspektor und dessen Frau mißhandelt hatte, zu acht Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und 450 Mark Geldstrafe, ferner wegen Vergehen gegen das Entwaffnungsgesetz den 24jährigen Zimmermann Karl Wehling, den Sohn des erstgenannten Angeklagten, zu einem Jahr drei Monaten Zuchthaus und 450 Mark Geldstrafe, den 33jährigen Gastwirt Louis Kraneis zu 300 Mark Geldstrafe und den 23jährigen Maurer Kurt Büttner, sämtlich aus Stedten, zu zwei Jahren Zuchthaus und 450 Mark Geldstrafe.

Freisprechung im vierten Kriegsprozeß.

Leipzig, 4. Juni. Das Reichsgericht hat den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann, der von England der völkerrechtswidrigen Versenkung des Lazarettschiffes „Dover Castle" beschuldigt war, freigesprochen. Auch der Oberreichsanwalt hatte Freisprechung beantragt.

Verhaftete Konsuln.

ep. **Paris**, 4. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Nach einem Telegramm aus Reval sind die Konsuln der Schweiz, Italiens und Deutschlands in Odessa auf Befehl der Sowjetregierung unter der Anklage der Spionage verhaftet und nach Moskau ins Gefängnis übergeführt worden.

Vertrauensvotum für Briand.

Paris, 4. Juni. Die Kammer beschäftigte sich gestern mit einer Interpellation des sozialistischen Abgeordneten Inghels über angeblich übertriebene Vorschüsse an die Industriellen im ehemaligen Kampfgebiet. Nach einer Rede des Ministers Loucheur lehnt die Kammer das Verlangen nach einer Untersuchung mit 391 gegen 149 Stimmen ab und sprach schließlich dem Ministerium mit 457 gegen 67 Stimmen das Vertrauen aus.

Der Streit um ein früher deutsches Kabel.

London, 4. Juni. „Daily Telegraph" meldet aus Tokio, daß Japan im Begriff stehe, den Vereinigten Staaten das Kabel Yap-Guam zu übermitteln.

Verschärfung der Rassenkämpfe in Amerika.

ep. **London**, 4. Juni. (Eig. Drahtmeldung.) Die Negerunruhen in Tulsa dauern in unverminderter Heftigkeit fort. Aus den umliegenden [illegible] Verstärkungen dort an. Die [Zahl] der Toten auf beiden Seiten [illegible] täglich zu.

Fortdauer des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 4. Juni. Der Vollzugsausschuß der Bergarbeiter lehnte die Bedingungen der Regierung ab. Er hält heute vormittag wieder eine Sitzung ab.

Der Friede mit Amerika.

ep. **Washington**, 4. Juni. (Eig. Drahtmeldg.) Die Kommission für auswärtige Angelegenheiten hat gegen die Stimmen der Demokraten beschlossen, die Resolution über die Aufhebung des Kriegszustandes zwischen Deutschland und Oesterreich und den Vereinigten Staaten anzuerkennen und den Vereinigten Staaten zur Annahme zu empfehlen.

Stadttheater.

Anton Wildgans: Kain.

[D]as literarische Charakterbild des Wiener Dichters schwankt einigermaßen. Die Rubrik, in der sein Talent unterzubringen wäre, ist nicht ohne weiteres auffindbar. Lyriker oder Dramatiker? Oder von beidem etwas? Als vor sechs Jahren sein erstes und, nach vielfach vertretener Ansicht, bestes Bühnenwerk, „Armut", auf die Bretter kam, wurde der Verfasser ziemlich hoch gewertet als ein Eigener, von dem die Welt noch viel erwarten dürfe. Diese Hoffnungssaat ist aber nicht, oder nicht völlig, reif geworden, die auf „Armut" folgenden Werke haben nur ein kurzes Bühnendasein geführt; das Fehlen des eigentlich dramatischen Nervs läßt sich durch Gefühlspathologie nicht ersetzen. Wie stark in Wildgans der Sprachgestalter, der Gefühlsbildner, wie weit der Hang zum Symbolismus in ihm den Dramatiker verdrängt, zeigt deutlich sein „Kain". Eine der gewaltigsten Tragödien, von denen die Schrift in ihrer schlichten Epik erzählt, der in der Welt sich immer wiederholende Kampf des Lichtes mit der Finsternis — das ist der Gegensatz zwischen Abel und Kain —, wird hier in einem „mythischen Gedicht" von fünf Szenen, das sich äußerlich genau an die Ueberlieferung hält, in den dramatischen Rahmen zu spannen gesucht. Aber der Stoff sprengt den Rahmen! Vor dem Hörer wächst weniger ein Drama, als ein zum Teil in bezwingende Formschönheit gekleidetes, mit dem Reichtum bunter Lyrismen geschmücktes symbolisches Märchen auf: Kain, die verkörperte Gier nach Besitz und Gewalt, im Ringen mit seinen finsteren Gedanken, zu denen der Dichter — die Wiener Schule tut es nun einmal nicht ohne abstoßende Erotik! — die Perversität eines wüsten Erotomanen hinzufügt; Abel, der frohgemute Lebensbejaher, der Sonnensohn. Sein Lied an das große Licht, eine der ergreifendsten Stellen des Werkes, läßt das innerliche Jauchzen des schöpfungsbegeisterten Träumers erkennen:

Die Sonne, Sonne! Trunkne Wiederkehr
Der Dinge zur Gestalt, die Nacht verschlang!
Taumeln die Felsen nicht im Tanz des Lichts?
Erwachen, Glut! Ihr singend Blut empor
Schleudert die Erde, stimmentausendfalt,
Fittichgehoben, schwerelos, hinauf!

[D]as Lied wird ihm zum Schwanengesang; Kains mordbrütende Gedanken entzünden sich an Abels Glückseligkeit zur längst geplanten Tat. Ueber der Leiche des Opfers steigt zum Himmel der dämonische Trotzruf des Täters: „Gott, wo bist du jetzt? Hier stehe ich, der Kain!" Eine Pose, bei der dem Hörer ungewollt die Erinnerung an Heines „Belsazar" kommt. Wildgans begnügt sich aber nicht mit dem zum Gipfelpunkt des Stückes gewordenen dramatischen Geschehnis, dessen bühnenmäßige Schlagkraft natürlich nicht ausbleibt, sondern er fügt in der nächsten Szene, der innerlich anregendsten, dem Bilde des Trutzmenschen ganz neue Züge hinzu: Kain erscheint hier mit einer Vision von dem Glück, das er der Menschheit erkämpfen wolle, als prometheischer Vorfechter des Menschengeschlechts, als ein in faustischem Geiste an der Bezwingung der Erdkräfte Arbeitender. Der Dichter, der ja auch hier nicht völlig unabhängig von einem größeren Vorbild bleibt, läßt bei Kains Visions nur die Frage offen, ob das erträumte Glück nicht ohne den Brudermord möglich wäre. Irdischer und wahrer klingt die Schlußszene, die mit dem ganzen Aufgebot dichterischen Empfindens ausgemalte Bestattung Abels, in der trostvollen Prophezeiung Evas aus: „Immer wieder wird Abel geboren" — worauf es aus Kains Munde höhnisch-trotzig zurückhallt: „Und immer wieder wird Kain den Abel erschlagen!" . . .

Den Eindruck des in der Wirkung naturgemäß ungleichen Stückes vertieft, dem Glang der Dichtersprache das richtige Feuer gegeben zu haben, war das Verdienst einer bis ins Kleinste sorglich vorbereiteten Aufführung, der die Spielleitung von Dr. Groß mit kluger Milderung mancher Schroffheiten Klang und Farbe verlieh. Vortrefflich das szenische Bild: zerklüftetes Urgebirge als Stätte der Tat, starrendes Felsgezack als Umgebung der Höhlenwohnung, und nicht minder vortrefflich, in vielem hervorragend, die Darstellung: Krahé als Kain, bald lauernd, bald wild aufbegehrend; Hensel, dessen kindlich-gläubiger Abel die beste Leistung dieses Künstlers ist; Helene Achterberg, die klagende Eva; Wedding die verschwommene Umrißlinie der Partie des Adam nachzeichnend. Stellenweise zeigte sich, so in den Schlußworten, Neigung zu überkräftiger Betonung, wo visionäres Hindeuten in die Zukunft mehr am Platz gewesen wäre; die Gesamtleistung aber verdient durchaus die ihr zuteil gewordene Auszeichnung.

Die Theaterräume erwiesen sich als wohltemperierter Schutz vor der verfrühten Sommerglut. E.

*

Spielplan der kommenden Woche. Montag (Anfang 7 Uhr) „Lohengrin", Dienstag „Der Troubadour", Mittwoch „Undine", Donnerstag „Kain", Freitag „Madame Butterfly", Sonnabend „Ariadne auf Naxos".

Berliner Brief.

Berlin, 2. Juni.

Wenn man berufsmäßig ins Theater geht, denkt man mit einer gewissen Wehmut vergangener Zeiten, in denen die Bühnen während zweier oder dreier Sommermonate geschlossen waren. Die Direktoren gönnten sich selbst, ihren Angestellten und — dem Publikum Ferien, zumal sie wußten, daß das Publikum die Ferien auch ohne sie gemacht hätte. Dann kam der Krieg, das Wort „Reklamationen" drang tief ins Volksbewußtsein, und unter dem Zwang dieses Wortes wurde den ganzen Sommer hindurch gespielt. Hätte man das nicht getan, so wäre die behauptete Unabkömmlichkeit der Schauspieler und vieler Bühnenleiter widerlegt gewesen. Außerdem suchte auch das Publikum Ablenkung, Zerstreuung oder Erholung im Theater, und das Geschäft blühte.

Nach dem glorreichen Friedensschluß hat man den Brauch der Sommerspielzeit beibehalten, nur daß die meisten Berliner Bühnen nicht von ihren eigentlichen Herren, sondern von irgendwelchen Sommerpächtern geführt werden. In diesem Jahr sind es wirklich „irgendwelche". Zunächst einmal geben fast alle Theater Operetten — in der Hoffnung, daß diese eine stärkere Anziehungskraft ausüben werden. Und die Unternehmen sind Leute, die ganz gewiß nie daran gedacht haben, daß sie einmal unter die Theaterdirektoren eingereiht werden würden. Sie haben gehört, daß mit Operetten viel Geld zu machen ist, sind zufällig in Beziehungen zu dem oder jenem Operettendichter oder -komponisten getreten und haben sich schnell bereit gefunden, „ein paar Mille" (wie sie sich einreden) zu „riskieren", um dafür die Tausendmarkscheine zu scheffeln.

Aber häufig kommt es anders. Zunächst haben diese braven Leute meist gar keine Ahnung von Theaterdingen, und außerdem stellen sie in der Regel weder das Wetter, noch die allgemeine wirtschaftliche Lage mit in die Rechnung ein. Das Wetter hat sie bis jetzt schnöde im Stich gelassen, denn die Sonne meint es mit uns so gut und mit den Sommerpächtern der Bühnen so schlecht, wie schon seit Jahren nicht, und in den Theatersälen, die nur in homöopathischen Dosen die Zufuhr frischer Luft genießen und für den Winterbetrieb erbaut und eingerichtet sind, herrscht eine erschlaffende Treibhaustemperatur, und steigen Ausdünstungen auf, die den Aufenthalt zur Qual machen. Die Eintrittspreise sind zudem so hoch, daß sie von vornherein eine größere Besucherzahl ausschließen, und da die Kosten groß sind, das Vergnügen gering ist, zieht man es eben vor, sich bei einem Glas des seit gestern wieder hochprozentigen Biers ins Freie zu setzen, wo man sich nach seinem eigenen Geschmack unterhalten kann und mindestens keine verdorbene Luft einatmen muß.

In einer der Sommerunternehmungen schwingt ein Automobilfabrikant das Szepter, einer anderen stand ein Gastwirt vor, der schon nach kurzer Tätigkeit sich zu seinem nahrhafteren eigentlichen Beruf zurückreitete, nachdem er glücklich einen Dummen für die Nachfolgeschaft im Theater gefunden hatte. (Den Titel „Direktor" wird er aber wahrscheinlich für Lebenszeit beibehalten.) Ein Konfektionär, der viel Geld erworben hat, konnte plötzlich den künstlerischen Ehrgeiz nicht mehr zügeln, schrieb ein sogenanntes Stück, setzte sich ans Klavier, komponierte die sogenannte Musik dazu, pachtete ein Theater, verpflichtete Schauspieler, ließ sein Werk aufführen und fiel mit Pauken und Trompeten durch. Von verschiedenen Seiten wurde mir erzählt, daß schon seit der zweiten Vorstellung in diesem Theater der Besucher den Eindruck habe, einer Hauptprobe beizuwohnen. Denn im Parkett zählt man in der Regel neun bis elf Leute, der erste Rang ist ganz leer, und in den zweiten soll sich gewöhnlich ein schwaches Dutzend Unkundiger verirrt haben.

Ein Komponist verstand es, einen Leipziger Schokoladenfabrikanten für seine Operette zu interessieren und nicht nur zur Pachtung eines Berliner Theaters, sondern auch zur Begründung eines Verlags für eb[en] diese Operette zu bestimmen. Und die (durchaus begre[if]liche) Unkenntnis des Fabrikanten ging soweit, daß [er] sofort, lange bevor die Aufführung stattfand, die säm[t]lichen Musiknummern in je hunderttausend Exemplar[en] drucken ließ. Da sie zum Teil so minderwertig war[en,] daß man sie bei den Proben streichen mußte, so hab[en] die hübsch ausgestatteten gedruckten Hefte nur noch [den] Wert von Makulatur.

Man sollte eigentlich danach meinen, daß d[ie] Spuren schrecken müßten. Aber das ist durch[aus] nicht der Fall. Nicht nur steht die Eröffnung zw[eier] neuer Einaktertheater im Westen (des einen jetzt, [des] andern zum Herbst) bevor — auch ein sehr umfa[ng]reiches Unternehmen ist jetzt durch Abschluß der [Ver]träge unter Dach gebracht worden. Direktor Barno[wski] muß 1924 vor den Brüdern Rotter aus dem Less[ing]theater weichen und wird auch die Pacht des Deut[schen] Künstlertheaters nicht mehr haben. Es war klar, da[ß er] sich nach etwas anderem umsehen würde — er ha[t es] schneller gefunden, als man dachte. Der Land[es]ausstellungspark, der einst der Sammel[punkt] der besten Berliner Gesellschaft war und jetzt, in [seiner] Verödung, den Staat viel Geld kostet, ist von [Bar]nowski mit Hilfe eines kapitalkräftigen Konsort[iums] vom 1. August an gepachtet worden, um hier die m[annig]faltigsten Pläne zu Taten reifen zu lassen. Zu[nächst] einmal — ich setze dies voran, weil es nach meine[r An]sicht die feste Grundlage des ganzen Unterneh[mens] werden könnte — soll eine Anzahl von Vergnüg[ungs]stätten nach dem Muster des Kopenhag[ener] Tivoli geschaffen werden. Aber nicht lärmend [und] geräuschvoll sollen sie sein — man legt (vor[läufig] wenigstens) Gewicht auf Vornehmheit. Diesen [Teil] wird ein besonderer Generaldirektor leiten, w[ährend] Barnowski das Künstlerische übernimmt. Und [hin]ter an der Ecke Alt-Moabit und Invalidenstra[ße] großes Theater erstehen lassen, um in ihm die [Tradi]tionen des Lessingtheaters fortzusetzen. Ein [kleines] Haus soll eine Art Versuchsbühne für neue [...] werden, und außerdem soll es ein Sommertheat[er,] Freilichtbühne und ein Kino geben, während die [Räume] neben dem Ausstellungsgebäude als Filmwer[kstätten] hergerichtet werden sollen. Man hofft, schon im [nächsten] Jahr die Anlage der Oeffentlichkeit überge[ben zu] können, und die Glaspalastausstellungen wer[den] dann in einer immerhin ungewöhnlichen Nach[barschaft] sehen. Im ganzen hat der Plan manches Be[stechende,] insofern, als Kino und gehobener Rummel [eine] Rückversicherung für das rein Künstlerische [bieten,] und auch in Barnowskis Energie und Gesch[ick] Bürgschaften liegen. Man wird ja sehen . . .

Richard [...]

*

* **Hochschulnachrichten.** Der Heidelberger [Lehrstuhl] für Botanik ist Prof. Dr. Wilhelm Ruhlan[d in Tü]bingen angeboten worden. Der aus Schle[sien ge]bürtige Botaniker kam Michaelis 1911 nach [...] a. o. Professor und Kustos am botan. Institut [als Nach]folger H. Fittings und 1918 nach Tübingen [als Ordi]narius.

Aus der Umgebung.

* **Aus dem Saalkreise**, 3. Juni. (Der erste Kleeschnitt.) Infolge der fruchtbaren Frühjahrswitterung haben sich die gut aus dem Winter gekommenen Kleearten, Esparsette, Luzerne und Dreiblatt, gedeihlich entwickelt, so daß der Wunsch unserer Landwirte, dem Vieh Grünfutter, das zur Milchgewinnung der Rinder wesentlich beiträgt, aber auch den Pferden sehr zuträglich ist, reichen zu können, jetzt erfüllt werden kann. Der erste Kleeschnitt hat begonnen. Das Futter ist üppig und reichlich gewachsen und die ausgiebigen Niederschläge berechtigen zu der Erwartung, daß auch der Nachwuchs für den zweiten Schnitt befriedigend gedeiht.

* **Lochau**, 3. Juni. (Denkmal für die im Weltkriege Gefallenen.) Dem Beispiele anderer Gemeinden folgend, ist auch in der hiesigen beschlossen worden, den im Weltkriege Gefallenen aus der Kirchengemeinde ein Denkmal zu errichten. Die Kostenfrage ist durch freiwillig gesammelte Beiträge geregelt, auch die Platzfrage ist entschieden und als Standort der freie Platz am östlichen Eingange des Friedhofes unmittelbar an der Schillerfichte festgelegt worden. Den eingegangenen Entwürfen ist Rechnung getragen, so daß sich der Ausführung keine Hemmnisse mehr hindernd in den Weg stellen werden.

* **Nietleben**, 3. Juni. (Die Kanalisation), die etwa 400 000 M. kostet, ist jetzt bis zum Dorfteich an der Eisleber Straße vorgeschritten. Der Teich, der namentlich im Sommer nicht selten grün und blau schimmerte, wird zugleich mit trocken gelegt und verschwinden.

* **Cölleda**, 3. Juni. (Kirschenwucher.) Die Kirschenverpachtung in Bernsdorf erbrachte 45 150 Mark bei mäßigem Behang, gegen 12 000 Mark im Vorjahre, in dem die Bäume zum Brechen voll hingen. Die gegenseitige Treiberei unter den Bietern war eine derart rücksichtslose, daß der Versteigerer vorzeitig den Zuschlag erteilte, sonst hätten sich die Kaufliebhaber sicher noch höher getrieben. Die Verpachtung der Gemeinde Wolmirstedt (der Kirschenanhang ist ganz gering) erbrachte 29 000 Mark. Das Tollste aber soll in Thalwinkel bei Bad Bibra geleistet worden sein. Dort war das Ergebnis der unsinnigen Bieterei 136 000 Mark.

* **Belleben**, 4. Juni. (Auszeichnung.) Dem Postschaffner Hermann Schettig, früher R.J.R. 212, ist nachträglich das Eiserne Kreuz verliehen worden.

* **Laußig b. Düben**, 3. Juni. (Sein 25jähr. Bestehen) feierte am letzten Sonntag der hiesige Männer-Gesangverein. 18 Brudervereine mit insgesamt 526 Sängern belebten unser festlich geschmücktes Muldedörfchen und trugen im Verlaufe der Feier einen Gesangswettstreit aus, in dem die „Männerliedertafel Ammendorf“ den 1. Preis errang. Die Nachbarvereine Gruna und Hohenprießnitz ersangen sich den 2. und 3. Preis. Die in allen Teilen würdig verlaufene Feier wird den beteiligten Gesangvereinen ein Ansporn zu neuer, froher Tätigkeit sein.

* **Dessau**, 2. Juni. (Der schwarze Janek vor Gericht.) Unter starker Bedeckung erschien vor dem hiesigen Schwurgericht der 23jährige polnische Galizier Koschetzki, genannt der „schwarze Janek“, der im vorigen Jahre die Umgegend von Halle und Bitterfeld in höchstem Maße unsicher gemacht hatte. Wie seinerzeit gemeldet, verletzte er bei einem Zusammenstoß mit zwei Kriminalbeamten im Juni v. J. auf Gut Collenbey den Wachtmeister Leim aus Halle sehr schwer. Drei Polenmädchen wurden durch Schüsse erheblich verletzt. Die hallische Polizei verfolgte die Spur des Flüchtenden nach Roßlau, und die benachrichtigte Polizei stellte im August den Verbrecher in einem Hotelzimmer der Weintraube in Roßlau. Als man sein Zimmer betreten wollte, eröffnete Janek das Feuer und verletzte den Polizeiwachtmeister Knape I aus Roßlau durch mehrere Schüsse tödlich. Der Kriminalwachtmeister Siersleben erhielt einen Streifschuß, der Verbrecher selbst wurde nur leicht verletzt und genaß bald wieder. In der Irrenanstalt Nietleben, wohin man den Simulierenden geschafft hatte, wurde der „Geisteskranke“ gar bald entlarvt, als er einen Wärter bestechen wollte, der ihm bei der Flucht behilflich sein sollte. Einem Zellengenossen gestand er, daß er in Bitterfeld einen Kassenboten um 5000 M. beraubt und mit drei weiteren Strolchen aus dem Bureau einer mitteldeutschen Kohlengrube 200 000 M. geraubt habe. In der Verhandlung versuchte er sein Glück im Schweigen. Es nützte ihm aber nichts. Das Gericht verurteilte ihn wegen Mordes und Mordversuchs zum Tode und 8 Jahren Zuchthaus.

Kleine Chronik.

Die Hitze!

Seit einigen Tagen wird Deutschland von einer gewaltigen Hitze heimgesucht, die sich von Tag zu Tag immer fühlbarer macht. Auch wir in Halle haben sie bereits empfindlich kennen gelernt. Nach Meldungen aus Ostpreußen ist dort im weitaus größten Teile der Provinz seit dem 1. Mai kein Regen gefallen. Nach Meinung landwirtschaftlicher Kreise bedeutet diese anhaltende Dürre eine Gefahr für die Ernte, die im ersten Frühjahr sehr gut zu werden versprach. Der „Totenwind“, wie man dortzulande den alles austrocknenden, glutheißen Wind nennt, hat die Weideplätze für das Vieh braungebrannt und bewirkt, daß der Roggen auswächst. Die Roggenfelder in manchen Kreisen bieten mit ihrer weißen Farbe der schlechten Aehren einen ebenso eigenartigen wie traurigen Anblick. Besonders gefördert sind die Sommersaaten. Erbsenfelder sind zum Teil durch die Hitze vernichtet. Die Landräte mehrerer Bezirke haben denn auch bereits auf die Gefahr aufmerksam gemacht. — Im übrigen ist nach Ansicht von Meteorologen eine wesentliche Abkühlung der Temperatur selbst nach häufigeren Gewittern während der nächsten Tage nicht zu erwarten. Die große Hitze ist eine Folge sehr heißer Ostwinde in den niederen Luftschichten. In der höheren Lage herrschen dagegen warme Südwinde vor. Der andauernde Wechsel der Winde gibt dem Wetter seine Unbeständigkeit. Gewöhnlich hält die Wärme von den früheren Morgenstunden bis um die Mittagszeit an. Nachmittags und zur Abendzeit finden häufig kleine Gewitter statt, die aber keinerlei Abkühlung bringen.

Konstanz ein Flughafen für den Süden.

Wie die „Münch.-Augsb. Abendzeitung“ erfährt, soll unmittelbar an der deutsch-schweizerischen Grenze ein deutscher Flughafen als Einflugstelle für die Schweiz und den nach Süden gehenden internationalen Luftverkehr errichtet werden. Bereits in den letzten Tagen ist eine Besichtigung dieses Gebiets durch eine gemischte Kommission erfolgt, die sich aus Vertretern Süddeutschlands, der Schweiz sowie aus Berliner Fachleuten auf dem Gebiete des deutschen Luftwesens und Abgesandten des Reichs-Flug-Verkehrsamtes zusammensetzte. Diese Kommission hatte gleichzeitig den Platz für den Flughafen zu wählen und entschied sich für Konstanz. Für die nötigen Verbesserungen dieses Platzes hat die Stadt Konstanz bereits weitgehende Zusicherungen gegeben.

Ein Durchbrenner.

Mit einer Schuldenlast von sieben bis acht Millionen Mark ist der 31jährige Fabrikbesitzer Paul Viktor Willke aus Reinickendorf bei Berlin flüchtig geworden. Willke betrieb zwei Automobilfabriken in Reinickendorf und Moabit.

Ein „sanktionierter“ Diebstahl.

Pariser Blätter melden, daß im Laufe der nächsten Woche die berühmteste Briefmarkensammlung der Welt, nämlich die des Grafen Philipp von Ferrary, öffentlich versteigert werden soll. Der Graf Ferrary starb im Mai 1917 und bestimmte letztwillig die Ueberweisung seiner Sammlung an das Berliner Postmuseum. Frankreich betrachtet sie infolgedessen als deutsches Eigentum, das nunmehr „liquidiert“ wird.

Der Große Garten in Dresden.

Die sächsische Regierung beabsichtigt, den berühmten Großen Garten in Dresden, der seit seiner Entstehung unter staatlicher Verwaltung stand, abzustoßen, da die Verwaltung unter den gegenwärtigen Verhältnissen dem Staate über eine Million kostet und die Stadt Dresden nur einen Zuschuß von 10 000 Mark leistet. Augenblicklich schweben Verhandlungen zwischen der Regierung und der Stadt Dresden wegen Ueberganges der Verwaltung an den Rat der Stadt Dresden.

Wolkenbruchkatastrophe im Altvatergebirge.

In der Nacht zum Donnerstag entlud sich im mährisch-schlesischen Grenzgebiet ein Wolkenbruch, der in der Wirkung noch die Verheerungen vom Jahre 1903 übertroffen hat. In Thomasdorf wurden fast alle Brücken und Stege weggerissen. Bis heute mittag war der Bezirkshauptmannschaft Freiwaldau der Verlust von sieben Menschenleben gemeldet. In Freiwaldau selbst ergossen sich die Fluten in die Vorstadt und dann in die innere Stadt selbst.

Das gefährdete Hamletschloß.

Seit Jahren wird Schloß Kronburg bei Helsingör, der Schauplatz von Shakespeares Hamlet, als Kaserne benutzt. Bisher hat keine irdische Macht vermocht, das Militär aus dem Gebäude zu vertreiben, das nach Lage und Architektur eine Perle Dänemarks ist. Nun hat man einen großen Ausschuß eingesetzt, dem Mitglieder der staatlichen Museen, der Kunstakademie, des Touristen-Verbandes, der Naturschutzvereinigung und vieler anderer Verbände angehören. Dieser Ausschuß soll darüber beraten, wie man das Schloß, dessen Jahrhunderte altes Holzwerk bei der jetzigen Benutzung steter Feuersgefahr ausgesetzt ist, befrieden und instandsetzen kann. Man hofft, daß es diesem Ausschuß endlich gelingen wird, die militärischen Widerstände zu besiegen.

· Sportzeitung ·
der hallischen Nachrichten.

Vereinsmitteilungen.

Städteausschuß im Saalegau: Am Montag, 8 Uhr abends, Sitzung im Restaurant „Mars-la-Tour“.

Borussia: Heute Mitgliederversammlung im Vereinsheim, Anfang ½8 Uhr. Wichtige Angelegenheiten erfordern pünktliches und allseitiges Erscheinen.

Sportvereinigung: Sonntag gemeinsamer Ausflug. Treffpunkt 1 Uhr Hettstedter Bahnhof.

Jahnscher Turnverein: Die Sport-Abteilung des J. T. V. hält am Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr, ihre Versammlung im „Bürgerhaus“, Schwetschkestr. 24, ab.

Giebichensteiner Turnverein: 1. und 2. Mannschaft fährt am Sonntag, den 5. 6., zum Diplomspiel nach Rössen. Treffpunkt 12,15 Uhr Hauptbahnhof.

Sportklub Adler: Heute, Sonnabend, im „Markgrafen“ Versammlung. Zahlreiches Erscheinen unbedingt notwendig.

Rennen zu Halle.

Die zweitägige Veranstaltung des Sächs.-Thüring. Renn- und Pferdezucht-Vereins wird am Sonntag abgeschlossen. Für die Beurteilung der Sonntagsrennen werden vielfach die Resultate des Sonnabends einen Anhalt geben. Im Mittelpunkt des Programms steht die Thuringia, ein Jagdrennen über 4000 Meter. Sollte Orkus dieses Engagement vorziehen, so nennen wir ihn trotz allem Gewicht an erster Stelle. In seiner Abwesenheit ist die Wahl schwer. Biedermann II gewann den Osterpreis und die Badenia, kam in der Germania aber leider zu Fall. Schipper hat auch bereits gute Siege auf seinem Konto. Maison Rouge ist gut in Gang und trägt ein faires Gewicht. In dieser Beziehung ist Sonntagsmädel noch besser daran. Ein Pferd, das sich in letzter Zeit außerordentlich verbessert hat, ist Siegebote. Dieses zählen wir mit Maison Rouge und Orkus in die engere Wahl. Eingeleitet wird der Tag mit dem Lindenblüten-Rennen. Aus dem schwachen Felde greifen wir Pirol und Trompeter II als die Chancenreichsten heraus, wenn sie am Tage vorher nicht gewonnen haben. Sonst sei noch auf Hasenfuß hingewiesen, der am Pfingstdienstag zu Dresden ein gutes Rennen lief. Im Preis der Waldrebe hat Berliner für einen eventuellen Sieg am Sonnabend drei Kilo mehr zu tragen. Trotzdem sollte ihn seine Klasse in dieser Gesellschaft nach vorn bringen. Er könnte auch durch Machthaber ersetzt werden, der dann gegen den durch Orkus oder General vertretenen Stall Starpel einen schweren Stand haben würde.

Die Morgenarbeit

war stark besucht. Der Boden war, trotz des brillanten Wetters, noch tief. Die bisher genannten Pferde erhielten wieder einen Aufgalopp, so daß unsere Voraussagen für heute wie folgt bestehen bleiben:

1. Rennen: Berliner.
2. Rennen: Marsa.
3. Rennen: Sonntagsmädel oder Bernstein.
4. Rennen: Wellenbrecher.
5. Rennen: Charleys Cousin.
6. Rennen: Orianne.
7. Rennen: Salas y Gomez.

Voraussagen für Sonntag:

1. Rennen: Pirol — Trompeter;
2. „ Berliner — Stall Starpel;
3. „ Pendits — Antilope;
4. „ Schipper — Maison Rouge;
5. „ Saloniki — Rosenritter;
6. „ Rio — Saarfels;
7. „ Seni — Pinkl.

Unsere sonstigen Voraussagen.

Grunewald: 1. R. Erda — Rosenfels; 2. R. Rosmarie — Weser; 3. R. Fee — Quälgeist; 4. R. König Midas — Damenweg; 5. R. Eva — Eris; 6. R. Chalzit — Laland; 7. R. Rappelkopf — Madam.

Bremen: 1 R. Atiella — Musette; 2. R. Taschenspieler — Turmwart; 3. R. Treuherz — Tarifa; 4. R. Emilius — (Reinweiß) — Florett; 5. R. Rosenmaid — Pflastertreter; 6. R. Neulüß — Konrad; 7. R. Frei — Mara; 8. R. Wanderstab — Leonie.

Krefeld: 1. R. Ottone — Cellist; 2. R. Parma — Ari Burnu; 3. R. Sankt Pauli — Rheinfahrt; 4. R. Gilgenburg — Siegbert; 5. R. Zwirns Bruder — Peter; 6 R. Cid — Friedenstaube; 7. R. Wasserturm — Crajova.

Liga-Fußball am Sonntag.

Sauregurkenzeit? Noch ist sie nicht da; — aber sie kommt! Es hat jedenfalls den Anschein, als daß mit dem letztsonntäglichem Spiel unseres heimischen Mitteldeutschen Meisters Wacker der Höhepunkt dieser Saison überschritten sei! Das Lied klingt langsam aus! Fast alle unsere hiesigen Ligamannschaften ruhen morgen — nur einer ruht nicht, hat scheinbar in den heißen, aufreibenden Kämpfen um Kreis-, Verbands- und Bundesehren noch keine Ermüdung gefunden, nämlich der Mitteldeutsche Meister Wacker. Er spielt heute abend in Leipzig gegen die zurzeit in glänzender Form befindliche Fortuna-Elf. Da nach unseren Informationen Schiemann wieder spielen wird, erwarten wir Wacker wieder in Front und rechnen mit einem knappen Siege.

Kometplatz Delitzscherstraße.
Sonntag den 5. Juni vorm. 10 Uhr
Ballsportklub - Sangerhausen — Union - Sandersdorf.
3. Spiel um den Weiß-Pokal.

Am Sonntag geht ein Spiel repräsentativer Mannschaften unseres Saalekreises und des Elbekreises (Magdeburg) hier auf dem Sportfreundeplatz am Leuchtturm vor sich. Es ist dies ein Zwischenspiel um den Wanderpokal der repräsentativen sieben Kreismannschaften, welcher vom Verband gestiftet wurde und alljährlich neu ausgekämpft wird. Die Kreise Thüringen, Nordwestsachsen (Leipzig) und Mittelsachsen (Chemnitz) sind durch Niederlagen bereits ausgeschieden. Es wird also die morgen hier siegende Mannschaft in die Entscheidung kommen mit dem Sieger aus dem anderen Treffen: Es sollte uns eine besondere Freude sein, wenn der Pokal bei seiner ersten Ausspielung an Halle fallen würde. Morgen sind die Chancen äußerst günstig. Zwar hat Magdeburg kürzlich das spielstarke Leipzig schlagen können; aber trotzdem halten wir unsere Elf, die am Vorsonntag in Erfurt ein glänzendes Spiel zeigte, für stark genug, um die Elbeleute glatt abfertigen zu können. Die Stürmerreihe unserer Mannschaft ist gut gewählt. Körfte, Förderer, Zschenker, Meißner, Gäbelein sind Namen von Klang. Interessant verspricht das Spiel auf jeden Fall zu werden. — Ob allerdings der Besuch glänzend sein wird, halten wir, schon in Anbetracht der Pferderennen, für ausgeschlossen.

„Askania-Sportplatz“
Nietleben.
Sonntag den 5. Juni nachm. 3 Uhr
Großer Fußballwettkampf
Askania I — Teutonia I.

Aber trotzdem: Auf zum Sportfreundeplatz! Halle hat seine Sorgen, hie Pferderennen, da Repräsentativ-Fußballspiel um hohen Preis!

Um den V. M. B. V. Pokal.

Kreispokalspiel in Halle. — Zwischenrunde Elbekreis gegen Saalekreis am Sonntag, den 5. Juni, nachm. 4½ Uhr, auf dem Sportfreunde-Platz.

Die repräsentative Saalekreis-Mannschaft spielt in der bewährten Aufstellung wie folgt:

Kloppe
(Borussia)

Rehn (V. f. L. 96) — Wolter (Borussia)

Ebicker (V. f. L. 96) — Vorkauf (V. f. L. 96) — Brodte (Borussia)

Körfte — Förderer — Zschenker (alle drei V. f. L. 96) — Meißner (Vor.) — Gaebelein (S.-V. 98)

Den Schiedsrichter stellt der Kreis Nordwestsachsen (Große). Damit das Sport-Publikum, welches schon rechtzeitig nach dem Sportfreunde-Platz wandert, nicht lange Weile hat, findet 2,45 Uhr ein Wettkampf zwischen den spielstarken Jugendmannschaften Favorit I und Sportfreunde I statt.

Sportfreunde-Platz (Linie 4 und 5A) am Leuchtturm
Sonntag, den 5. Juni, nachmittags 4½ Uhr
Kreisspiel um den V. M. B. V.-Pokal
Elbekreis — Saalekreis.
Vorher Jugendspiel Favorit I — Sportfreunde I.
Ab ½2 Uhr halbstündlich ist vom Riebeckplatz (Thielenstraße) auch Auto-Omnibus-Verkehr.

S.-Weiß-Pokalspiele.

In der Fortsetzung der Vorrunde dieser Spiele stehen sich am Sonnabend abend 7 Uhr auf dem Favoritplatz

Komet I-Halle und Halle 1910 I.

gegenüber. Von jeher zählten die Spiele dieser Kämpen zu den interessantesten und spannendsten der 1. Klasse. Da die Mannschaften sich zurzeit in guter Form befinden, dürfte wiederum ein fesselndes Spiel um die weitere Teilnahme an den Pokalspielen zu erwarten sein.

Für Sonntag vorm. 10 Uhr hat das Los zwei äußerst spieltüchtige Mannschaften zusammengebracht. Hier stehen sich auf dem Kometplatz

Ballsportklub Sangerhausen und Union-Sandersdorf

gegenüber, beides in Halle noch nicht gesehene Mannschaften, deren Stärke fast ligafähig zu bezeichnen ist. Letztere erzielten in ihren Spielen hervorragende Resultate, so z. B. siegte Union-Sandersdorf gegen Union-Berlin Liga 3:2, gegen Germania-Berlin Liga 4:1, gegen Viktoria-Magdeburg Ref. 6:0. Das Spiel beginnt um 10 Uhr vormittags.

Leichtathletische Damen-, Jugend- und Alte Herren-Wettkämpfe.

Die morgen Sonntag vormittag ½9 Uhr auf dem Platze des Sportverein 98, Huttenstraße, stattfindenden leichtathletischen Damen-, Jugend- und Alte Herren-Wettkämpfe, sollten, nach dem günstigen Nennungsergebnis zu schließen, einen sehr spannenden Verlauf nehmen. Von 111 Teilnehmern sind 203 Nennungen abgegeben, so daß in allen Wettbewerben heiße Kämpfe zu erwarten sind.

Die größte Anzahl Meldungen liegen für die Jugendkämpfe vor, die für die Altersklassen Jahrgang 1903/04 und 1905/06 getrennt ausgetragen werden. Die ersteren treffen sich im Laufen über 100 Meter und 800 Meter, im Hochsprung und Speerwerfen, während die anderen 100 Meter und 1000 Meter laufen bezw. im Kugelstoßen und Weitsprung ihre Kräfte messen werden. In jeder Altersklasse wird dann noch eine Schwedenstaffel (400, 300, 200, 100 Meter) zum Austrag gebracht.

Für die Damen sind folgende Wettbewerbe vorgesehen: 100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen und eine 4×50 Meter-Staffel. Dieselben haben ebenfalls eine sehr gute Besetzung erfahren, so daß auch hier spannende Treffen zu erwarten sind.

Wenn auch die Alte-Herren-Kämpfe nicht so zahlreiche Nennungen gebracht haben, so stehen doch vor allem in 100 Meter-Laufen und der 4×100 Meter-Staffel sehr gute Kämpfe in Aussicht. Für diese Gruppe werden dann, wenn auch bei kleiner Besetzung, noch Hochsprung und Diskuswerfen zum Austrag gebracht.

Für die einzelnen Wettbewerbe die Sieger vorauszusagen, dürfte bei der großen Zahl der Bewerber nicht angebracht sein, zumal diese Art Kämpfe für Jugend, Damen und Alte Herren seit längerer Zeit hier nicht stattgefunden haben.

In der Gruppe Jugend sind neben den sich schon länger in der Leichtathletik betätigenden Vereine Sp.-V. 99 und V. f. L.-Merseburg, V. f. L.-Halle 96, Sp.-V. 98, Nelson und Olympia-Halle, diesmal erfreulicherweise Wacker, Favorit, Preußen und Eintracht-Halle vertreten. Hoffentlich tragen die Kämpfe dazu bei, auch die anderen Vereine auf den Wert der Leichtathletik hinzuweisen.

In der Gruppe Damen sind Meldungen von V. f. L.-Merseburg, V. f. L.-Halle 96, Wacker und T. V. Jahn-Halle abgegeben. Nicht genug kann bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß gerade unsere weibliche Jugend doch mehr und mehr sich dem Sport widmen sollte.

Es wäre deshalb nur zu begrüßen, wenn unsere weibliche Jugend und deren Angehörige morgen die Gelegenheit wahrnehmen würden, sich diese Wettkämpfe anzusehen um so einmal den Wert des Sportes zu erkennen, zum anderen die vielfach bestehende Voreingenommenheit fallen zu lassen.

In den Alte Herren-Wettkämpfen haben V. f. L.-Halle 96, Sp.-V. 98 und Wacker-Halle Meldungen abgegeben.

Es sind wie gesagt, in allen Wettbewerben sehr spannende Kämpfe zu erwarten, so daß dem veranstaltenden Athletik-Ausschuß des Saale-Gau i. V. M. B. V. nur ein starker Besuch zu wünschen ist, damit der gute Zweck der Veranstaltung, der Leichtathletik neue Anhänger zuzuführen, voll und ganz erreicht wird.

Der Beginn der Veranstaltung ist früh ½9 Uhr, die Eintrittspreise sind für Erwachsene 2.— Mark, für Schüler 50 Pfennig.

* **Borussia.** Die Spiele Borussia Liga gegen Spielvereinigung Erfurt am Sonnabend und Magdeburger Preußen am Sonntag finden nicht, wie versehentlich an den Anschlagsäulen bekanntgegeben, am 4. und 5. Juni, sondern am 11. und 12. Juni statt. Auf die Spiele kommen wir noch zurück.

* **Olympia.** Die 2. und 3. Mannschaft fährt nicht nach Roitzsch, da beide Spiele abgesagt worden sind.

* **Ammendorf 1910.** 1. — V. f. V. Preußen-Greppin-Bitterfeld (½5 Uhr in Ammend.). 2. — Germania II-Merseburg (½3 Uhr in Ammend.). 3. — Germania III-Merseburg (½2 Uhr in Ammend.). 1. Jgd. — Borussia-H. 2. Jgd. (½12 Uhr in Ammend.). 1. Knaben — Germania-Merseb. 1. Knaben (1 Uhr in Merseb.). 2. Knaben — Germania-Merseb. 2. Knaben (10 Uhr in Ammend.).

* **Bezirk Halle des V. D. R.** Morgen, Sonntag, den 5. Juni, findet die Nachmittagstour nach Bad Dürrenberg statt. Start 2 Uhr mittags Riebeckplatz. Die Fahrt geht über Ammendorf, Döllnitz, Burgliebenau, Pretsch, Kötzschau, Dürrenberg.

* **Jahnscher Turnverein:** Sonntag, 9,30 Uhr, 1. Klasse: J. T. V. gegen Hall. Turn- und Sportv. auf dem Sandanger. 2. Klasse, 10,15 Uhr: J. T. V. — Gieb. Turnv.; 10,45 Uhr: J. T. V. — Turn. Vereinigung Merseburg, Platz Felsenstr.

* **Faustball.** Kaufm. Turnv.: 1. Mannschaft 9,30 Uhr gegen die 1. der Turnerischen Vereinigung Merseburg, 11,30 Uhr gegen die 1. des Gieb. Turnvereins. Beide Spiele auf dem Sportplatz des K. T. V. (Peißnitz). 2. Mannschaft: 8 Uhr gegen die 2. des Gieb. Turnvereins, 8,45 Uhr gegen die 2. der Turnerischen Vereinigung Merseburg auf dem Sportplatz des Gieb. Turnvereins, Felsenstr. (Umkleidelokal im „Mohr“.)

* **1. Breslauer Kanu-Regatta.** Der Hall. Ruderverein Böllberg entsendet zur 1. Breslauer Regatta, die morgen auf der Oder stattfindet, zum Meisse-Rennen im Doppelkajak die Mannschaft Grasmeier und Ulrich.

Kirchliche Nachrichten.

Gemeinde getauft. Christl., Buchererstr. 39: Sonntag 9½, nachm. 4 Uhr Taufgottesdienst. Mittwoch abds. 8¼ Uhr Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Aktusgebäude der Francke'schen Stiftungen: Sonntag vorm. ½10 G., nachm. 5 G.

Ammendorf, Beesener Kirche: Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst, 2 Uhr Kindergottesdienst P. v. Stein.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. Juni.

Warm, Fortdauer der Gewitterneigung.

Wasserstands-Nachrichten vom 4. Juni.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,46	Aussig	+0,92
Trotha	+2,04	Barby	+0,80
Bernburg	+1,40	Magdeburg	+0,99
Kalbe	+0,98	Wittenberg	

Besser als bittere Mandeln und Zitronen dabei billiger, bequemer und gesünder sind
hs 169 **Dr. Reppins Backöle**
„Bittermandel und Zitrone“
Versuchen Sie auch Dr. Reppins Vanillinpulver, Backpulver und Rum-Aroma.
Vertreter: Alfred Volland, Halle a. S., Röpziger Straße 2. Reich & Otto, Halle a. S., Triftstr. 7.

Mauritz-Mild
Feinster aromatischer Tafelliqueur
GEBR. MAURITZ
UERDINGEN a/RH. Gegr. 1776
Vertretung u. Lager Nachtweh & Presch, Weingrosshandlung, Halle a. S., Leipzigerstr. 14. Fernruf 2974. (ma149

Die zarte Menschenpflanze will gepflegt sein und gedeiht nur, wenn die Ernährung richtig ist. Nestle's Kindermehl erfüllt alle Anforderungen, die man an ein Stärkungs- und Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder stellen kann. Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und feineren Kolonialwarenhandlungen. [lfd. 1005

1768 **Tafelglas Spiegelgläser** **Glaschker** Halle 1, Forsterstr. 42.

Certan vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Haustieren. Erhältl. i. Apotheken, Drogerien usw.

Das Zahnpulver, die Zahnpaste No. „23“
Die neue verbesserte Zahnpflege nach Zahnarzt Bahr. A. Steinbach, Königstr. 14; Oskar Baltin jun., Obere Leipzigerstr. 63; B. Bortold, Steinstr. 48; Max Rädler, Rannischestr. 2; Paulus-Drogerie, Friedrichplatz. (1903

Schlingmann Konserven-Dosenöffner „Moment“ und Glasöffner „Gummischützer“ öffnen spielend. Gasanz. „Zündsteinsparer“. Stein erneuern mühelos. Wäscheleinenspanner „Leine-Straff“ spart Arbeit, nur bei Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 13/15. 1904

Bei Heuschnupfen
bringt Ihnen die bewährte Schnupfencreme **Boroment** Erleichterung.
Erhältlich in Apotheken zu ℳ 4,50 die Tube. (lfd. 1193

Ausnahme-Angebot in **Weckeruhren.**
Für gute Werke wird garantiert.
Amand Weiss, Halle a. S., Kleinschmieden 6. (h02719

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich: für den politischen Teil Konrad Pohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Eitester; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Britting; für den Handelsteil Albert Herling; für Sport und Kleine Chronik Arthur Petsch; für die Anzeigen Walter Pfennigdorf, Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW. 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck, Halle-Saale.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0003

Textil Messe

Montag Dienstag **4 Extra-Verkaufs-Tage 4** Mittwoch Donnerstag

Dirnd'l-Musselin in entzückend. lebhaft. Mustern Mtr. 19.50 17.50 **12.75**

Zephir für Sportbemden und Hemdblusen Meter **13.50**

Perkal 80 cm breit, in großer Muster-Auswahl . . . . . Meter 19.50 **14.50**

Wasch-Musseline in schönen dunklen, hell u. mittelfarbigen Mustern . . . . . Meter **15.90**

Satin 80 cm breit, in allen modernen Farben . . . . . Meter **18.75**

Voil-Voile 80 cm breit, mit schöner Blumen-Bordüre . . . . . Meter **19.75**

Voil-Voile weiß, ca. 115 cm breit, vorzügliche Qualität . . . . . Meter **25.50**

Seidene Bänder!

Reinseidenes Taffetband extra gute Qualität — Breite ca. 6 / 5 / 3 cm — Mtr. **5.75 4.50 2.95**

Ripsband, Kunstseide starke, gute Qualität, in vielen modern. Farben — Breite ca. 8 / 6 / 5 / 3 cm — Mtr. **10.50 7.50 5.50 3.50**

Vorgezeichnete

Handarbeiten!!

zu Extra-Preisen:

Küchen-Garnitur 5teilig, beige-farbig, guter Stoff, rot oder blau bestickt, Handtuch, Tischdecke, Wandschoner, Leitungsschoner, Topflappentasche **69.50**

Küchen-Garnitur 5 teilig, weiß, rot oder blau bestickt, guter Stoff, Handtuch, Tischdecke, Wandschoner, Leitungsschoner, Topflappentasche **92.00**

Küchen-Garnitur 5 teil., weiß, Kitasoff m. blauem Belag, Deltter Mnst., Kreuzstich, Handtuch, Tischdecke, Wandschon., Leitungsschoner, Topflappentasche . **110.00**

Küchen-Garnitur 5teilig, grau Leim., Ja. Leinl. rot od. blau bestickt, schöne Beichnung, Handtuch, Tischdecke, Wandschoner, Leitungsschoner u. Topflappentasche **153.00**

Hemdentuch 80 cm breit . . . . . Mtr. **6.60**

Hemdenbarchent doppelt gerauht . . . . . Mtr. **9.75**

Lousianatuch 80 breit, für Bettwäsche . . . . . Mtr. **12.75**

Bettkattun schöne Blumenmuster . . . . . Mtr. **12.75**

Bettzeug farriert, kräftige Qualität. Deckbettbreite Mtr. **24.50** Kissenbreite Mtr. **14.75**

Schürzenstoff doppelt breit . . . . . Mtr. **14.75**

Inlett rot, federdicht Deckbettbreite Mtr. **30.50** Kissenbreite Mtr. **26.00**

Gardinenquerspitze . . . . . Mtr. **3.15**
Scheibengardinen . . . . . Mtr. 7.50 **5.50**
Gardinen breite Ware, 2 seit. gebändert Mtr. **12.75**

1 Extra-Posten
Wachstuch-Reste gute Qualität mit Barchent-Rücken . . Mtr. **29.75**

Unser heutiges Angebot beweist unsere große Leistungsfähigkeit, die auf unsere **Einkaufskraft** und auf unser neues **Verkaufssystem** – Massenabsatz gleich Verringerung der Unkosten, gleich Verbilligung der Ware aufgebaut ist.

Billige Extra-Angebote

aus unserer Abteilung

Lederwaren

Reisekoffer in allen Größen 110.– 95.– 80.– 65.– **55.–**
Reisekoffer echt Büffel Fibre 225.– **185.–** **185.–**
Reisetaschen Kunstleder und Segeltuch **85.–**
Rucksäcke 130.– 105.– 95.– **85.–**
Rucksäcke guter Stoff u. Lederriemen 57.– 48.– 45.– **39.–**
Handtaschen echt Leder, med. große Form 125.– 85.– 65.– **45.–**
Besuchstaschen echt Leder 135.– 90.– 85.– **50.–**

Weiße und braune Stoff-Spangenschuhe Paar **49.00**
Schwarze Leder-Spangen-Schuhe . . Paar **88.00**
Braune Damen-Schnürschuhe kurze Form Paar **135.00**
Braune Herren-Schnürstiefel moderne gute Paßform Paar **245.00**
Hausschuhe für Damen mit Ledersohle Paar **26.75**
Reiseschuh mit Ledersohle . . . . Paar **19.75**
Turnschuhe Gr. 31/35 Paar 29.75, Gr. 27/30 Paar **26.75**
1 Posten Pantoffeln f. Herren Paar 15.75, für Mädchen Paar 9.75, für Damen Paar 12.80, für Kinder . Paar **8.75**

Druckknöpfe Dutzend **48 ₰**
Handnähzwirn schwarz und weiß . . Stern **38 ₰**
gute Strickwolle grau und schwarz ½ Pfund **4.25**

Rasier-Seife . . . . . Stück **1.50**
Echte Lilienmilchseife . Stück **2.50**
Badeseife . . . . . Stück **4.00**
Weisse Flieder-Seife . . Stück **3.75**
Kiliana-Kernseife Doppelstück ca. 360 Gr. **3.50**
Wasch-Kernseife 60–62% Fettgeh. Doppelstück ca. 250 Gr. **2.25**

Porzellan-Teller weiß, tief und flach . . . . . Stück **3.25**
Porzellan-Tassen weiß mit Unterteile . . . . Paar 1.95 **1.75**
Porzellan-Deckel-Schüsseln weiß . . . Stück 21.50 **14.50**
Porzellan-Kaffee-Service weiß für 6 Personen 82.00 **27.50**
Porzellan-Milchtöpfe weiß . . . . . 1.50 **75 ₰**
Braune Bündel-Töpfe . . . . . Bündel 5 Stück **4.75**

Henkels Bleich-Soda . . . . . Block **1.60**
Kiliana-Seifenpulver . . . . . Paket **1.80**
Salmiak-Terpentin-Seifenpulv. 1 Pfd.-Paket **2.70**
Mottenpulver . . . . . Beutel **60 ₰**
Mottentabletten . . . . . 2 Pakete **95 ₰**
Fliegenfänger . . . . . 2 Stück **95 ₰**

Einkochgläser komplett, mit gutem rotem Gummiring u. Bügel — 2 / 1 / ¾ / ¼ Liter — **4.75 3.50 3.00 2.50**
Sparsgläser 1 Liter, komplett, mit rotem Gummiring und Bügel . . **3.75**
Gummiringe guter roter Gummi . . . . . Stück **35 ₰**
Einkochapparate mit Thermometer, schwer verzinkt Ware **65.00**

Baumwollband weiß 3 Meter-Stück **38**
Miederband schwarz u. weiß, gute Qual., Meter **1.25**
Rüschengummiband für Strumpfbänder, Mtr. **3.95**

Im II. Stock Verkauf von Veranda-, Gartenmöbeln, Kinderwagen etc. zu billigsten Preisen.

Nussbaum

Das führende Kauf- und Warenhaus Halles.

Das neue Modell der
Kappel-Schreibmaschine
übertrifft alle Erwartungen!
R. Vormeyer, Tel. Halle a. S., 4583. Beesenerstr. 17.

In grosser Auswahl billigst!
Kurt Litzenberg G.m.b.H. Metallwarenfabrik, Halle, Abt. Kinderbahn, Gr. Steinstr. 11. Tel. 6125
Reparaturen melde man Tel. 4025. c289

Möbel-Fabrik
Vereinigter Tischlermeister
Halle a. Saale
Fernsprecher 5642 :: Kleine Steinstrasse 6
empfehlen
Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen
in grosser Auswahl, preiswert.

Reisegepäck-Versicherungen
gegen alle Gefahren zu äusserst billigen Prämien und günst. Bedingungen nimmt sofort, auch telefonisch, entgegen :: Nr.5408
Bezirks-Direktion *Joh. Erbß*
Telephon 6968. Dorotheenstr. 1.

Obstverpachtung.
Die diesjährige Obstnutzung unserer Plantagen in Beesenstedt, Chloschwitz, Schwittersdorf u. Söznitz soll am
Dienstag, den 7. Juni 1921 nachm. 3 Uhr
im Sveckla'schen Gasthofe hierselbst
meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden. Beesenstedt ist Station der Halle-Hettstedter Bahn.
Beesenstedt, den 30. Mai 1921.
Bernhard Netto. Frh. von Entrais Fürstenneck.

Dr. A. Rühle, Halle a. d. S., Schillerstr. 10-11
Klinik zur Behandlung schwerer Neurosen, organ. Erkrankungen des Nervensystems u. chronischer Krankheiten mit vorwiegend nervösen Symptomen. Hypnosebehandlung. Tel. 6817.

Größter und billigster Spezialverkauf und Versand von
Bettstellen und Matratzen aller Art,
schwere eingl. u. andere moderne Holz-Bettstellen, Kinder-Bettstellen aus Holz und Eisen, Metall-Bettstellen, Patent- und Auflagematratzen grosse Auswahl gediegener, einfacher und eleganter Modelle, Konkurrenzlose Preise!
Bruno Paris, Kl. Ulrichstr. 2, II Tr., Nähe Zentralgasse.

Für Wiederverkäufer!
Lederpantoffeln (sächsisches Fabrikat) (154 779
liefert aus bestem Material in durchgenäht und holzgenagelt, mit und ohne Futter, sowie gepolstert zu billigsten Preisen.
Ständiges Lager in Lederhaus- u. Spangenschuhen, Filzschuhen, Pantoffeln und Dachdeckerschuhen.
Lederpantoffel-Versandhaus
Steinweg 24 Halle a. S. Steinweg 24.

Montag nachmittag stehen grössere 176138 und kleinere Bremer
Läuferschweine
preiswert zum Verkauf.
G. Nickel, Grüner Hof. Halle. Tel. 68

Veredelte Dauerwäsche
Marke Waschbär
blau-weiß gestreift
dieser Kragen **10.50 Mark**
Feuerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2.

Einbruch verhütet billig mein elektrischer
Alarm-Apparat.
Vorführung kostenlos.
Karl Röstner, Friedrichstraße 56.

Bruchleidende (12055 können auch ohne Operation und Berufsstörung geheilt werden. Rückfälle Sprechst. in Halle: Hotel Europa, Mauer-Gutzkow-Str. 68, am 15. Juni 1921, von 10—11 Uhr. Dr. med. Lemke, Spezialarzt f. Bruchleid., Berlin W 30, Motzstr. 54.102.

Korsetts nach Maß von jedem Stoff oder Wäschestück fertigt in
8—10 Tagen
P. Münster, Endw. u. Kaufmannstr. 7a Schulstr. 16.

Kriefftasche :: in prima Qualität :: Paidepost Tel
H. Kratzmann, Schirmfabrik, Gebetet-Geschäft
nur Gr. Schmiedestr. 15.

Seidene c339
Damenblusen
kauft man preiswert bei
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Zeitfahrten jeder Art werden prompt erledigt Mitteldeutsches Brauholz-Kontor Hans Burkhardt & Co., Glaucharstr. 19, Fernspr. 1761.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 4. Juni 1921.

Hallische Kinderhilfe.

Unsere Stadt steht in diesen Tagen noch einmal im Zeichen der Kinderhilfe, für die die Sammlungen mit dem Ende der kommenden Woche ihren Abschluß finden sollen. Die bekannte Dichterin M. E. delle Grazie schreibt uns hierzu:

Das furchtbare Elend, die tiefe, moralische Not, die mit dem „Frieden" von Versailles über uns gekommen, drückt sich nicht nur in den toten Ziffern aus, wie Handel und Wandel sie weisen, — den Verhältniszahlen, von Einst und Jetzt, wie die Statistik sie wieder mit fleißigen Händen zusammengestellt. Ihnen gegenüber steht eine viel entsetzlichere, eine nahezu unübersehbare Reihe lebender Ziffern, in denen sich unser Elend so erschütternd ausdrückt wie nichts, was diese Welt bisher an Not und Elend gesehen. Es sind die Kinder unseres Volkes!

Die Kinder, die zwischen Hunger, Siechtum und Trostlosigkeit verkommend, uns erst ganz erkennen lassen, was mit uns geschehen ist. Und das ist eine Verlustziffer, die nicht nur in der Gegenwart steht. Sie reicht, wenn man die Folgen dieses Martyriums in diesem Alter erwägt, bis in eine Zukunft hinein, die das Herz aller Fühlenden kaum auszudenken wagt, über ganze Generationsreihen hinweg und — wer sagt es? — über wie viele noch Ungeborene hinüber!

Das deutsche Kind — helft es uns retten! Das Kind, das wir alle geliebt, das uns Poesie und Inbegriff der Seele des Volkes ist, dem wir mit Leib und Seele angehören. Das Kind, das deutsche Kind — das, wie keines sonst selbst in den Sagen und Märchen des Volkes seine Verklärung gefunden hat. „Das Rotkäppchen" und „Schneewittchen" und „Dornröschen" und „Aschenbrödel" und „Hänsel und Gretel" und das allzeit „getreue Schwesterlein" . . . Vor wem stünde es nicht wieder auf, in diesen unsterblichen Erfühlungen des eigenen Wesens, die sich uns in diesen Gestalten immer wieder, immer holder verlebendigen? Mit ihnen alle Tiefen der deutschen Seele, alle Innigkeit deutschen Gemütes — Vertrauensseligkeit und Duldermut und Güte und Treue und in Herzensanmut, ein Liebreiz, die die ganze Welt nicht ihr eigen nennt, so viel „Kultur" sie auch zu haben meint.

Dieses Kind sollen wir verelenden lassen? Für es nicht opfern, was wir überhaupt noch zu opfern haben?

Heraus aus der dumpfen Lethargie, in die Verrat und Schmach und Würdelosigkeit uns lange genug versenkt und verstrickt! Und die ihr nicht mitleiden, nicht mithungern mußtet an diesem Kriege und in diesem — „Frieden", die der Krieg reich gemacht hat mit Alberichs blutigem Gold — erwacht aus Wohlleben und Sorglosigkeit und seht euch die Kinder jener an, die hingesunken für euch und euer Gut! Und bedenkt: „Es ist das deutsche Kind", dem geholfen werden soll und dieses Kind ist auch mein Kind, ob ich selbst nun eines mein eigen nenne oder nicht.

Auch „mein Kind!" Oder ich selbst war nie ein deutsches Kind! Nicht Stand, nicht Art, nicht Glaube und Konfession sollen erwogen, festgestellt — und beteilt werden. Der „Charitasverband" der Katholiken Deutschlands steht Hand in Hand mit dem „Generalausschuß für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche" vor euch, der „Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge" reicht den Vereinen des „Roten Kreuzes" die Hand. Der „Hauptausschuß für Arbeiterwohlfahrt", die „Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge", die „Vereinigung für Kinderhilfe", die „Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden" — sie alle, alle, bitten, werben, heben die Hände empor, erschüttert von dem Elend, das sie täglich sehen — das unserer Kinder Heute und Morgen ist und vielleicht eines ganzen Volkes Dämmerung . . .

Wahrlich! Wenn dem deutschen Volk geholfen werden kann und soll — durch das deutsche Kind, das wir retten wollen, soll und wird es geschehen!

Gebt zur Kinderhilfe!

Gartenarbeiten im Juni.

Alle Gartenbeetpflanzen sind nunmehr im besten Wachstum begriffen. Nun gilt es, ihre Entwicklung in jeder Weise zu fördern, damit sie schnell erstarken und zu gesunden und widerstandsfähigen Gewächsen werden. Je rascher ihr Wachstum vor sich geht, desto früher wird ihre Reife erzielt, desto mehr gewinnen sie an Güte, Zartheit und Wohlgeschmack. Die Hauptaufgabe gärtnerischer Kunst besteht deshalb in einer sorgsamen, sachgemäßen Pflege der Nutzpflanzen während des ganzen Sommers.

Trockenheit und Hitze beeinflussen das Wachstum nicht gerade sehr günstig; es fehlt an feuchter Luft, am erfrischenden Naß von oben, nach dem die ganze Natur jetzt lechzt und dürstet. Die Pflanzen leiden tagsüber unter dem Sonnenbrand, vor dem sie sich nicht schützen können. Sie verbrauchen durch die starke Bestrahlung ihrer Blätter erheblichere Mengen Wasser als bei normaler Witterung. Deshalb muß ihnen, zumal es dem Boden an Wasservorräten fehlt, Feuchtigkeit durch das Gießen künstlich zugeführt werden. Das geschieht am besten des Abends mit abgestandenem Wasser. Besonders alle Kohlarten, Tomaten, Gurken und Kürbisse verlangen reichliche Zufuhr von Wasser. Dabei muß, so oft sich eine Verkrustung der Oberfläche des Bodens bemerkbar macht, für eine oberflächliche, nicht tief gehende Lockerung gesorgt werden, damit Luft und Niederschläge leicht eindringen können. Gleichzeitig zerstören wir das keimende Unkraut bei dieser Gelegenheit. Auch die Saatbeete sind zu lockern und zu jäten. Wenn die Keimlinge zu dicht stehen, werden sie verdünnt. Die Kartoffeln werden gehackt und, sobald sie handhoch gediehen sind, alsbald gehäufelt. Bohnen und Erbsen werden noch nachgelegt, ebenso können Nachsaaten von Radieschen, Winterrettich und Salat, ferner von Rosenkohl, Winterkohl, Schwarzwurzeln, weißen Rüben und Winterendivien gemacht werden. Bei der Ernte der Bohnen und Erbsen dürfen nicht einzelne Hülsen zur Samenreife hängen bleiben, sonst läßt die Pflanze alsbald in ihrer Blühwilligkeit nach. Blühende Gewürz- und Küchenkräuter werden abgeschnitten, gebündelt und im Schatten getrocknet.

Von den Schädlingen tritt in diesem Jahre der Erdfloh in großen Massen auf. Er ist energisch zu bekämpfen, sonst gehen die ganzen Setzpflanzen zu Grunde. Dem Schaden der Kohlweißlingsraupen beugt man vor, wenn man die von ihren Schmetterlingen an die Unterseite der Kohlblätter abgelegten Eierchen absucht und vernichtet. Die Rote Spinne, die sich auf den Gurken bemerkbar macht, bleibt denselben fern, wenn sie feucht gehalten werden.

Im Obstgarten beginnt der Sonnenschnitt an den Zwergbäumen. Alle überflüssigen und schwachen Triebe werden frühzeitig entfernt, damit der Baum nicht unnötige Kraft und Nahrung verbraucht. Frisch gepflanzte Bäume und Sträucher sind öfters reichlich zu begießen und ihre Baumscheibe mit Torfmull oder verrottetem Mist zu belegen. Auch die Erdbeeren sind während ihrer Fruchtentwicklung zu bewässern. Nach der Ernte werden alsbald die Ranken entfernt. Gegen Auftreten von Pilzkrankheiten an den Obstbäumen wird während dieses Monats mit einer Lösung von Schwefel- oder Kupferkalkbrühe von neuem gespritzt. Ueberhaupt habe man ein sorgsames Auge auf alle auftretenden Schädlinge vor ihrer Ausbreitung.

Der Ortskommandant von Ammendorf vor dem Sondergericht.

Ein einheitliches Bild von den Zuständen in Ammendorf während der Märzunruhen bekam man erst durch die gestrige Gerichtsverhandlung gegen den 43jährigen Bäckergesellen Karl Schiepe aus Ammendorf, der in jener bewegten Zeit in dem Orte eine bedeutende Rolle gespielt hat. War er doch, wie die Gerichtsverhandlung zeigte, von Bowitzki, dem Oberkommandierenden der Roten Armee, ausdrücklich zum Ortskommandanten ernannt, und in der Urteilsbegründung bezeichnete ihn der Präsident als einen der größten Rädelsführer, deren sich Hölz bedient hat. —

Ihm wurde zur Last gelegt, am Charfreitag bei der Einweihung des Denkmals für die gefallenen Arbeiter aus den Kapp-Putschtagen in einer Rede gesagt zu haben: „Es kann so nicht weitergehen. Die Arbeiter müssen zu den Waffen greifen und ihre Rechte mit Gewalt erobern." Er sollte weiter die Verpflegung der am 26. März in Ammendorf eingerückten Armee übernommen, ein Lazarett eingerichtet, sich ein öffentliches Amt angemaßt, Gemeinde- und Amtsvorsteher abgesetzt, in der Gemeinde requirieren lassen und bei seiner Flucht fremde Gelder, die teils der V. K. P., teils den Hinterbliebenen der Märzgefallenen gehörten, mitgenommen haben, ohne sich um die Bezahlung der requirierten Sachen zu kümmern. Nach Ausbruch des Generalstreiks war er, der schon längere Zeit der Vorsitzende der V. K. P. in Ammendorf war, von dem A.-A. der Betriebe zum Obmann gewählt worden. In dieser Stellung befand er sich, als die Rote Armee in Ammendorf einrückte. Er selbst will davon überrascht worden sein, doch wurde durch einen Zeugen dargetan, daß die Führer (Bowitzki und Lemck) als sie dem Auto entstiegen, ihn aufs herzlichste begrüßten, auf die Schulter klopften usw. In aller Herrgottsfrühe ließ er dann den Gemeinde- und Amtsvorsteher kommen und erklärte diesen im Namen Bowitzkis für abgesetzt. Er übernahm die Verpflegung der Roten, gab Gemeindevorräte für diese heraus, stellte Requisitionsscheine aus, daß Lebensmittel, und Kleidungsstücke requiriert werden konnten, was, wie die Beweisaufnahme in der Gerichtsverhandlung ergab, zum Teil nichts anderes als eine verkappte Plünderung war. Junge Burschen drangen bei einem Kaufmann ein und forderten Oberhemden usw., die bei dem Siegeszug sicherlichst nicht getragen worden wären. Für die Errichtung eines Lazarettes, verlangte Schiepe weiter, von Gruben und anderen größeren Werken Matratzen und Decken, ja er ließ bekannt machen, daß die Bessersituierten Lebensmittel und Geld bringen möchten, wenn sie nicht mit Plünderungen rechnen wollten. Als dann Hölz kam, ordnete er sich diesem unter, konferierte mit ihm wiederholt, bis die Herrlichkeit der Roten in Ammendorf zusammenbrach. Dann machte auch er sich aus dem Staube, 2000 M. fremdes Geld mitnehmend, gesellte sich aber in Gröbers wieder zu Hölz, wo er mit diesem wiederholt Unterredungen hatte. Nach Zusammenbruch der Roten Kampforganisation irrte er flüchtend umher und wurde schließlich in der Nacht zum 31. März am hiesigen Flugplatz festgenommen.

Der Angeklagte bestritt, bei der Denkmalsweihe aufreizende Worte gebraucht zu haben, und die aus der Untersuchungshaft vorgeführten Belastungszeugen versagten in diesem Punkte auch, indem sie ihre frühere Aussage nicht aufrecht hielten. Im übrigen wollte Schiepe seine Handlungen von einer höheren Warte betrachtet wissen, als die Staatsanwaltschaft dies tat. Sein ganzes Bestreben sei darauf hinausgegangen, die Gemeinde zu beruhigen und Raub und Plünderung zu verhindern. Er sei von dem Einrücken der Roten Armee selbst überrascht worden. Bowitzki habe ihm aber kurz erklärt: „Das geht dich gar nichts an, du hast für Verpflegung zu sorgen. Als Lemck in Ammendorf eingetroffen, habe er diesen beim Genick gepackt und gesagt: „Alter Freund, was bringt ihr uns hier für eine Bescherung?" Dieser habe erwidert: „Beruhige dich nur; wir ziehen bald wieder ab." Mittlerweile sei Hölz angekommen. Dieser habe sofort die Adresse der Reichen verlangt. Um dann Plünderungen zu verhüten, habe er — der Angeklagte — requirieren, und Lebensmittel und Geld von den Reichen bringen lassen. Eine Drohung sei dabei nicht ausgesprochen worden. Hätte er, als Vorsitzender der V. K. P., sich zurückgezogen, so hätten sicherlich die Plünderungen eingesetzt. Er erbrachte auch den Beweis, daß er persönlich das Plündern in einem Zigarrengeschäft zum Stillstand gebracht hat. Der Gemeindevorsteher bekundete auch, daß der Angeklagte noch kurz vor dem Einrücken der Roten gesagt hat: „Hier wird nichts unternommen. Das ist der größte Blödsinn." Der Angeklagte fand mit seiner Darstellung aber keinen Glauben. Alles spreche dafür, daß er mit den Roten Hand in Hand gearbeitet habe. Die Rote Armee in Ammendorf sei nichts anderes gewesen als eine Räuberschar. Der Angeklagte habe die Plünderungen organisiert. Er habe sich ein öffentliches Amt angemaßt, Amtshandlungen ausgeführt, den Hochverrat vorbereitet. Trotzdem die Partei erhebliche Barmittel besessen, habe er requirieren lassen. Das Urteil lautete auf 5 Jahre Zuchthaus.

Ferry kommt wieder nach Halle.

Vier Hallenser — Buchdrucker Paul Ellrich, dessen Sohn Paul, Stellmacher Ernst Henze und Bohrer Otto Kuppe — standen vor dem Sondergericht, weil sie in das Dynamitattentat auf das hiesige Polizeigebäude verwickelt sind. Ihre Vernehmung zeigte jedoch sehr bald, daß eine volle Klarheit über ihre Schuld nicht zu bekommen war ohne Ferry, den Attentäter auf das Berliner Denkmal, zu vernehmen, der auch bei dem hiesigen fluchwürdigen Unternehmen eine wesentliche Rolle gespielt zu haben scheint. Das Gericht beschloß deshalb, dem Antrag des Verteidigers stattzugeben, die Sache zu vertagen und Ferry, alias Hering, zur nächsten Verhandlung, sei es als Angeklagten oder Zeugen, vorführen zu lassen.

* **Die fortgeschriebene Wahlkartei.** Wahlkarteien, wie wir deren auch in Halle eine haben, dürfen jetzt zum Fortschreiben eingerichtet werden. Die Gemeinden müssen aber dann dafür sorgen, daß bei etwaigen Einsprüchen gegen das Wahlergebnis eine zuverlässige Nachprüfung an der Hand der Kartei sichergestellt bleibt. Dazu gehört nach einer Verfügung des Ministers des Innern, daß die Kartei genau so wiederhergestellt werden kann, wie sie am Tage der Wahl bestanden hat. Dies ist mit Hilfe der fortlaufenden Nummerierung der Karteiblätter möglich. Bei Aenderungen durch Entfernung vorhandener und Einführung neuer Kartenblätter wie durch Vertauschung von Karten innerhalb einzelner Wahlbezirke wegen Wohnungsänderung müssen die zu entfernenden Kartenblätter bis zur Gültigerklärung der Wahlen sorgfältig aufbewahrt werden.

* **Im Interesse eines ordnungsmäßigen Badeverkehrs** im Stadtbad bei Benutzung von Bädern durch Schwerkriegsbeschädigte ist es erforderlich geworden, daß die für Badepreisermäßigung von der Kriegsbeschädigtenfürsorge ausgestellten Ausweise mit Lichtdruckbildern des Inhabers versehen sein müssen, damit eine Uebertragung auf andere Personen ausgeschlossen wird. Die bisher gültigen Ausweise verlieren mit dem Tage der Bekanntmachung ihre Gültigkeit.

* **Kuraufenthalt für Kinder von Flüchtlingen.** Der Provinzialverein vom Roten Kreuz in Magdeburg bittet uns um Veröffentlichung folgender Zeilen: Der Provinzialausschuß der Volkssammlung Deutsche Kinderhilfe hat beschlossen, Kindern von bedürftigen Auslandsdeutschen und Deutschstämmigen der Provinz Sachsen zu einem Aufenthalt von einigen Wochen im Erholungsheim Bad Sachsa in diesem Sommer zu verhelfen. Gesuche sind an die örtlichen Flüchtlingsfürsorgestellen zu richten. Rückwandererhilfe und Fürsorgeverein für Deutsche Rückwanderer haben gleichfalls Mittel bereit gestellt. Flüchtlinge aus dem Saalkreise wenden sich an das Kreiswohlfahrtsamt Halle, Luisenstr. 7.

* **Der Verkauf von Käse** findet von heute ab in den bereits bekannt gegebenen Geschäften statt und zwar erfolgt die Abgabe markenfrei und, soweit der Vorrat reicht, in jeder Menge.

* **Sinfonie-Konzert des Beamten-Orchesters zum Besten der hallischen Studentenschaft in der Saalschloßbrauerei.** Das Konzert brachte erfreulicherweise nur deutsche Musik. Angenehm berührte der gesättigte Vollklang des vielköpfigen Streichkörpers. Die Holzbläsergruppe hat an Veredelung und Verfeinerung der Tongebung weitergearbeitet, während die Blechpanzerung sich als fest, sicher und blank erwies. Die einleitende „Freischütz"-Ouvertüre wurde auf Wunsch wiedergegeben. Es folgte Schuberts Sinfonie Nr. 8 H-Moll. Der unbeschreibliche Zauber des himmlisch schönen und an melodischer Erfindung reichen Werkes, das in seinem bescheidenen Aufwand an äußeren Mitteln so unendlich viel Musik unmittelbarster Wirkung bringt, wurde von dem Orchester unter Leitung von August Keßler schlicht und tief zu Herzen gehend zum Vortrag gebracht. Hierauf spielte Konzertmeister Müller Mendelssohns Violinkonzert in E-Moll mit großer Sicherheit und hoher technischer Fertigkeit, speziell die große schwierige Kadenz. In etwas langsamerem Zeitmaß, als man es gewöhnlich hört, nahm er das Andante. Das Orchester begleitete gut, hätte aber im Ausspinnen der wonnigen Melodien dem Solisten noch mehr nacheifern können. Den Beschluß machte die kraftstrotzende, in Sonatenform gehaltene „Rienzi"-Ouvertüre von Wagner, welche lebhaften Beifall auslöste.

K. D.

* **„Die verbotene Frucht" heißt der Film, der augenblicklich den Hauptteil des Programms im U-T in der Leipziger Straße bestreitet. Das Manuskript ist nach dem gleichnamigen Roman Paul Oskar Hoeckers zurechtgeschnitten;** ganz geschickt, allerdings unter Verwendung von reichlich viel Zwischentiteln. Der Roman dürfte bekannt sein: Die Geschichte der jungen Jutta, die, eine Frohnatur voll Unbefangenheit und Güte, in eine pedantische Juristenfamilie hineinheiratet, in der sie innerlich zugrunde zu gehen droht, als ihr gerade noch rechtzeitig der Retter begegnet. Lotte Neumann gibt die Jutta; äußerlich ausgezeichnet, was in diesem Film genügt. Denn, wie das nicht selten im Film so ist, nicht die Handlung entscheidet hier den Wert, sondern der Schauplatz, auf dem sie sich abspielt: Die wundervolle Welt des Südens, die uns hinnimmt und alsbald mit ihrem Zauber umstrickt, als weilten wir selbst in ihr. Syrakus, Catania, Taormina, Pompeji — traumhaft und doch greifbar ziehen die sonnigen Stätten an uns vorüber. — Es ist heute nicht mehr möglich, dort hinunter zu reisen? Der Tiefstand unserer Mark verbietet's? Nun, so bescheiden wir uns. Der Krieg hat uns an Ersatzmittel aller Art gewöhnt. Dieser Film ist eins der besten: Ersatz für eine Mittelmeerfahrt! -tt-

* **Wer hat für 1000 Mark Einkommensteuermarken zuviel erhalten?** An dem Schalter für den Verkauf von Einkommensteuermarken beim Postamt I ist am 30. Mai, abends, ein Fehlbetrag von rund 1000 Mark aufgetreten, der nur auf einem Irrtum des Schalterbeamten im Verkehr mit dem Publikum zurückgeführt werden kann. Die Firmen usw., die am 30. Mai nachmittags Einkommensteuermarken in größeren Mengen beim Postamt I gekauft haben, werden gebeten, ihre Bestände an solchen Marken einer Prüfung zu unterziehen und festzustellen, ob sie etwa zuviel Marken erhalten haben. Das Postamt bittet, diese dann zurückzugeben. Bei Nichtaufklärung des Fehlbetrages muß der Beamte ersatzpflichtig gemacht werden.

* **Ein Verbrecher schlimmster Art ist,** wie wir hören, von der Polizei hier festgenommen worden. Seine verwerfliche Tätigkeit dehnte er auch auf Cöthen aus, wo ihm junge Mädchen und Frauen in die Hände gefallen sind. In Frage kommen Vergehen gegen die §§ 218 und 219 des Reichsstrafgesetzbuches.

Hinter vergitterten Fenstern.

Ein Gang durch das Strafgefängnis am Kirchtor.

Auf ein Glockenzeichen öffnet ein Gefängnisaufseher. Wir treten in das Kirchtor-Gefängnis — das größte Gefängnis unserer Provinz.

Es ist ein eigenartiges Gefühl, hinter diesen hohen roten Mauern zu stehen, welche das inmitten der Stadt gelegene Gefängnis von allem Leben da draußen streng und erbarmungslos abschließen und den Blick in die Umgebung, den Weg ins Freie verwehren. Bei vielen mögen wohl Jahre vergangen sein, ehe sie diesen roten Mauern wieder ein „Lebewohl" zurufen konnten . . .

Infolge der gegenwärtig immer mehr zunehmenden Kriminalität ist auch die Zahl der Gefangenen gewaltig angewachsen. Im Eingangsgebäude meldet eine große schwarze Tafel mit der Ueberschrift „Rapport" die Belegungsziffer des Gefängnisses. Meist sind es über tausend Gefangene, die hier hinter vergitterten Türen „sitzen". Darunter viele, die nur im Untersuchungsgefängnis in Haft sind.

Früher war das Kirchtor-Gefängnis ein Zuchthaus, das erst im Jahre 1900 in ein Strafgefängnis umgewandelt wurde. Der 80 Jahre alte Bau erinnert aber schon in seiner Bauart an die modernen „panoptischen" Gefängnisbauten, die in Form eines Kreuzes errichtet sind, von dessen Mittelpunkt aus alle Gebäudeflügel, vor allem die Gänge im Inneren, leicht zu übersehen sind. Nur daß beim Kirchtorgefängnis die Seitenflügel nicht zusammenhängen, sondern mit dem Mittelgebäude durch Brücken verbunden sind. Der jetzige Direktor des Gefängnisses, Herr Ellger, hat früher das Jugendgefängnis zu Wittlich eingerichtet, das als Mustergefängnis gilt. Die Auswirkung seiner bewährten Kenntnisse ist auch in dem hallischen Gefängnis allerorts zu spüren.

Der erste Eindruck, der beim Gang durch die Gefängnishöfe, bei der Wanderung durch verschlossene Gittertüren und über halbdunkle Gänge besonders eindringlich wirkt, ist die peinliche Sauberkeit und Ordnung, die in dieser „streng abgeschlossenen" Welt herrscht. Und dann: die Gefängnisluft — etwas muffig, von einer beklemmenden Schwere, deren Erinnerung der Gefangene wohl nie recht los wird. Und dann die Gefängnisruhe, hier und da unterbrochen durch hallende Schritte auf den Gängen, durch Türenschlagen und durch das Klirren der Schlüssel, ein Geräusch, das gerade dieser Umgebung ihre besondere Eigenart aufprägt.

Gefängnisruhe — Gefängnismonotonie . . . Ein Tag gleich dem anderen. Der Gefangene braucht keine Uhr, so regelmäßig rollt der Tag für ihn ab, so regelmäßig und pünktlich wiederholen sich die Ereignisse, die den Tageslauf beherrschen.

Der Tag ist nicht lang im Gefängnis, wenn er auch manchem schier endlos zu sein scheint. Morgens um 7 Uhr ist „Aufschluß", zwischen ½8 bis 8 Uhr beginnt die Arbeit, die durch eine Mittagspause unterbrochen wird, und schon um ½6 Uhr ist der Tag zu Ende.

Die Arbeit ist das Segensreichste für den Gefangenen. Sie lenkt von dem Nachdenken und Grübeln ab. Allerdings ist — wohl auch eine Folge der neuen Zeit — die Arbeitslust gesunken. Viele Gefangene wollen eben nicht direkt arbeiten, sondern eine kleine, ablenkende Beschäftigung haben. In großen Arbeitssälen wird gemeinschaftlich gearbeitet; viele, die vor allem handwerkliche Arbeit leisten, schaffen allein in ihren Zellen.

Die Einzelhaft — es ist viel dafür und dagegen gesprochen worden. Nach neueren Erfahrungen, die auch der Direktor des Kirchtorgefängnisses bestätigt, ist die Einzelhaft gerade für das Wohl des Gefangenen von größerem Vorteil, da er dem möglichst nur guten Einflüssen zugänglich bleibt, und etwaiger demoralisierender Infektion durch Mitgefangene weniger ausgesetzt ist. Meist haben die Gefangenen auch selber das Bedürfnis, allein zu sein. Dabei können sie alle vier Wochen den Besuch von Angehörigen empfangen, alle 14 Tage einen Brief schreiben und erhalten. Besuche des Anstaltsgeistlichen, sicherlich auch das Mitgefühl der Beamten, und dann vor allem Bücher, Unterrichtsstunden und andere Einrichtungen lassen den Gefangenen seine Einsamkeit nicht so sehr fühlen und sorgen dafür, daß er innerlich gefördert und gestärkt wird.

Die Gefangenen können lesen und lernen. Und sie lesen viel. Die Gefängnisbibliothek stellt ihre Bücher zur Verfügung. Leider ist sie zurzeit — nicht nur wegen der zahlreichen Benutzung, sondern weil sich auch oft die Zerstörungswut der Gefangenen an ihr austobt, sehr zerlesen, so daß Spenden für die Bibliothek gern angenommen werden.

Die Zerstörungswut ist eine in den Gefängnissen bekannte Erscheinung, die ihre Erklärung findet in dem Charakter der Gefangenen, deren Auflehnung gegen alles Bestehende sie ja hinter Schloß und Riegel führte. Bezeichnend für die Psyche des Gefangenen ist auch die große Beschwerdelust, die besonders neuerdings stark angewachsen ist. Der Direktor hat täglich Sprechstunden, wo Beschwerden vorgebracht werden können. Es gibt fast nichts, worüber man sich nicht beschwert. Der Gefangene ist eben an und für sich unzufrieden. Vor allem wird oft über das Essen geklagt, obwohl dies besser ist, als manche unbemittelten Volksklassen es sich leisten können. Tatsächlich ist die Ernährung und der Gesundheitszustand unter den Gefangenen günstig.

Im allgemeinen aber benimmt sich die überwiegende Mehrzahl der Gefangenen willig und gemessen. Nur einige wenige, vor allem Jugendliche, die sich in keine Ordnung fügen wollen, zeigen oft Neigung zu Widerspenstigkeiten. Auch Schimpfereien und Prügeleien zwischen den Gefangenen kommen vor, was bei ihrer gereizten Stimmung verständlich ist. Sträflinge, die sich zu sehr gegen die Gefängnisordnung auflehnen, kommen in besondere Arrestzellen, die durch ein Eisengitter geteilt sind und nur eine Holzpritsche enthalten. Auch Verwahrungs- oder Sicherheitszellen für allzu „wütige" Sträflinge sind vorhanden. Die Gereiztheit und Nervosität des Gefangenen, die schon an und für sich im Gefängnis stark auftritt, ist durch den Krieg besonders gesteigert worden. Kriegsneurosen und hysterische Krampfanfälle sind nicht selten. Diese sogenannte „Gefängnispsychose" tritt besonders bei geistig minderwertigen Gefangenen auf. Der Gefangene beginnt zu grübeln und mißmutig zu werden. — er „spinnt", wie es in der Gefängnissprache heißt. Seine seelische Depression kann zu Halluzinationen, zu den verrücktesten Gedankengängen führen. Vor allem tritt der Verfolgungswahnsinn auf: er bekommt den „Zuchthausknall". Eine besondere Irrenabteilung unseres Kirchtor-Gefängnisses stellt diese Gefängniskranken unter besondere Behandlung, und meist werden diese — übrigens nicht allzu häufigen — Fälle, die mit einem Erschöpfungszustand endigen, wieder geheilt.

Bemerkenswert ist, daß bei den meisten Gefangenen vor allem die Einzelhaft zum Produzieren geistiger Gedanken und zur Vertiefung des Innenlebens anregt. Die Gefangenen fangen an, Gedichte zu verfassen und sind auch religiösen Stimmungen zugänglicher. Oft handelt es sich jedoch hier nur um Augenblicksstimmungen.

Am Sonntag ist für die, die es wollen, Kirchgang, an dem die größte Mehrzahl der Gefangenen teilnimmt. Auch Gesangstunden sind für den Gefangenen eine sehr beliebte Unterhaltung in dem nüchternen Tagesprogramm. Durch den Gefängnislehrer wurde im Kirchtor-Gefängnis sogar schon eine Beethoven- und eine Händel-Feier veranstaltet, bei der einzelne Inhaftierte sich mit Solovorträgen beteiligten.

Der Tag wird noch unterbrochen durch den Spaziergang, den jeder Sträfling auf dem Spazierhof des Gefängnisses zurückzulegen hat. Einer hinter dem anderen gehen die Gefangenen in langer Reihe im Kreise herum. Eine Unterhaltung ist dabei verboten. Stumm gehen die Männer in ihrer Anstaltskleidung, viele nachdenklich, gebückt. Ihr Kopf zermartert sich mit Daten; sie rechnen Jahre, Monate, Tage, Wochen und Stunden; und sie wissen alle genau die Ziffer der noch zu verbüßenden Strafzeit. Neben dem steinernen Gefängnishof, dessen abgetretenes Pflaster die genaue Linie des Spazierweges anzeigt, liegen gutgepflegte Gemüsegärten, die von den Gefangenen selber bebaut werden. Und in einer Ecke unter hohen Bäumen der Friedhof der Hingerichteten, der noch an die Zeiten erinnert, als das Kirchtor-Gefängnis Zuchthaus war. Einfache grüne Hügel decken die Leiber derer, die hier für ihr Gewissen Ruhe fanden. Daneben ein Friedhof der Gefängnisbeamten.

An einzelnen Eingängen liegt Stacheldraht umher, — Erinnerungen an frühere Tage, als eine für allzu große Freiheit eintretende Menschenmenge die Gefängnismauern sprengen wollte.

Still und ruhig liegen jetzt die roten Ziegelsteinhäuser des Kirchtor-Gefängnisses. Gleichmäßig rollt das Leben hier dahin, unbekümmert um dem draußen vorbeihastenden Trubel der Großstadt, fern ab von dem Leben der menschlichen Gesellschaft. Ein paar, die entlassen werden sollen, stehen mit kleinen Päckchen unter dem Arm und warten darauf, wieder in die Welt da draußen zurückkehren zu können. Sie gehen mit guten Vorsätzen. Wie weit sie diese halten werden, kommt auf ihre moralische Stärke — und auf die Umgebung an, in die sie hineingeraten. Denn wenn überhaupt der Satz richtig ist, daß der Mensch ein Produkt seiner Umgebung ist, dann könnten gerade die Gefängnisse dafür reichliche Beweise liefern.

Als der Wärter, dem man eine besondere Kontrollkarte, die zum Eintritt berechtigte, wieder abliefern muß, das Gefängnistor wieder aufschließt, hat man noch immer das Geräusch der klirrenden Schlüssel im Ohr. Wie geblendet fühlt man sich draußen von den hellen Strahlen der Maiensonne. Der Maiensonne, die ihre gleißenden Strahlen über die Gefängnismauern hinwegwirft und — scheinet über Gerechte und Ungerechte . . .

pt.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Vergnügungsanzeigen und dergl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Kriegerverein Halle 1860.** Montag, den 6. 6., abends 8½ Uhr, Monatsversammlung in „Mars-la-Tour". U. a. Vorträge über „Suchen und Pflegen von Kriegergräbern auf den Kriegsschauplätzen" (Herr Heydenreich) sowie über „Kriegsfürsorge" (Herr Fink). Die Kriegshinterbliebenen und Kriegsbeschädigten des Vereins werden gebeten, zu erscheinen, desgl. zahlreiche Kameraden.

* **Der Verein ehem. Ulanen von Halle und Umg.** hält seine nächste Monatsversammlung Montag, den 6. 6., abends 8 Uhr, im Vereinslokal Rathausstr. 3 ab. Vollzähliges Erscheinen aller Kameraden ist erwünscht, da wichtige Beschlüsse zu erledigen sind. Alle ehem. Ulanen, welche dem Verein noch fernstehen, sind eingeladen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Ein prächtiger Junge
ist angekommen.
Dies zeigen an in größter Freude
Ernst Gebhardt u. Frau
Frieda, geb. Frosch.
Halle a. S., den 3. Juni 1921.

Ingeborg - Margot.
Die Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen voll Freude an
Polizeioberwachtmeister
Fritz Klaus und Frau
Elisabeth geb. Hentze.
Halle (Schulberg 2), den 3. Juni 1921.

Aenne Rudloff
Hans Knöfel
grüssen als
Verlobte.
Beesenstedt — Eisleben.

Aenne Franke
Fritz Götze
grüssen als Verlobte.
Halle, den 5. Juni 1921.

Ihre am 1. Juni stattgefundene
Vermählung
zeigen ergebenst an
Hans Meier und Frau
Mariechen geb. Hanelhardt,
Halle a. S.

Statt Karten.
Werner Götting
Corisande Götting
geb. Baronesse von Galléra
Vermählte.
Nietleben, den 4. Juni 1921.

Katastersekretär
Otto Sterz
Margarete Sterz
geb. Scholz
Vermählte.
Halle a. S., den 4. Juni 1921.

Gestern mittag ½12 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein geliebter, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender, lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel, der Invalide

Wilhelm Penndorf

im 71. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., den 4. Juni 1921
Marienstraße 29.
Die Beerdigung findet am Montag, nachm. ... Uhr v. d. Kapelle d. Nordfriedh. aus statt.

Gestern mittag 4 Uhr entschlief sanft in Stedten (Bahnhof) der Rentier †187

Gustav Neidhold

im 74. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Stedten u. Unterröblingen,
den 4. Juni 1921.
Die Beerdigung findet am 6. Juni, nachm. 4 Uhr in Oberröblingen von der Leichenhalle aus statt.

Gestern mittag verschied unerwartet unsere gute Mutter, Schwägerin u. Großmutter, Frau

Dr. Köhler

im 64. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Walter Boelecke,
Beesenerstr. 68, I.

Gestern abend 10¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser lieber guter Sohn und Bruder, Neffe und Bräutigam, der Dreher

Otto Trautmann

im 22. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer geliebten Mutter
Frau Auguste Riemke
sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden, sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern allerherzlichsten Dank. Besondern Dank Herrn Pastor Haßmer für seine lieben Worte am Sarge.
Die tieftrauernd. Hinterbliebenen

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen hocherfreut an
Holger
Martin Ehrhardt und Frau
Marianne geb. Schliebe.
Halle a. S., im Juni 1921.

Ihre am heutigen Tage vollzogene
Vermählung
zeigen nur hierdurch an
Arthur Petsch
Redakteur der Hallischen Nachrichten
u. Frau Edith, Lotte Petsch
geb. Bandi.
Halle, Mariensir. 27b, den 4. Juni 1921.

Heute verschied nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriger Kassenrendant, der Magistratssekretär a. D.
Herr N. Rawack.
Wir werden dem pflichtreuen gewissenhaften u. tüchtigen Beamten ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.
Der Vorstand der Synagogengemeinde.
z2046

Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht 2 Uhr entschlief sanft nach schwerer Lungenentzündung unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin z2641
Frau verw. Gymnasialoberlehrer
Marie Wenzel
geb. Führ
im Alter von 62 Jahren.
In tiefer Trauer:
Marie Wenzel.
Fritz Führ.
Linda Falck, geb. Führ.
Oberbaurat Karl Falck.
Halle a. S., Seebenerstr. 9, d. 3. 6. 1921
Bielefeld, Köln.
Die Trauerfeier u. Einäscherung find. auf Wunsch der Entschlafenen in der Stille statt. Die Beisetzung erfolgt später auf d. Friedhof zu Brackwede.

Donnerstag früh entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter
Frau Amalie Knappe
geb. Jentsch
im 74. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen
Unter-Röblingen a. S. Halle. Ammendorf.
Beerdigung findet Sonntag nachm. 2¼ Uhr statt

Die Beerdigung unserer lieben Verstorbenen
Frau Bertha Orling
findet am Montag, nachmittag 3 Uhr auf dem Neumarktfriedhof statt.

Statt Karten.
Für die zahlreichen Geschenke und Ehrungen anläßlich meines 25jähr. Dienstjubiläums bei der Firma Wilhelm Jäger, Maschinenfabrik in Halle a. S. sage ich hiermit meinen
herzlichsten Dank.
Wilhelm Weber,
Obermeister,
Lauchstädterstraße 10.
Halle, den 1. Juni 1921.

Trauring-Zentrale
jetzt
Leipzigerstraße 1
nicht mehr Geiststr.

(l1847)
Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle
Werkstatt mit elektr. Betr.
R. Voss,
Gold- u. Juwelen-Fabr

Wohnungs-Tausch
von und nach allen Orten zu günstigen Bedingungen durch h0446
Zillmann & Lorenz
Delitzscherstraße 60.
Fernruf 7521.
Vertreter in allen Städten Deutschlands.

Möbl. Zimmer

Kräft. Mittagstisch
Bernburgerstr. 17, II.
Tischzeit von 12 bis 2 und ½5 bis 6.

Best. Mittagstisch
Abonnem. 8 M., monatl. 80 M., Weidenplan 20. *

Gut. Privat-Mittagstisch Brunoswarte 25, 1 Tr. *

Möbliertes Zimmer zu vermieten Meldeburgerstr. 20, p. ... *

Berufstätige, nette, nicht zu junge Dame findet gemütl. Heim bei alleinstehender Frau. Zu erfr. Blumenstr. 18, Laden. *

Frdl. möbl. Zimm.
sucht d. sof. Stöllmann, Georgstr. 5, b. Schildt. *

Schlafst. a. 2 anst. Herr. zu verm. Martinstr. 22, Hof r. I. b. Steidle. *

Kleines sauberes möbl. Zimmer m. voll. Pension z. vm. Schimmelstr. 17, I. I.

Vermietungen

Wohnungen

Möbeltransporte
mit erforderlicher
Wohnungstausch-
Vermittlung. (T1b809
G. Vester,
G. m. b. H.,
9 Delitzscherstraße 9.
Schnell! Sicher!

Möblierte
Dreizimmerwohn.
Küche, Bad, elektr. Licht z. 1. 7. zu verm. Off. an Krüger, Wilhelmstr. 22. *

Leeres Zimmer z. verm. Gr. Steinstr. 29, II. *

Frau Bestvater-Schumacher
Dentistin (Z2623
Behandlung kranker Zähne und Zahnersatz
Sprechzeit 9—1, 3—6, Sonntags 10—12.
Halle a. d. S., Magdeburger Straße 43 I.
gegenüber dem Wasserturm. Fernr. 4156.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Wohnungstausch!
Eisleben—Halle.
Tausche m. 3-Zimmerw., elektr. Licht m. oder ohne Garten, g. 2—3-Zimmerwohn. in Halle. Angebote erb. an Otto Große, Eisleben, Katharinenstr. 16b.

Wittenberg—Halle.
Wohnungstausch (evtl. m. Laden) z. 1. Oktober. Zu erfragen bei Walther, Unterberg 8, I. *

Wohnungstausch!
Stube, Kammer, Küche auf dem Lande, gegen gleiche in Halle zu tausch. Zu erfragen Bruckdorferstraße 7, bei Hartwig. *

Halle—Bernburg.
St., K. K. u. Ställe in Bernburg f. z. tausch geg. kl. Wohn. i. Halle. Ausk. Wüsold, Andreasstr. 6, III. r.

Wohnungstausch
v. Kassel nach Halle, 3. erfr. L. Wucherer, str. 36, II

Gesucht v. 16. Kinderlos. Ehepaar sof. od. 1. 9. *

1—2 leere Zim.
mit Kochgelegenheit. Vernier, Seebenerstr. 19.

2 leere Zimmer m. Kochgelegenheit zu miet. ges. Vieth bei Kramer, Geiststraße 55. *

Laden mit Ladenstube im Norden zu mieten gesucht. Off. u. S. 7676 an die Exped. dies. Bl. *

Möbl. Zimm. von jung. Dame zu sof. ges. Angeb. an Thiele, Alter Markt 3, Zigarrengeschäft. *

Kinderloses Ehepaar sucht sofort
2 möbl. Zimmer
mit Küche oder Kochgelegenheit. Angebote a. Assessor Matthias, Kl. Steinstraße 5, II. *

Möbliert. Zimmer
auch m. Schlafzimmer, bei voll. Pension i. ruh. Hause, am liebsten bei alt. Dame, sucht älterer mittl. Eisenbahnbeamter, ev., led., sehr verträglich, gut u. pünktl. Zahler. Gefl. Offerten an †144 H. Langenhahn, Bernhardystraße 36.

Regierungsrat
nebst Frau und 13jähr. Sohn suchen †160
möbl. Wohnung
von 2 bis 4 Räumen in gutem Hause mit Küchenbenutzung. Offert. an Menzel, Magdeburgerstr. 13, II.

Möbl. Zimmer
z. sofort od. spät. gesucht. Reichsverb. d. Bergbauang., Bäderstraße 3. *

Berufstät. Dame sucht möbl. Zimmer i. Merseburg oder Schkeuditz. Off. u. A. 7681 a. die Exp. *

Stud. sucht ab 1. 7. Nähe Kliniken sehr ruhig. u. saub. Zimmer. Ang. z. richt. Karlstr. 7, I.

Kaufm. sucht gut möbl. Zimmer v. Juli od. früh. Angeb. m. Pr. u. E. H. nach Franckestr. 19, part.

2 anst. Herren (Handw.)
suchen Logis
mit voll. Pension nicht ausgeschloss. Fritz Block, Alter Markt 5. *

Höherer Mediz.-Beamter sucht sofort 1—2 möbl. Zim., evtl. m. Mittagst. Dr. Georg Meier, Magdeburg, Breiter Weg 216. *

Gesucht ruhiges möbliertes Zimmer Nähe Landw. Institut. Mögl. Schreibtisch, elektr. Licht. Angeb. an Borf, Berlinerstraße 29 *

Einzelnes Ehepaar (Oberingenieur) sucht sofort (z2638
ein oder zwei möblierte Zimm.
mit zwei Betten, wenn möglich m. Mittagstisch (4 Uhr).
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Berufstätige Dame sucht anständiges †172
möbl. Zimmer
z. 1. 7. (Nähe Riebeckplatz). Zuschriften erbitte Ebert, Gr. Brauhausstr. 17, III.

Eine Schlafstelle v. zwei jg. Herren für sof. ges. Angebote an Mehlis, Harz 42—44.

Geräumig. Laden
in guter Geschäftslage z. mieten ges. Off. m. Pr. u. E. 7665 a. die Exp. *

Arbeits- oder Fabrikräume, geeign. f. Schlosserei u. kleine Maschinenfabrik, zu mieten gesucht. Off. u. F. 7146 a. d. Exp.

Kl. Niederlage,
eventuell
passendes Zimm.
sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. D. 7604 an die Expedition d. Bl. *

Möbl. Zimm. o. W. zu vm. Friedrichstr. 36, I. r. *

Mö. Z. e. ruh. sol. Dame z. vm. Frielenstr. 18, III. l.

Möbl. Zimmer
sucht Bürovorsteher Schreiber, Brüderstr. 13.

Eleg. Wohn- u. Schlafz. nur an bess. Herrn z. vm. Dorotheenstr. 4, I. †186

Möbl. Zim. m. Pens. sof. z. v. Gottesackerstr. 13/14, I.

Möblierte Schlafstelle zu vermieten.)a17 Gr. Gosenstraße 8, I. r.

Möbl. Schlafstelle z. vm. Charlottenstr. 14, I. †

Anständiges Mädchen f. Schlafstelle, Trödel 20, I.

Schlafstelle offen Südstraße 19, 1 Tr. *

Schlafstelle zu vermieten, Leipzigerstraße 11, III. *

Läden etc.

Laden als Büro
mit Büroeinrichtung zu vermieten. Offert. unt. J. 7649 an die Exped. dieses Blattes. *

Laden, beste Geschäftslage gegen Vergütung abzugeben Stockmar, Triftstraße 23.

Zwei Büroräume
zu sofort od. 1. 7. im Zentrum der Stadt gelegen, sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preis unter B. 7622 an die Exped. d. Bl. ho2689

Offene Stellen

Männliche

Vertreter gesucht!
Herren
die in landw. Kreisen gut eingeführt sind, find. hohen Verdienst durch Vertretung meines in jeder Landwirtschaft notwendigen Art. Ang. unt. F. 2237 a. d. Exp. (a1991

Herren,
welche Landwirte und Kleintierhalter besuchen, könn. Oele, Fette, Futterkalk usw. f. altbek. Firma geg. hohe Prov. mitnehm. Off. erb. u. L. F. 6495 a. Rudolf Mosse, Leipzig.

MOEBEL
Ausnahme-Angebot!

20 Speise-Zimmer
bestehend aus: Büffet, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen

Statt M.	6800.—	7200.—	9000.—	11 000.—
Jetzt M.	4400	4800	6500	7500

20 Herren-Zimmer
bestehend aus:
Bibliothek, Schreibtisch, Tisch, Sessel, 2 Stühlen

Statt M.	5700.—	6800.—	7800.—	9700.—
Jetzt M.	3700	4400	5400	7200

20 Schlaf-Zimmer
kiefern, eiche oder weiss lackiert, bestehend aus:
1 dreiteiliger Spiegelschrank, ⅓ für Wäsche, ⅔ für Kleider, 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Marmor, Waschtoilette (Marm.) m. Spiegel, 2 Stühlen, Handtuchhalter

Statt M.	4600.—	5500.—	7200.—
Jetzt M.	3600	3950	4900

20 Schlaf-Zimmer, echt Eiche

Statt M.	5800.—	6800.—	7200.—	8000.—
Jetzt M.	4250	4600	4700	5100

Ich betone die erstklassige Verarbeitung meiner Zimmer, die vorwiegend Arbeiten bester süd- und norddeutscher Werkstätten sind.

Küchen nochmals bedeutend ermässigt!
Lagerung kostenlos bis zum Gebrauch!

Franko-Lieferung nach allen Gegenden Deutschlands. [Ex 659
Lagerbesuch daher unbedingt lohnend!

Möbelhaus S. Sachs
Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen
Leipzig, Nikolaistrasse 31.
Telephon 2627. Gegr. 1860.

Casino-Butter
allerfeinste Molkereibutter von köstlicher Frische h3473
In allen Stadtteilen, überall wo Plakate aushängen
Engros: Paul Lindner, Kl. Ulrichstr. 18a. Fernr. 2418

Tüchtiger Zuschneider
mit sicherem guten Schnitt, der mit arbeitet, in dauernde Stellung h02715
sofort gesucht.
Offerten unter T. 2617 an die Exped d. Blattes erbeten.

Wir suchen für unsere Buchbinderei einen zuverlässigen, fleißigen
Buchbinder
der mit allen Buchbinderei-Maschinen gut vertraut ist.
Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten.
Zimmer 35.

Tüchtiger Rockschneider
auf Maßarbeit
sofort gesucht.
Moritz Rosenthal,
Leipzigerstraße 1. h02714

Tüchtiger, im Lohnabrechnungswesen und Maschinenschreiben erfahrener
Kontorist
von größerem Elektrizitätswerk zum sofortigen Antritt gesucht. Ledige Bewerber werden bevorzugt. Gehalt nach Tarif. Ausführl. Bewerbungen und Zeugnisabschriften unt. T. 2497 an die Expedition d. Bl. ao1644

Lastkraftwagenführer,
gelernter Schlosser, zu Mitte Juni gesucht. Angebote unter **B. P. 4459** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. a2640

Karosseriefabrik
sucht zum baldigen Antritt
I. Techniker
der imstande ist, später den Posten eines
Betriebsleiters
zu übernehmen. Es kommen nur Herren in Frage, die auf eine langj. Tätigkeit bei I. Firmen zurückblicken k., an selbst. Arbeiten gewöhnt, m. der Kundschaft umzugehen verst., energisch u. zielbewußt sind. — Bei Einreichg. v. Lebensl., Bild, Ref. u. Gehaltsanspr. sind ev. Entwürfe m. einzureichen. **H. C. Dehn, Karossier,**
ei54 **Hamburg 24.**

Magdeburger Großhandelsfirma
sucht für die Artikel Puddingpulver, Schokolade, Tee etc. gut eingeführte
Reisende
für den Bezirk Halle. Offert. erbet. unt. T. T. 2687 an **Johann Friedr. Eilers,** Annoncen-Expedition, Magdeburg. Er663

Perfekte
Manometer-Mechaniker
(nur Spezialisten), sofort gesucht. S3458
Harzer Manometerfabrik G. m. b. H.,
Halberstadt, Kühlingerstr. 19/19. Fernruf 1424.

Wir suchen für die a2008
Röhren-Abteilung
einen jüngeren, durchaus mit der Branche vertrauten
Korrespondenten
zu möglichst baldigem Eintritt. Angebote mit Gehaltsansprüchen an
A. Druckenmüller G. m. b. H.,
Eisen- und Röhren-Großhandlung.
Berlin-Tempelhof.

Für leicht verk. Gebrauchsartikel werden einige
tüchtige Vertreter
zum Besuche von industriellen Unternehmungen, Konsum-Anstalten, Landwirten und sonstigen Betrieben bei hohem Verdienst sofort gesucht. Nur erste Kräfte, welche nachweislich gut eingeführt sind, kommen in Frage. Off. unt. L. 940 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †152

Tüchtige
Inseraten-Akquisiteure
die am Platze eingeführt und mit nachweisbar g. Erfolg bereits gearbeitet, werden v. Verlag bei hoher Provision gesucht. Off. unt. L. 918 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstr. 34.

Zum sofort. od. spät. Antritt suchen wir mehrere
jüngere Bürobeamte bis zu 20 Jahren
mit guter Handschrift. Offert. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Ang. der Gehaltsansprüche an die
Landwirtschaftliche Buchstelle
für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt
Burg bei Magdeburg. [ma609

Für unsere Waren-Abteilung suchen wir per 1. Juli cr., evtl. schon früher, einen jg. Mann als
Fakturist.
Gute Handschrift Bedingung; Kenntnisse in Stenographie und Fertigkeit auf der Schreibmaschine erwünscht! Angebote mit Gehaltsansprüchen erb.
Zörbiger Bankverein
von Schröter, Körner & Co.
ao1643 **Waren-Abteilung Zörbig.**

Hofmeister
oder angehender Verwalter, a. liebst. Bauernsohn, der selbst Hand m. anlegt, f. meine 200 Mg. gr. Wirtschaft für bald gesucht. Off. u. B. A. 4446 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (Z2614

Vorwärtsstrebende und
Erfinder
gute Verdienstmöglichkeit? Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist? sendet gratis
F. Erdmann & Co.,
Berlin, Königgrätzerstr. 71

Lack-
Vertreter.
Von alter bekannt. Lackfabrik mit anerk. erstklassigen Fabrikaten u. Spezialitäten für Halle und Umg. bezw. Thür. ges. Herren, welche daselbst b. best. Malergesch. u. sonst. Abn. gut eingef. sind, w. um Angeb. unter T. B. 942 an Ala-Haasenstein & Vogler, Köln, mit Angabe über bish. Tätigkeit u. Referenz. geb. (D3441

Lebensstellung.
Intelligente Herren, bisheriger Beruf gleichgültig, v. groß. Verl.-Gesellschaft für den Außendienst per sofort bei hohem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung vorm. 8—10 Uhr Friedrichstraße 6, II. *

Alleinvertretung
unseres neuzeitlichen Artikels der Stark- und Schwachstromtechnik (keine Hausiererware) mit unbegrenzter Verkaufsmöglichkeit für die noch unbesetzten Kreise der Provinz (ao1628
zu vergeben.
Meldungen unt. T. 2097 an die Exped. d. Blatt.

Vertreter (in)
für Verl. Landzeitschrift g. hoh. Verd. u. Tageg. D. Bäder, Harz 19. *

Led. ält. Arbeiter
f. Landwirtsch. stellt ein Seidler, Brachwitz.

Schmiedegeselle
stellt sofort ein *
Kramer, Lessingstr. 44.

Suche sofort einen (a2014
Dachdeck.-Gesell.
Hermann Heine, Langenbogen, Bennstedterstraße Nr. 29.

Leistungsfähige
Zigarren-Fabrik
im bes. Gebiet sucht branchekundigen
General-Vertreter
Offert. mit Referenz. an die Bergische Post, Langenfeld (Rhld.)

Vertreter
für den Stadtbezirk von Weingroßhandl. u. Lik.-Fabrik bei hoh. Provis. b. Gastwirten u. Privat gut eingef., sof. gesucht. Offert. unt. B. O. 4468 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (z2631

Geschirrführer
gesucht. (h3477
Max Krug,
Häckselschneiderei, Trotha.

Tüchtigen
Vertreter
geg. hohe Provision ges.
Zigarettenfabrik
Th. Graber,
Mannheim,
Lindenstraße 10. (ma61)

Tüchtigen
Metallschleifer
stellt ein (h347
H. Krumhaar,
Mittelstraße 5.

Händler
für konkurrenzlos. Haushaltartikel gesucht. Man verlange Gratismuster u. M. 7712 a. d. Exp. d. Bl. *
800—1000 M. wöchentlich u. mehr könn. umf. Mitarbeiter am Schreibtisch verd. Etw. ganz Neues. Jilsvertrieb, Sanden Elbe, Maltwiese 21. (103 Briefumschlag m. Ihrer genauen Adr. beifügen.

Einen
ersten, tüchtigen Schmiedegesellen
nicht unter 25 Jahren, erfahr. im Hufbeschlag und Wagenbau, für sofort oder später gesucht. Die Stellung ist Dauerstellung. (ao1646
Paul Tafelmeyer, Hufbeschlag u. Wagenbau mit elektrischem Betrieb, Kölsch, Bez. Halle.

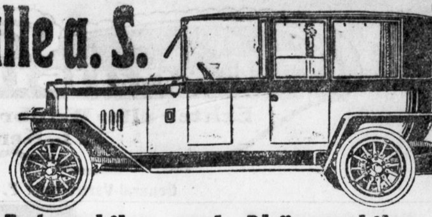
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0006

Auto-Haus Gebr. Wurmstich & Co., Halle a. S.

jetzt Lauchstädterstrasse 1 und Merseburgerstrasse 108.

Größte u. modernste Reparatur-Werkstatt am Platze

Grösste Wagen-Einstell-Hallen am Platze. h02717



Ständiger Verkauf von modernen Personen- und Last-Automobilen und Phänomobilen.

Vertreter der Phänomen-Werke A.-G. Zittau i. S. Telephon 3898 und 2678.

In Buchhaltungs- und allen Büroarbeiten erfahrene ao1646

kaufmännische Hilfskraft

für Verw.-Büro zu sofortigem Eintritt gesucht. Nur bestempf. zuverlässige u. gewissenhafte Herren wollen Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. einsenden u. U. 7658 a. d. Exped. d. Bl.

Kolonialwaren!

Tüchtiger Vertreter

gesucht. Seriöse, bestens eingeführte Herren, die nachweislich gute Umsätze erzielt haben, wollen sich unter Angabe von Referenzen bewerben u. Ba. 4007 an Heinr. Eisler, Annoc.-Expedition, Hamburg 3. et55

Erfahrener

Heizungs-Techniker

für Projekte und Montage möglichst sofort nach Halle-Saale gesucht. Herren, die praktische Erfahrungen im Bau von Trockenanlagen haben, werden bevorzugt. Offerten unter B. H. 4453 an Rudolf Mosse, Halle a. S. a2628

Ingenieur

mit reich. Erfahr. im Elektrizitätskraftwerkbau, ggbf. auch in [illegible] sofort gesucht h02712

Dipl.-Ing. Vigener, Seebenerstr. 57.

Suche für mein kaufmännisches Büro einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. h02695

Friedrich Reckmann, Fabrik f. Bahnbedarf, Halle-Diemitz.

Lehrling

findet in meinem Atelier für Baukunst sofort Aufnahme. b3480

Architekt **Bruno Föhre,** Ludwig Wuchererstraße 75.

Im Büro unserer Maschinen- u. Apparate-Fabrik findet Sohn achtbarer Eltern mit Oberfekunda-Reife Aufnahme als

kaufmännisch. Lehrling

Schriftliche Bewerbung mit kurzem selbstgeschriebenen Lebenslauf an b3466

Heime & Hans Herzfeld, Halle a. d. S., Aeuß. Delitzscherstraße 10.

Suche per sofort (a2017 jungen, tüchtigen

Konditorgehilfen

als Alleinarbeiter. Wilh. Hartmann, Konditorei u. Café, Dölau bei Halle a. S.

Kontorist,

intell., firm i. Buchhalt., in selbständ. Pos. gesucht. Branchekenntnis bevorz. Paul Gellert & Co., G. m. b. H. (b3461 Steinwarenfabrik, Halle.

Vertret. u. Reisende

gesucht. (b3448 Wir erricht. überall Niederlagen. Verk. gangbar. Artikel tägl. Bedarfs. Auch f. Händler u. Hausierer. Off. u. L. G. 1833 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Erstkl. Großstückschneider auß. d. Hause f. dauernd od. welch. mehr. Stücke mitmacht, stellt ein (Sten Schwarz, Marktwerd. 12/13

Wir suchen für sofort einen (a2028

kräft. jg. Mann

mit guter Schulbildung, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen,

als Lehrling

Dampfmolkerei Domnitz (Saalkreis).

Lehrling

für kaufmännisch. Büro gesucht. Angebote unter D. 7708 a. d. Exp. d. Bl.*

Bäckerlehrling

unter günstigen Beding. gesucht. Off. u. V. 7598 an die Exped. d. Bl. *

Für das Büro einer Gummiwarenfabrik wird per sofort ein *

Lehrling gesucht.

Off. u. S. 7656 a. d. Exp.

Sekretärin gesucht.

Größerer Betrieb sucht zu baldigem Eintritt eine junge Dame, die in Stenographie und Maschine **perfekt** sein muß (keine Anfängerin) als Sekretärin in gut bezahlte Dauerstellung. Meld. mit näheren Angaben und Zeugnis-Abschr. unter E. 7585 an die Exp. d. Bl. erb. *

Für eine größere Fabrik in einer Provinzstadt wird zum möglichst sofortigen Eintritt eine

junge Dame

für Stenographie und Schreibmaschine gesucht. Gefl. Angebote unter T. 2397 an d. Exped. d. Bl.

Tüchtige

Verkäuferinnen

für meine große Spezial-Abteilung a1013

Damen-Konfektion

für sofort oder später in angenehme dauernde Stellung gesucht. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Otto Strassburg, Görlitz.

Lernende Kontoristin,

nur sichere Rechnerin mit guter Schulbildung gesucht. Angebote unter M. 7672 an die Expedition dieses Blattes. *

16jähriges kräftiges unbedingt ehrliches

Mädchen für Geschäft und Haus

nur mit Zeugnissen vormittags zu melden.

Walter Grunert, Grünstr. 30. *

Suche zum sofortigen Antritt für mein Kontor ein **Lehrfräulein** mit guter Handschrift sowie mit Schreibmaschinen- und Stenographie-Kenntnissen. Vorstellung im Kontor (Königstraße 26) erbeten.

Kurt Menzel Lack-Farben-Kitt-Fabrik. *

Perfekte h02707

Stenotypistin

sofort für Fabrikkontor in Halle gesucht. Ausführl. Off. unt. A. 7701 an die Exp. d. Bl.

Erfahrene 1. Verkäuferinnen

(nicht unter 20 Jahren) der Herren-Artikel-, Trikotagen-, Wäsche-, Posamenten- oder Bekleidungsbranche gesucht. Offert. m. Zeugnisabschriften an

F. B. Eulitz, Leipzig, Grimmaische Str. 30.

Kontoristin

perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, mit Registratur vertraut, gesucht. Ausführl. nur schriftl. Angebote an (h02711

Klein, Schanzli & Becker, A.-G. Königstr. 58.

Erfahrene fachkundige e127

Verkäuferin

für Kinder-Konfektion gesucht.

A. Huth & Co.,

Junges Mädchen auf Herrenschneiderei gef. Brunnenstr. 50. (o19

Ges. mögl. sof. od. spät. kinderl., erfahr., durchaus

gebild. Fräulein

als Stütze d. Hausfr. mit voll. Fam.-Anschl., nicht u. 20 J., gesund, Nähen, ev. etwas Schneidern, Kochen erforderl. Hausm. vorh. Gr. Wäsche ausw. Knab. 12 u. 3½ J. Geh.-Anspr., Zeugn., Bild an Frau Syndikus Scriba, Halle a. S., Gartenstr. 8.

Taillenarbeiterin

sofort gesucht. Damenschneiderei Marx, Kl. Ulrichstraße 18. *

Aelteres,

erfahr. Mädchen

im vorn. Haushalt per sofort gesucht. Daselbst

Kinderfräulein

für nachmittags gesucht. Frau Luzia Richter, Ludw. Wuchererstr. 28.*

Zuverlässiges

Mädchen ges.

Frau Keitel, Thomasiusstr. 5. (b3468

Suche 1. Juli (ho2710 junges, solides

Hausmädchen

vom Lande, Lohn 120 M. pro Monat. Vorzustell. 10—11 Uhr vm. Stadtgut, Böllbergerweg 98.

Schulentlassenes

Mädchen

für nachmittags gesucht. L. Wuchererstr. 62, II. l.

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht.* Charlottenstr. 19, III. r.

Empfangsfräul. sof. gef. Meld. Zahnpraxis v. Heeringen u. Frieda Immer, Große Ulrichstr. 54.(3486

Offene Stellen Weibliche

Zum sofort. Antritt ein

tcht. Hausmädch.

gesucht, nicht unter 18 Jahren. (b3433 Frau Dr. Fielitz, Lafontainestraße 20.

Junges Mädchen z. Hilfe i. Haush. b. Fam.-Anschl. u. Geh. i. sof. gef. (3 Erwachs.). Pfarrhaus Rade b. Jessen, Bez. Halle.(Wa

Suche älteres

Hausmädchen

für 15. Juni oder später. Frau Gutsbes.

L. Wendenburg, Wessmar bei Gröbers.*

Saub. erfahr. älteres

Hausmädchen

m. gut. Zeugnissen sofort od. später gesucht.(ho2676 Frau Wollmann, Reichardtstraße 3.

Suche zum 1. Juli evtl. spät. nicht zu junge, geb.

zuverläss. Stütze

die im Nähen bewandert ist und die Aufsicht ein. 4jährigen Kindes übernimmt. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften zu richten an (a2004 Frau E. Sünderlich, Rittergut Kleinwülknitz bei Cöthen (Anh.).

2—3 Damen

redegewandt, zum Besuch von Privaten gesucht. Ungeübte werden eingearbeitet. Tagegeld 15.— M. Anmeldungen täglich †133 Sternstraße 13, l. Laden.

Frau zur Gartenarbeit

für Sonntag früh usw. ges. Zu erfragen (b3475 Leipzigerstraße 17, I.

Geschicktes

junges Mädchen

für leichte Arbeit gesucht. Leipzigerstr. 17, I.(b3476

Mädchen

für Haus per 1. 7. **gesucht.** Gütchenstraße 10, I. *

Tüchtiges

2. Hausmädchen

bei hohem Lohn zum 15. Juni gesucht. (a2027 Rudloff, Gutsbzirk bei Könnern.

Hausmädchen

für Gera gesucht. Vorzust. Merseburgerstr. 170. (e4

Jung. Mädchen,

14—16 Jahre alt, als Aufwart. gesucht. (b689 Rich. Wagnerstraße 57.

Aelteres,

solides Mädchen

per sofort gesucht. * Kaffee National. Ludw. Wuchererstr. 78a.

Tücht. Näherin

für Westen und Hosen stellt ein A. Luft, †178 Martinstr. 17, II.

Lehrmädchen

gegen Vergütung sucht† Stephan, Blumenhandl., Königstr. 6. Tel. 1802.

Alleinstehende, ältere Frau

f. Villenhaushalt und Gartenarbeit und (b3451

Kleintierzucht

gesucht. Off. u. T. 2157 an die Exped. d. Blattes.

Erf., bess. Mädch.

oder einfache Stütze, welche selbständ. koch. u. einwecken kann, gesucht. Küchenmädchen vorhand. Klinik Dr. Rühle, Halle a. S., Schillerstr. 11.

Ehrl. Aufwartung

v. alleinst. Hrn. f. tägl. einige Stund. ges. Meld. Sonnabend 2—6 Uhr. * Brautzsch, Wittekindstr. 24

Saubere Aufwartung 2—3mal wöchentl. vormittags gesucht. Förte, Bernhardystraße 2. *

Lernende für Plätterei stellt ein * Schillerstraße 14.

Jg. Mädchen, w. Lust hat z. Wirtschaft und Gartenbau, sofort gesucht. Hellwern, Lieskau bei Halle, Villa Waldheil.*

Lehrlinge, w. Glanzplätterei gründlich erlern. w., w. eingest. Wasch- und Plättanstalt, Brüderstraße 3. *

Suche zum 15. 6. ein ehrl., zuverläss. Mädchen als Stütze, nicht unter 18 J., welche selbst. koch. f. Geb. n. Uebereinkunft. Fritsche, Dornstedt. Post Schafstädt. *

Z. 15. 6. 21 suche ich eine

jüngere, tüchtige Mamsell

mögl. Landwirtstochter. Frau Gutsbesitzer

E. Zorn, Etzenstedt (a2009 bei Halle—Hettstedt.

Fleissige saubere Kaffeemamsell

zum 15. Juni gesucht.

Kaffee Wilhelm, Leipzigerstr. 59. (ho2693

Für frauenl. Haushalt i. Halle, zwei ält. Herren, selbst. ält. Wirtschafterin z. 1. Juli ges. Zu meld. bei Birkner, Königstr. 12.

Z. 1. Juli sucht (Er666

sauber. fleissiges Mädchen

Mühle Alt-Scherbitz bei Schkeuditz.

Für M.-Gladbach (Rh.-Land) z. 1. Sept. o. früh.

Dienstmädchen

gesucht. Off. und Lohnansprüche an * Menzel, Magdeburgerstr. 13, II.

Auf Domäne Ballenstedt i. H. wird z. 1. Juli ein Stubenmädchen und ein Hausmädchen ges. Meld. Halle, Reilstr. 129, I. r.*

Mamsell, verl., in Rest.-Küche per sof. od. 1. Juli ges. Off. m. Geh.-Anspr. an Georg Recht, Weißes Roß, Bitterfeld.

Ostermädch. a. Aufwart. ges. Königsberg 4a, I. l.*

Saub. Aufwartung

f. 2 Herrenzimm., Mühlweg gesucht. Off. unt. A. 7641 a. d. Exp. d. Bl.*

Feuerversicherungs-General-Agentur sucht zum 1. Juli *

Maschinenschreiberin

die flott nach Diktat und Stenographie muß schreiben können. Bevorzugt solche, die bereits im Fache tätig waren. Off. unter F. 7686 an die Expedition d. Blattes. *

Ein ehrliches, zuverl. Mädchen

zum sofort. Antritt ges. Frau Tierarzt Wilhelm, Brehna. (a2016

Perfekte

Stenotypistin

von hiesiger Maschinenfabrik per 1. Juli **gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften unt. T. 2437 a. d. Exp. d. Bl. (ho2699

Gesucht nach Halle

erfahrene Stütze

perfekt im Kochen, mit guten Zeugnissen, zum 15. Juni oder später in herrschaftl. Haus. Schriftliche Bewerbungen an Frau J. Wagner, z. Zt. München, Barerstr. 76, III. (2634

Suche z. sofortigen Antritt ein (a2019

Mädchen.

Frau Auguste Freymuth, Könnern, Neuestraße 4, I.

Lehrfräulein

ca. 16 Jahre alt, anst. Eltern, für erstes Schokoladegeschäft b. Tarif ges. Leipzigerstraße 1. *

Kontoristin

jüngere Kraft, perfekte Schreibm. (Adler) b. h. Engr.-Gesch. f. ges. Ausf. Off. m. Geh.-Anspr. unt. P. 7715 a. d. Exp. d. Bl.*

Suche (a2022

tücht. Mädchen

b. hoh. Lohn u. guter Behandl. W. Hartmann, Dölau bei Halle a. S., Waldstraße 57.

Jg. Mädchen,

w. schneid. u. f. eig. Bed. arb. w., g. Südstr. 49, II. r.

Für 3jähriges Kind aufs Land gesunde, gut empfohlene evang. (a2024

Kinderpflegerin

gesucht. Etwas Hausarbeit verlangt. Bild, Gehaltsansprüche, Zeugnisse einsenden an

Baronin Bussche, Cösitz, Post Radegast in Anhalt.

Stellen-Gesuche Männliche

Arbeitsliebender Herr, 40 J., ehem. Serg., sucht

Vertrauensstell.

als Kassierer, Platzverwalter o. dergl. Kaution kann gestellt werd. Off. u. U. 7638 a. d. Exp. d. Bl.*

Aelt. Mann, gel. Masch.-Schlosser, 55 J. alt, sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Offerten unter C. 7643 a. d. Exp. d. Bl.*

Junger national gesinnt.

Oberwachtmeister a. D. sucht Stellung

im Flur-, Jagd- oder Forstdienst. Offert. unt. N. 7663 a. d. Exp. d. Bl.*

Staatlich geprüfter Lokomotivführeranw. sucht Stellung als Maschinist, Pumpenwärter od. Kess.-Wärter, auch m. Zentralheizung vertraut. Off. u. L. M. u. Freiimfelderstraße 9, bei Strubel. †

2 j. Kaufleute suchen

Nebenverdienst

nach 3 Uhr. Off. u. L. 950 a. d. F. Leipzigerstr. 34.

Strebs. Bäcker

v. Lande sucht Stelle in Bäckerei od. Konditorei, wo selb. Gelegenheit hat, sich in der Feinbäckerei auszubilden. Off. unt. K. 7730 a. d. Exp. d. Bl.

Seriöser Kaufmann

Mitte 20er, mehrere Jahre gereist, stattl. Erscheinung und sicheres Auftreten, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, per sofort oder später neuen

Wirkungskreis.

Gefl. Off. unt. L. 928 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstraße 34 erbeten. †97

Stellen-Gesuche Weibliche

Beamt.-Tocht., 16 J. alt, evang., die Mittelschule (Francke-St.) bes. hat u. üb. 1 J. i. Haush. t. ist, sucht Stelle p. 1. 7. evtl. fr. i. n. b. H., w. Aufw. i. gr. Arb. vorh., z. weit. Ausb., ev. auch außerh.* Off. u. F. 7666 a. d. Exp.

Suche f. m. Tochter (d. Töchterschule Pension)

Stell. als Haustocht.

in gutem Hause mit Familienanschluß. (a2006 Frau A. Schaaf, Delitzsch, Moltkestraße 12.

Gebildete Dame, 23 J., wünscht baff. Stellung. Stenogr. u. Schreibm. erlernt, würde sich auch i. Haush. od. Gesch. bet. Off. u. V. 7618 a. d. Exp.

Unterricht

Privatunterricht

jederzeit in Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben * Friedrichstr. 52, I. r.

Privat-Tanzunterricht

erteilt ungeniert zu jed. Zeit im eig. Unterrichtssaal **A. Krüger.** Friedrichstraße 23.

Priv.-Tanzunterricht

für alle Tänze erteilt Ad. Fröbe, Gütchenstr. 1. p.

Lernt Lackschrift!

b. P. Ritschke, Beesenerstr. 11 Eig. leichtfassliche Methode Abendkurs. f. Damen u. Herren

Ingenieurschule u. Technikum ALTENBURG S.-A.

Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. Oeffentliche Material- u. Maschinenprüflaboratorien.

Programm auf Wunsch

Neue Näh- und Zuschneide-Kurse bei Anfertigung eigener Garderobe (auch Umänderungen) werd. fortlauf. erteilt, **Schnittzeichnenlehre,** Tages- und Abendkurse. Gefl. Anmeldungen werden Dienstags, Mittwochs und Freitags entgegengenommen im „Franziskaner", I. Etage, Gr. Märkerstraße.

Gesang- u. Klavier-Unterricht

erteilt **Frieda Bartmuß**

geprüfte ehemalige Schülerin des Konservatoriums zu Leipzig. Wohne jetzt **Seebenerstr. 20 I rechts** im Hause Konditorei Hering.

Landwirtschaftliche Lehranstalt, Halle a. S.

Institut f. Buchführg. u. Rechnungswesen. Landwirtschaftl. Beamtenschule. Ausbild. v. jg. Leut. zu Inspekt. Verwalt., Rechnungsführern, sowie Lehrgänge z. Ausbildung v. Gutssekretärinnen. Stellung nach Ausbildung. Lehrplan 7 kostenfrei. (b1265

Erfahrener Akademiker ert. Nachhilfe-Unterricht in Latein, Französisch, Deutsch usw. Zirkel 3 bis 4 Schüler. Stunde 3 M. Off. u. S. 7456 a. d. Exp.

Gustav Lissel Halle, Schmeerstr. 26. Gesang- u. Klavier-Unterricht.

Privat-Unterricht in Stenographie, Schreibmaschine, Buchführung erteilt gründl. u. gewissenh. Lewin's kaufm. Priv.-Schule, Steinweg 45 I

Tafeldeck-Servierkursus

beginnt Montag, 6. Juni Gr. Ulrichstr. 63, II. (b V. Linke, Fachlehrerin.

Selbstunterrichtsbriefe Meth. Rustin, sämtl. Fäch., Dtsch., Gesch., Mathem., Engl., Frz. rc. einz. od. i. ganz. umständeh. spottb. Off. u. K. 7690 a. d. Exp.*

Kapitalien

Geld hoher Gewinn **Geld**

lege ich sicher an in Torf-Industriebeteiligung. Auskunft erteilt * Queitzsch, Fischerplan 1, v. 1—3 Uhr. Tel. 4646.*

100—150 Mille als erste Hypothek

auf Landwirtschaft zwecks Uebernahme gesucht. Off. unt. F. 7646 an die Exp. dieses Blattes.

15 000 Mark

als Darlehen sucht selbständiger Kaufmann per sof. gegen 10 % Zinsen. Rückzahlb. in 12 monatl. Rat. a 1500 M. Mehrf. Sicherheit wird zugesich. Kurzentschlossene Selbstgeber wollen Offerten unt. P. 7635 in der Expedition d. Blatt. abg. *

50 000 Mark,

möglichst erststellig auszuleihen. Off. u. V. 7479 an die Exp. d. Blattes.*

Hypotheken- Beleihungen Darlehn — Grundstücke.

F. Moritz & Co. Bankgeschäft, Brüderstr. 11.

Beamter sucht sofort

1200 Mark

geg. gute Zins. u. 200 M. Vergüt. Selbstgeb.-Ang. u. O. 7594 a. d. Exp. *

Tätige Beteiligung

mit 30 000 Mark Einlage sucht alleinstehend. Herr. Off. unt. N. 7713 an die Exped. dieses Blattes. *

Teilhaber

sucht Immobilien-Vermittelungsbüro

in Leipzig. Erforderlich 30—40 000 Mark. Wegen Vergröß. Konkurrenzlos. Geschäftsverfahr. Off. u. L. K. 1212 an Rudolf Mosse, Leipzig. (ma615

Mittl. Beamtenwitwe, anst. gut. Char., in Not geraten, b. Ebeld. um ein Darlehn geg. Rückz. Off. u. N. 7733 an die Exp. *

15—20 Mille

nehme ich noch mit hohen Zins. (kurzfrist.) an. Off. u. P. 7655 an die Exp. *

Wand- und Stand-Uhren, Schreibtisch-Uhren

Küchen-Uhren für jede Einrichtung pass.

Solide und zuverlässige **Wecker-Uhren.**

Damen- u. Herren-Taschen-Uhren:

Glashütter-Uhren

u. Armband-Uhren in Stahl, Silber, Tula, Gold

zu äussersten Preisen.

Grösste Auswahl unter Garantie.

Gustav Uhlig,

Uhrmachermeister, (e379

untere Leipzigerstrasse.

Tiefbohr- u. Brunnenbaugeschäft

Koitzsch & Co.

Halle a. S., Beesenerstr. 72 u. Roitzsch b. Bitterfeld

übernehmen

Trocken-, Spül- und Meiselbohrungen

†178 nach Kohle, Wasser und Mineralien.

Spezialität: Bohrbrunnen und Wasserabsenkungen.

Steinholzfußböden sind billiger als Linoleum und Parkett!

Steinholzfußböden für Fabriken, Werkstätten, Lagerräume, Läden, Wohnräume, Küchen, Badezimmer usw. usw.

liefert in vorzüglicher Ausführung

Steinholzfabrik Union, G.m.b.H., in Halle a. S.

Franckestrasse 19. — Telephon [illegible]103. †161

Für alle

Reisegepäck-Versicherungen!

bei sofortiger **Deckung** zu **billigsten Prämien** nimmt entgegen h02685

Max Hirsch, Generalagent

Krausenstrasse Nr. 27.

Telephon 2598.

Gefahren gedeckt

Wer leiht junger Dame 2000 M.? Offert. unt. V. 7719 a. d. Exp. d. Bl. *

3000 Mark

gegen gute Sicherheit u. 10 % Zinsen v. Selbstg. ges., ev. monatl. Rückz. v. 200 M. Off. unt. O. 7694 an die Exped. dies. Bl. *

13 000 Mark

gute II. Hypothek hinter 75 000 M. Spark., Taxe 137000 M., sof. zu cedier. Off. unt. C. 7683 in die Exped. dieses Blattes. *

30 % Dividende

in sich. Ausf. (20 % gar.) zahlt größ., gut arbeit. Torfgesellsch. Klein. Teil Anteil a 1250 M. noch abzugeben. Prospekt dch. Dir. Heinicke, Dresden-A. 24. (ma613

Gesellschaftsanteile

an gut eingeführt. Fabr., die verlegt und vergröß. werden soll, (b3449 von 25 Mille an zu vergeben. Verzinsg. 20 %, davon 8 % gar. Ang. an Postschließfach 35, Halberstadt.

Kapital u. Hypothek.

auszuleihen. (†184 Probst, Dryanderstr. 17.

Wer leiht Staatsbeamt. sofort 1500—2000 M. geg. monatliche Rückzahlg. u. hohe Zinsen? Off. unt. L. 946 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†178

150—170 000 M. als 1. Hypothek

auf Fabrikgrundstück ges. Off. u. L. 944 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†174

Staatsbeamt. f. 1200 M. Darl. a. l. Zeit, h. Zins. u. Prov., dopp. Sicherh. Off. unt. B. 7662 an die Exped. dieses Blattes. *

3000 Mark

sucht Beamt. zu 15 Proz. Zinsen u. 600 M. Vergütung aus Privathand. Selbstg.-Angeb. u. U. 7718 an die Exp. d. Bl. *

Zur Vergrößerung des nachstehenden Geschäfts werden

ca. Mk. 30000,—

sofort gesucht gegen gute Vergütung. Nur Selbstgeber kommt in Frage. Risiko ausgeschlossen. Offert. unt. C. 7663 an die Exped. d. Bl. *

Offizier

(Kaufmann) Mitte 20er, am Orte fremd, wünscht

tätige Beteiligung

in kaufmännischem Betriebe, evtl. Einheirat. Gefl. Offerten unter L 937 an die Filiale ds. Blattes Leipzigerstr. 34 erbeten. †145

6000 Mark

gegen hohe Sicherheit u. Zinsen auf kurze Zeit v. Kaufmann gesucht. Off. erb. unt. E. 7705 an die Exped. dieses Blattes. *

50 000 Mark Hypothek

auf Geschäftsgrundstück gesucht. (a01636 Grimm, Rechtsanwalt, Sangerhausen, Markt 5.

Hypothekengelder

für gewerblichen und industriellen Grundbesitz, sowie Hotels zu günstig. Ausleihebedingungen hat anzubieten (a01635 Otto Heinrichs, Magdeburg, Kaiserstr. 65 (Allianzhaus), Fernsprecher Nr. 1744.

Jg. Geschäftsmann sucht

10—12 000 Mark

zur Erweiterung seines Geschäftes gegen hohe Zinsen. Sicherheit vorh. Off. unt. V. 7699 an die Exped. dieses Blattes. *

Betriebs-Kapital, Hypotheken.

Paul Keller, Hafenstr. 45. Sprechz. v. 9—6 Uhr. (a2644

2000 Mark

sucht jung. Kaufm.,

verheir., in gesich. Stell., gegen Sicherheit (Lebensversicherungspolice) gegen monatl. Rückzahlung von Selbstgeber. Offert. unter J. 7609 a. d. Exp. d. Bl. *

Wer leiht Kriegsbeschäd. 1600 Mark geg. monatl. Rückzahl. u. 10 % Zins. 200 M. Vergütung. Off. u. J. 7709 an die Exp. d. Bl.

36 000 Mark zur 1. Stelle,

4½ % Zinsen, auf städtisches Grundstück, Taxe d. Dopp. wert, per 1. Juli oder 1. Oktober (a2026

von Selbstdarleiher gesucht.

Gefl. Offerten erbeten unt. T. 2517 an die Exp. dieses Blattes.

Verschiedene

Asche, gr. zweisp. Fuhre 50 M. Schützenstr. 18, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0007

Exquisit — Echter alter Weinbrand — E. L. Kempe & Co. Oppach i. Sa.

St. Afra — Die Perle der Liköre — Aktiengesellschaft

General-Vertretung: F. K. Schumann, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 34a, Fernruf 4129.

Der Feinschmecker bevorzugt stets
Carl Vogelsang-Tabake!!
Reif-Schäg Feinschnitt — Selbst ist der Mann
C. V. B. Feinschnitt — Pastoren-Tabak
Reif-Schäg Krüllschnitt — Portoriko
De ole Tied Schäg — Schwarz. Krauser
Tabakfabrik Carl Vogelsang, Bremen.
Vertretung u. Fabriklager E. Eberwien & Co. Talamtstrasse 2. Fernruf 1867.

Instandsetzen, Neu- und Umwickeln von
Elektro-Motoren :: Dynamos
Generatoren, Transformatoren
unter Verwendung bester Friedensmaterialien 38197
schnell und preiswert.
Jede Maschine wird im mit Dampf geheizten Vacuum-Ofen gründlich ausgetrocknet.
Die Arbeiten stehen unter der ständigen Aufsicht eines tüchtigen Fach-Ingenieurs.
Reinhardt Lindner, Halle a. S.
Drahtanschrift: Dynamo-Hallesaale : Riebeckplatz 2. : Fernsprech-Anschlüsse: 7461, 5678, 5677, 4600, 1021

Tun merk' Dir endlich, liebe Maus,
Zum Waschtag muss Persil ins Haus!

Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schont und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.
PERSIL
ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Herstellerin: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Cirine DRP 132210 flüssiges Bohner-wachs
Kinderleichtes Arbeiten.
Seit 1901 glänzend bewährt. Stahlspäne u. Terpentinöl werden entbehrlich. Durch die flüssige Form kolossal ausgiebig u. leicht anzuwenden. Der Boden bleibt waschbar u. hell.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabriken: Cirine-Werke Böhme & Lorenz, Chemnitz u. Eger (Böhmen).
Verlangen Sie gratis u. franko die Broschüre „Wie behandle ich mein Linoleum oder Parkett richtig?"

Zentralheizungen
aller Systeme.
Lüftungs-, Entstaubungs-, Bade-Anlagen.
DICKER & WERNEBURG,
Halle a. S.
Aelteste Hallesche Firma für Zentralheizungen.
Referenzenliste zu Diensten. fz

Erfinder erh. kostenlos die 10 Gebote. Patentzentrale Leipzig, Sidonienstr. 40 Auskunftei - Anmeldung. Modelle—Maßnahmen

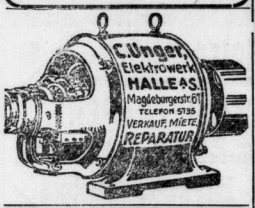
Sommersprossen
Das wunderbare Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Leidensgefährten kostenlos mit (Gr566) E. Sternberg, Berlin SW. 68 Junkerstr. 207b.

Für Wiederverkäufer günstigste Bezugsquelle zu Äußerst Großhandels-Preis.
Bonbons! Für gewerbliche Zwecke besonders geeignet. Fabrik.
Schokoladen! Fondants, Hohlkuch., Lebkütz., Waffeln, Kakao
Kakao! Arno Gottschalck, Tel. 3092 Krondorferst. 3, nahe Hauptbhf.

Drell-Korsets
in grosser Auswahl
anerkannt beste Fabrikate bei mäßigen Preisen
Korsethaus Haeni
Schmeerstr. 2. (fb923

Rolladen Jalousien Markisen
liefert und repariert Fach-Firma:
Hönemann
Sternstraße 8 Ecke kl. Brauhausstr. Fernsprecher 3631 und 5849.

Holzpantoffeln!
en gros en detail nur prima Leder liefert preiswert!
Otto Ladecke
Holzpantoffelfabrik Mansfeldstraße 47.



TG Billige Korsetts
Toska Gunkel
16 Markt 16
neb. d. Hirsch-Apoth.

Benzin Ia rum. Ware
ca. 0,750 und ca. 0,720
liefern prompt und preiswert in Leihcisenfässern und Kesselwagen ab Berlin in bewährter Qualität
Kuhlo & Nagel, Berlin-Charlottenburg 5.
Anfragen u. Aufträge sind zu richten an unseren Vertreter (fb998)
E. Hecht, Bölau b. Halle, Chausseestraße 17. Telephon Halle 3925.

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen
für Stadt und Land.
Neßweher & Weber,
zugelassen beim städt. Elektrizitätswerk und Ueberlandzentralen.
Halle a. S., Wörmlitzerstr. 102
Tel. 3921.

Reparaturen
schnell, gut, billig
E. Schrön, Uhrmacher, Mauritzstr. 19.
Spezial-Werkstatt für Uhrreparaturen.

Der unverwüstliche haber billiste Wasserhahn. Ohne Stopfbüchse, ohne Ventilspindel, nicht überdrehbar. Tropfsicher. Erspart viel Reparatur. Dauernde Nachbestellung. Weitgehendste Garantie.
Fr. Holl, Apparatebauanstalt, Abt. Armaturen, Halle a. S., Dieskauerstr. 6. Tel. 6836.

Reparatur-Werk Neuanfertigungen Betriebsstörungen jeder Art beseitigt
Rast, Geiststr. 28 Tel. 6869

Das seit 20 Jahren bei bs533 bewährte
Fallsucht „Nervinum Dr. Weil"
(Epilepsie)
wird von Aerzten, Krankenanstalten als wirksames Mittel nicht nur zur Bekämpfung der Epilepsie, sondern auch für Krankheiten, die auf nervöser Basis beruhen, wie Veitstanz, Hysterie, Nervenschmerzen und Nervenschwäche gebraucht. Es wird gern genommen und gut vertragen. Dr. med. K. Ganz schreibt: „Kein anderes Mittel leistet bei Behandl. der Epilepsie so erfolgr. Dienste." In allen Apotheken erhältlich. — Hauptdepot: „Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 117

Zaunlatten, Gänl., Riegel, halbrund, rund ob. kant., a. Wunsch nach Länge geschnitten, Fußboden, gehob. Brett., Rundholz, Bretter etc.
Henle & Müller, Säge- und Hobelwerk, Canenaerweg Nr. 2, Telephon 6170. (fb196

Wunde-Versicherung
auch bei Staupe und Diebstahl. — Ausnahmefähigkeit mit 3 Monaten. Näheres Postfach 156, Halle a. S. 2. — 17355 Gl. Mühlstr. 37, G. J.

Wir kaufen
Hamsterfelle
Ziekelfelle
Ziegen- und Schaffelle
Kaninchenfelle
Katzen- und Hundefelle
Rind- und Pferde-Häute
bei unserem Lager

und zahlen
Kupfer
Rotguss
Messing
Blei
Zink
Zinn
Alle Sorten
Eisen
oder auf Wunsch freie Abholung

höchste Preise!
Lumpen
Woll. Strumpf
Abfälle
Papierabfälle
Bücher
Zeitungen
Akten
Knochen
Weißglas
Frauenhaar
bei grösseren Posten

Theuring & Ackermann
Triftstrasse 24
Grosse Brunnenstrasse 60|61
Telephon 4868 Telephon 4868

Motten-Vulkan SCHO-MU
verbürgt sichere Vernichtung der Motten nebst Brut überall verwendbar in Kleiderschränken, in Gardinen-Zimmern, unter Fußbodenbeln u. s. w. Wirkung amtlich bestätigt.
Zu haben in allen Drogerien.
All. Fabr. Chemische Fabrik Köthen, Köthen-A.

Rhein-Lotterie
200 000 Lose — 11 095 Gewinne im Werte von Mark
340000
Ev. höchster Gewinn i. W. v. M.
100000
75000
50000
25000
Los 5 M. Portoz. Liste 1,20 M. extra. Nachn. 1 M. mehr. Ueberall erhältlich.
A. Mottwig, Berlin W 9, Lennéstraße 4.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Stets Neuheiten — Grosse Auswahl
Niedrige Preise. (fb491
G. Schraut, Schmeerstr. 4.
Reparaturen billigst.

Drehbar. Schornsteinaufsatz
aus Ton, Gusseisen und Blech. Langjährige Haltbarkeit. Preisliste gern zu Diensten.
Herm. Hallupp, Brunoswarte 34. Tel. 87
Alle vorkommenden Schloss- u. Blecharbeiten werden sauber und schnellstens ausgeführt.

Fernruf 5413—5414
Abteilung: A Auto-Abteilung
Generalvertretung der Stoewer-Werke Stettin.
Alle Reparaturen und Umbau an Personen- und Lastkraftwagen jeden Fabrikates.

„ROLAND"
GESELLSCHAFT M. B. H.
(früher: AUTO-SCHACHTSCHABEL G. m. b. H.)
AUTO- und ELEKTRO-WERKSTÄTTEN
Liebenauer Straße 70

Fernruf 5413—5414
Abteilung: E Elektro-Abteilung
Reparatur-Werkstätten für elektr. Maschinen, Transformatoren und Apparate.
Hochspannungs-Prüffeld.
Unsere neueingerichteten und erweiterten Werkstätten stehen unter Leitung langjährig erfahrener Ingenieure

Messing Kupfer, Rotguss, Zinn, Zink, Blei, kauft Metall-Gießer Ferd. Haasengier Barfüßerstr.

Elektromotoren, Gleich- u. Drehstrom.
Glühlampen, 10 bis 50 Kerzen à 11,60
Elektr. Bügeleisen, Kochtöpfe, Kochplatten.
Installationen, Treppenbeleuchtung, Klingelanlagen.
Ia Ausführung erster Fabrikate.
Ing. Prust, Halle a. S., Riemeyerstr. 22 pt.
Telefon 5280. a0101

Dame, jeder Herr, benutzt mit Wonne „Pellodör!"
Wichtige Aufklärung über wirkliche Hilfe in f. jed. Falle, sowie Gratisprobe durch Med.-Wert. u. Auskunftei Frau El. Vogel, Hamburg 39, H.
Leiden usw. genau angeben! Auskunft frei Rückporto! 4b911

Menschenhaar kauft Gitarre zu tausch. gef.? Weidanz, Herderstr. 13, IV

Ausbesserin für Wäsche u. St. nach einige Tage frei. Zu erfr. W. Schäfer, Berlin. 41591

Luzerne mit Kopfklee am Rosengarten gesäen, verpachtet Morgenweise. W. Schäfer, Berlin. 41591

Zurück! Dr. Schleiff Arzt für Haut-, Harn-, Sexualleiden Leipzigerstrasse 83. 1a2571

Patentmatratzen-Fabrik
W. Schreiter, Halle a. S., Rudolfstraße 63. Tel. 2966. Spezialfabrik f. Matratz. u. Auf., Maßanfertig., Daber bill. Preise. (3520

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0008

Unterhaltungsbeilage der hallischen Nachrichten.

Wir Deutsche und andere.

Betrachtungen aus einem Kleinstaat.

Von Gottlieb Scheuffler-Erfurt.

I.

Die Kriegsgefangenschaft war ein Kleinstaat. Er war zwar nur winzig, aber es war doch alles da, was zum Kleinstaat gehört, und er hatte dazu den Vorzug, daß er leicht und gründlich zu überschauen war. Darum waren auch die höchsten Staatsweisheiten besser zu erfassen. Außerdem lernte man seine Bürger schneller kennen. Diese Bürger nun waren deutsche und Vertreter fremder Völker. Man beurteile also den Kleinstaat von diesem Gesichtspunkt aus.

Was kannte denn vorm Kriege einer vom anderen, und was kannte ein Volk vom andern? Das, was der Fernbericht mitteilte. Fernbericht? Ja, der Brauch, das Ferne und Fremde meist nur unter den Sonderheiten bekanntzumachen, die aber allmählich den „Begriff“ bildeten und so bei den einzelnen falsche Vorstellungen erweckten.

Wer in den Zeitungen liest, die Japaner seien deutschfreundlich, mag erwarten — es schläft so in seinem Unterbewußtsein —, daß ihm nun alle Japaner um den Hals fallen müßten, wenn er nach Japan kommt. Wir hörten von Sibirien, daß es das Land von Eis und Schnee sei — kann sich denn nun jemand, ohne in Sibirien gewesen zu sein, leicht vorstellen, daß es dort brütend heiße Tage gibt, die schon manchen Europäer umgeworfen haben? Das Besondere beherrscht die Begriffe, und wir sind ihnen verfallen.

Alle Berichte übertreiben ... Von Rußland wußten wir: Knute, Schnapsbuddel, Sibirien, Bergwerke, unkultiviert! Das größte Wunder also, Menschen in Rußland zu treffen.

Als der Krieg ausbrach, gab es in der Welt nur noch Bösewichter und Engel. Mit den Kriegserklärungen war die liebe Erde in Himmel und Hölle geteilt. Aehnlich so war es immer. Der Fernbericht war schuld.

Und nun lernten wir sie kennen: die Russen, die Tschechen, die Japaner, die Amerikaner, die Oesterreicher, die Ungarn, die Türken, und alle Stämme der Deutschen. Es war eine ostsibirische Gefangenschaft, reichhaltig an Haut- und Kokardenfarben, aber: Wirklichkeit und Fernbericht standen einander gegenüber.

Mir hatten's bis dahin immer die Oesterreicher angetan. Viele ihrer Schriftsteller kannte ich, von Bartsch bis Altenberg. Eine kurze Reise in die Tiroler Berge hatte meine Liebe zu allem, was österreichisch hieß, nicht gemildert. Ich schwur für Kufstein, für Bartsch, für Altenberg; ich schwur somit — so wollte es der Fernbericht — für Oesterreich und auch — seien wir ehrlich und unterwerfen wir uns den geheimnisvollen Wirkungen des Fernberichts — für jeden Oesterreicher.

Auf der Fahrt von Moskau nach Samara hatte ich das Glück, neben einem Wiener zu liegen. Wien bedeutete für mich: Peter Altenberg usw. — also erhoffte ich große Genüsse. Ich klopfte vorsichtig bei meinem Nachbar an. Was hörte ich? Er war Kürschner und erzählte langweilig und fad eine langwierige und leichtsinnige Liebesgeschichte, Tag für Tag, Abend für Abend. Als wir in Samara ausstiegen, hatte ich sie in mehreren erweiterten und verbesserten Auflagen gehört. Das Ergebnis war, daß der Wiener für mich beinahe — Mensch geworden ist.

Mit anderen Wienern erging es mir ähnlich. Im Samaraer Spital hatte ich sogar mit einem Wiener Krach, und es dauerte nicht lange, so kannte ich keine „Oesterreicher“ schlechtweg mehr, sondern nur noch gute und schlechte Vertreter.

Den Oesterreichern erging es mit uns ebenso. Wir waren ihnen anfänglich „die Deutschen im Reich“ — der Fernbericht hatte ihnen, die sich dauernd mit slawischen Völkern reiben mußten, gesagt: dort im Reich wohnen die Deutschen, eure Brüder, die euch verstehen usw. Mit diesen hochgespannten Erwartungen lernten sie uns kennen. Und wir — — versagten, entsprachen nicht den Erwartungen. Natürlich! Denn wieviele waren unter tausend „Reichsdeutschen“, die überhaupt etwas wußten von dem Kampf der österreichischen Deutschen?

Fernbericht und Wirklichkeit rangen miteinander. Was übrig blieb, war entweder ein Stück grausamster Enttäuschung (die vermieden worden wäre, wenn man überhaupt nichts voneinander gewußt und vorurteilslos einander kennen gelernt hätte) oder ein Stück frohester Enttäuschung, wenn die Menschen besser waren als wir es erwartet hatten. Da dachte dann jeder: was hat man uns hier wieder vorgeredet? Der Fernbericht hatte alles verdorben, die Erwartungen so hochgestellt, daß sie keine Wirklichkeit erfüllen konnte.

Der Deutsche.

Man lernt eine Art recht deutlich begreifen, wenn sie sich gegen eine andere Art reibt. Der Kleinstaat war so eng, daß sich die Arten in ihren sämtlichen Reibungsflächen berührten. Die Vergleichsträger hoben sich scharf voneinander ab.

Wie war der Deutsche? Zunächst kastengeistig, streitsüchtig, mißgünstig, gehässig. Die Streitsucht herrschte vor. Sie war sein großer Mangel und sein großer Vorzug. Warum, sei nachher gesagt, wenn ich nach der Quelle der Streitsucht grabe und damit die Lebenskraft des Deutschen erschließe.

Soll ich erzählen, was die deutschen Bürger des Kleinstaates machten, als sie kastengeistig waren? Ein Buch müßte es werden. Wir hatten Offiziere, Einjährige, Vollintelligenz, Hochintelligenz, Halbintelligenz (ohne Spaß, so war es), Ganzinvaliden, Halbinvaliden, Feldwebel, Unteroffiziere, Arbeitsfähige. Die Stände an sich sind harmlos, aber jeder Stand umgab sich mit einem Gitter, mit Hochmut, Dünkel, Voreingenommenheit. Die anderen Völker hatten auch ihre „Stände“, so schlimm war es aber nicht.

Der Deutsche war streitsüchtig. Die Leute zankten sich wochen-, monate- ja jahrelang um die nichtigsten Dinge. Wo das Regiment 18 „lag“ — wie „die Baspelierung“ eines Regiments sei, wo das Kaisermanöver 08 stattgefunden habe. Laut schrien sich die Parteien ihre Meinung zu, keine ließ sich überzeugen. Der Schluß war eine Hauerei oder „Schafskopp“, „Rindvieh“ usw.

Mißgünstig, gehässig — auch das soll der Deutsche gewesen sein? Ich wage, ja zu sagen und begnüge mich der Kürze halber mit dem Hinweis, sich diese Eigenschaften recht schön auszumalen, denn dann trifft man die Wirklichkeit. Ein Gutes zeichnete die Deutschen doch noch aus: sie waren einmütig, wenn man sie in der Gesamtheit angriff, das muß gesagt werden!

Was sagen die Eigenschaften des Deutschen über seinen Wert? Gesellschaftlich ist er unleidlich: laut, grob, allzu grob oder allzu kriecherisch — die Streitsucht aber ist vorherrschend, an sie müssen wir uns halten: Der Deutsche ist lebendig, ist noch nicht abgewirtschaftet, besitzt starke innerliche Kräfte, die sich reiben müssen. Je stärker die Kräfte, um so stärker die Reibung! Auf Reibung beruht Leben, je kräftiger die Reibung, um so tiefer wurzelt der Trieb zum Leben. Gerade weil der Deutsche zänkisch ist, weil er zu viel Unterschiede sieht (die eine lange gesellschaftliche Gewöhnung zum Teil verknöchert hat, darum „die Kasten“), weil jeder einzelne das Eigene sucht und weil er sich dem anderen nicht ohne weiteres unterwirft, gerade darum ist er lebensfähig: Die Deutschen pflügen ihren Acker tief und gründlich! Sind durch und durch streitbaren, regungsvollen und empfänglichen Geistes!

Der Deutschösterreicher.

Die Oesterreicher vertrugen sich eher. Wenn sie zankten, zankten sie — — weicher. Schon die silbenverweichlichende Mundart dämpfte ihre Kriege. Von anmaßendem Stolze merkte man bei ihnen nichts. Sie stichelten sich gern. Der Kärntner schickte spitze Bemerkungen zu dem Steiermärker, der Steiermärker zum Tiroler und so fort. Waren nur Steiermärker oder Tiroler beisammen, so genügte schon der verschiedene Wohnort. Ich schätzte solche Gespräche auf die friedlichste Unterhaltung. Wie war ich erstaunt, als ich hörte, es sei das gewesen, was wir unter „Krach“ verstehen, unter unserer gedärmaufreißenden Ungeschlachtheit. Bei den Oesterreichern wirkte alles versöhnlicher, humorvoller. Vielleicht aber fühlen sie ihren Zorn, ihre Liebe nicht allzu tief?!

Gerieten die Deutschen mal ordentlich zusammen, dann floß Blut, und „keiner guckte den anderen mehr an“, lange Zeit. Haute bei den Oesterreichern der eine Holzknecht dem anderen mal eine 'runter, dann floß auch Blut — aber morgen schon war vielleicht alles vergessen, saßen sie bei Gläserklang und Schnadahüpfeln beisammen ... In täglichen Fragen hielten sie es enger miteinander als die Deutschen, sie waren sich auch ihres Deutschtums bewußter; ihre Geschichte, ihr Land schon verlangen das.

Museumsreform.

Die Stimmen der Kritik an der im allgemeinen noch üblichen Art der Einrichtung unserer Museen ertönen nicht erst seit gestern und heute. Wie eine solche Bildungsstätte praktisch anzulegen ist, um ihren Zweck wirklich zu erfüllen, lehrt das bayrische Nationalmuseum in München, in dem die gesammelten kunstgewerblichen Gegenstände zu vollständig eingerichteten Räumen in stilgemäßem Rahmen vereinigt sind. Wie man große Bildersammlungen aus Stätten heiliger Scheu in intim wirkende Räume verwandeln könnte, um die Kunst wirklich volkstümlich zu machen, darüber verbreitet sich Dr. Alfred Kuhn in der „Museumskunde“. An die Stelle einer magazinartigen Aufbewahrungshalle für Kunstgegenstände muß, so heißt es da, ein Zentralinstitut für Kunstpflege treten, dessen Hauptwirksamkeit da anfängt, wo seine Museumsräume aufhören. Diese hat sich in den großen Staatssammlungen anders zu vollziehen, als in den kleineren städtischen Sammlungen. In höherem Maße als diese haben jene noch die Aufgabe der Magazinierung als „Gelehrtenmuseum“. Aber aus diesem muß sich eine Schausammlung ablösen. Das Riesenmuseum mit seinen Riesensälen und Kabinettschluchten muß verschwinden. Seine Größe ist schuld an dem Durchrennen der Museen und der oft typischen Angst, nicht alles „erledigen“ zu können. Der Mensch ist schlechterdings nicht imstande, solche gigantischen Häufungen von Kunstwerken zu bewältigen. Sie können vielleicht als Tatsächlichkeiten von ihm festgestellt werden, also sein Wissen vermehren, aber menschlich auf ihn wirken können sie nicht. Und gerade darauf käme es an. Die Schausammlung dürfte zehn Räume nicht überschreiten, nur mit Werken, die ohne jede Erklärung allein durch ihre Existenz wirken, vielleicht in Abwechslung von Malerei und Plastik, wenige Dinge auf jeder Wand gegenseitig gut isoliert, in von einander getrennten Räumen. Mit reichlichen bequemen Sitzgelegenheiten, denn nur entspannte Menschen können Kunst aufnehmen. In der Schausammlung vertritt den Katalog, der in die Gelehrtenabteilung gehört, die Bezettelung. Natürlich sollte man das Museum auch abends bei künstlichem Licht offenhalten. Es ist doch besser, der Bureauangestellte oder Arbeiter sieht auf einem Bilde das Blau etwas schwärzer oder das Grün etwas blauer, als wenn er gar nichts sieht. Viele Bilder aber passen überhaupt nicht in Museen, sondern gehören in Festsäle, in öffentliche Repräsentationsräume, in Kirchen. Die Provinz und die Kleinstädte müßten ganz anders aus den Zentralmuseen gespeist werden.

Die städtischen Museen können noch weit mehr kulturpolitisch erziehen. Die Bildungsaufgaben des Museums liegen im Rahmen der Geschichte, es sollte ausgewählte Sammlungen durch die Schulen der Stadt senden, daneben lehrhafte Ausstellungen mit gedrucktem Text, modernes Kunstgewerbe, auch Architektur, Gegenüberstellungen guter und schlechter Formen in den Schulen veranstalten. Die Massen der Erwachsenen kann man dadurch heranziehen, daß man Sammlungs- und Festraum verbindet. Das städtische Museum kann versuchen, mit besonders ausgewählten Kunstwerken einen Saal zu Festzwecken auszugestalten, und darin wöchentlich kleine Konzerte, Vorträge, Leseabende abhalten. Nicht Bildung, sondern qualitativ hochstehende Genüsse sollen hier geboten werden. Nicht indem weiten Kreisen neuer Bildungsstoff in Form von Vorlesungen zugeführt wird, kann das geistige Niveau des Volkes sich heben, sondern wenn man die Qualität seiner Vergnügungen bessert. Der Augenblick, wo das Museum auch ein Kino in Regie bekommt, wäre, so utopisch es auch heute klingt, die Krönung des Werkes.

Zur Psychologie des Gedankenlesens.

Das sog. Gedankenlesen, das immer wieder von besonderen „Künstlern“ in Vorführungen gezeigt wird, beruht auf der Wahrnehmung feiner, unbewußter Ausdrucksbewegungen, die dem Erfasser dieser Dinge Hinweise auf geistige Vorgänge übermitteln. Die Wissenschaft hat versucht, durch die Ausarbeitung exakter Methoden sichere Ergebnisse in der Ausdeutung dieser unbewußten Ausdrucksbewegungen zu gewinnen. Ueber die interessanten neuesten Forschungen auf diesem Gebiet berichtet Otto Löwenstein in einem Aufsatz der „Naturwissenschaften“. Man weiß, daß bestimmten Bewußtseinszuständen normalerweise ganz bestimmte Ausdrucksbewegungen in Puls und Atmung zugeordnet sind und daß dadurch die Möglichkeit gegeben ist, die Natur einer Veränderung des Bewußtseinsinhaltes aus der Natur der auftretenden Veränderungen in der Puls- und Atemkurve zu bestimmen. Diese Ausdrucksbewegungen des Pulses und der Atmung, die von Veränderungen im Spannungszustande der Muskulatur abhängig sind, können auch unmittelbar nachgewiesen werden durch Aufzeichnung der Bewegungen des Kopfes und der Extremitäten. Löwenstein hat diese außerordentlich feinen Bewegungen, die mit dem bloßen Auge an der Versuchsperson selbst gar nicht wahrgenommen werden können, mit Hilfe registrierender und vergrößernder Apparate sichtbar gemacht. Sie lassen sich, ebenso wie die Schwankungen des Pulses und die noch größeren Schwankungen der Atmung, bei einem sitzenden Menschen in mehr oder weniger gleichförmigen Schwingungen feststellen. Läßt man nun auf die Versuchsperson einen psychischen Reiz einwirken, so nimmt die Kurve sogleich eine andere Form an. Diese Veränderungen in der Haltungskurve von Kopf und Extremitäten sind ebenfalls als die Folge von Veränderungen im Spannungszustande der Muskulatur anzusehen, wie sie stets als Begleiterscheinung psychischer Vorgänge auftreten. Während nun bisher die Atmung als das empfindlichste Reagenz auf psychische Reize galt, hat sich durch die Versuche des Verfassers ergeben, daß die Haltungskurven von Kopf und Extremitäten nicht nur sehr viel feiner reagieren, sondern auch sehr viel leichter zu bestimmen sind und das beste Mittel zur Erkennung geistiger Vorgänge darbieten.

Die praktische Brauchbarkeit dieser neuen Methode des wissenschaftlich exakten „Gedankenlesens“ ist außerordentlich groß. Sie läßt sich nicht nur in der Psychiatrie anwenden, um die Bewußtseinsvorgänge bei Geisteskranken zu beobachten, sondern sie gibt auch bei der Anwendung auf geistig Gesunde interessante Ergebnisse. So stellte z. B. Löwenstein der Versuchsperson die Aufgabe, eine Zahl aus einem umgrenzten Zahlenkreise, z. B. von 1—10, sich zu merken. Die Zahlen werden in stets gleicher Reihenfolge mehrere Male genannt, während zugleich die Haltungskurve von Kopf und Extremitäten aufgezeichnet wird. Merkt sich die Versuchsperson z. B. die Zahl 6, so weist die Haltungskurve vor und hinter dieser Zahl Veränderungen auf, die als Ausdruck der Erwartungsspannung schon vor dem Nennen der Zahl und als Ausdruck der Lösung dieser Spannung sofort nachher auftreten. Die gemerkte Zahl kann also danach bestimmt werden, ohne daß der Versuchsleiter sie weiß. Möchte man z. B. bei einem Verbrecher, der seinen Namen nicht angibt, feststellen, welcher von verschiedenen angenommenen Namen wirklich der seinige ist, so wird man dies auf diese Weise herausbekommen, denn der eigene Name hat für die meisten Menschen einen höheren Reiz als jeder fremde Name, und diese Gefühlsbetonnung des eigenen Namens wird in einer Veränderung der Kurve zum Ausdruck kommen. Ebenso verhält es sich bei den Tatumständen irgendeines Verbrechens. Auch hier wird sich beim Verhör die Gefühlsbetonung gewisser Vorstellungen ergeben, und man kann daraus wertvolle Schlüsse auf die Tat selbst ziehen. Auch bei Menschen, die behaupten, sich an eine bestimmte Tat nicht mehr zu erinnern, kann nachgewiesen werden, ob dies wirklich der Fall ist.

Allerlei.

* **Orientdiplomatie.** Golam Hussein — so erzählt Dr. Rudolf Biach im „Kunstwanderer“ — ist ein armer Händler aus dem Bazar in Teheran, der eines Tages dem Gesandten einer europäischen Großmacht eine Vase zum Kauf anbot, die man kurz vorher in den Ruinen von Rhagar gefunden hatte. Es war ein tadellos erhaltenes Stück mit kobaltblauer Glasur und prächtigem Lüster, über und über mit Schriftzeichen bedeckt. Golam Hussein forderte den Preis von 250 Toman, ließ sich aber schließlich von dem geschäftstüchtigen Gesandten den Preis bis auf 100 Toman herunterhandeln. Der Diplomat, über diese billige Erwerbung hocherfreut, bot das seltene Stück nun dem Museum in der Hauptstadt seines Landes zum Preise von 1000 Toman zum Kaufe an. Aber nach einiger Zeit teilte ihm der Direktor mit, daß die Vase eine ungeschickt gemachte wertlose Fälschung sei. Darob ergrimmt, verklagte der Gesandte Golam Hussein. Die Richter traten zusammen. Der Gesandte setzte den Hergang auseinander und forderte die Bestrafung des Händlers. Da trat Golam Hussein vor und sagte: „Ich bin ein armer Mann und habe Seiner Exzellenz dem Gesandten eine Sache für 100 Toman verkauft, die vielleicht nur 10 Toman wert war. Aber Seine Exzellenz der Herr Gesandte hat von mir eine Sache für 100 Toman gekauft, die er auf 1000 Toman schätzte. Wer von uns beiden ist der größere Betrüger? ...“

* **Pflege der Auslandskunde in den Schulen.** Das Reichswanderungsamt, zu dessen Aufgaben es gehört, Auswanderungswilligen Aufklärung über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Deutschen im Auslande zu geben, beklagt sich über die verblüffende und geradezu beschämende Unkenntnis weiter Volkskreise auf dem Gebiete der Erd- und Länderkunde, besonders betr. der Staaten, Staatsformen, Hauptstädte, Flüsse und Gebirge Südamerikas und Rußlands sowie der Ausbreitungsgebiete und der Bedeutung deutscher Siedlungen im Ausland, ihrer Beziehungen zum Mutterland und ihres Wertes für die heimische Wirtschaft. Da die vaterländischen Interessen heute mehr denn je fordern, daß das Verständnis für Auslandskunde und Auslandsdeutschtum im Volke geweckt und gepflegt wird, so ordnet das Thüringische Ministerium für Volksbildung an, daß in sämtlichen Schulen die gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen, rechtlichen und politischen Verhältnisse des Auslandes in den hierfür in Betracht kommenden Lehrfächern mehr als bisher berücksichtigt werden und Aufklärung über Wesen und Bedeutung des Auslandsdeutschtums vermittelt wird.

* **Napoleons Taschenuhr.** In einer Zeit, wo sich „die starke Hand am Halskragen Deutschlands“ täglich fühlbar macht, wird es Teilnahme erwecken, daß das Testament Napoleons von St. Helena folgende bemerkenswerte Stelle enthält:

Longwood, Insel Helena, den 15. April 1821.

Anhang zu meinem letzten Willen.

Verzeichnis der Sachen, die Marchand (Oberkammerdiener des Kaisers) zu sich nehmen und zu seiner Zeit meinem Sohne zusenden soll.

1. . . . . . .

2. Meine Repetieruhr. Dieses ist die Repetieruhr Friedrichs II., welche ich zu Potsdam weggenommen habe. (Im Kästchen Nr. III.)

Napoleon.

Dieser Auszug ist einer Veröffentlichung von literarischen Werken Napoleons, herausgegeben von Hans Landsberg 1912, Panverlag Berlin, entnommen.

Zahlenrätsel.

An Stelle der Ziffern sind Buchstaben zu setzen, so daß 1 2 2 3 3 2 4 4 5 6 7 eine eßbare Pflanze bezeichnen. Es bedeuten

3 2 7 ein Tier.
7 2 3 3 ein Titel.
4 2 2 3 ein Produkt.
1 2 2 3 ein Gewässer.
2 7 3 2 ein Schauspiel.
7 2 2 3 eine Truppe.

Auflösung des Rätsels „Für den Rechenkünstler“ aus Nr. 125.

$x = 3y$; $x - 50 = 3y + 50$, $x - \frac{1}{3}x = 100$; $\frac{2}{3}x = 100$; $x = 150$. In den ersten 5 Körben befanden sich also 150 Nüsse oder in jedem Körbchen 30, in den letzten 5 je 10 Nüsse.

Blumen sind an jedem Weg zu finden,
Doch nicht jeder weiß den Kranz zu binden.
Anastasius Grün.

Die Großmutter.

Von Klaus Munch-Naur.

„Bitte, Sir, meine Großmutter ist gestorben.“

Roy Mackinnon, kaiserlich chinesischer Zollbeamter in Foochow, sank vernichtet in seinen Stuhl zurück. Die Welt war ihm noch eben so licht und schön erschienen, und er hatte sich gerade gesagt, daß man doch eigentlich recht behaglich lebte hier draußen im Osten. Wah San, seine Perle von einem Boy, hatte sich heute selbst übertroffen. Das Eisgetränk, das er täglich für seinen Herrn bereit hielt, wenn dieser zum Essen nach Hause kam, hatte er am Rande mit schneeweißem Zucker bekränzt, was an diesem glühenden Tage den Gedanken eine angenehm kühle Richtung gab, und das Klirren der Eisklümpchen gegen das Glas klang ordentlich melodisch. Die kleinen Bambo-Austern hatten ganz delikat geschmeckt, und die gebratenen Reisammern, für welche kleinen Vögel Roy eine besondere Schwäche hatte, waren heute kleine kulinarische Meisterwerke gewesen. Der Kaffee war tadellos und die Zigarre unbedingt eine Manila erster Klasse, kurz, alles war schön und harmonisch, bis Wah San sich in der Tür umdrehte, seinen Herrn freundlich ansah und die oben zitierten furchtbaren Worte sagte: „Bitte, Sir, meine Großmutter ist gestorben.“

Nicht etwa, daß die Verhältnisse im fernen Osten so patriarchalisch wären, daß ein Todesfall in der Familie des Dieners die Herrschaft stets in tiefe Trauer versetzt. Aber die Großmutter des Boys spielt in jedem europäischen Haushalt in China eine bedeutende Rolle. Wie ein Alp bedrückt sie das Haus. Sie ist stets leidend und geht häufig mit dem Tode ab. Doch ist sie zäh wie eine Katze und hat mindestens zehn Leben. So oft den Boy der Freiheitsdrang ergreift, den er gewöhnlich durch mehrtägige Ausschweifungen in einem Singsonghaus oder in einer Opiumhöhle stillt, läßt er seine Großmutter sterben und verlangt Urlaub, um sie geziemend zu bestatten. Da nützt es nichts, nein zu sagen; dadurch riskiert man höchstens, daß der Diener ohne weiteres verschwindet. Man verflucht also den Boy und seine Großmutter und gibt seine Zustimmung. Der Stellvertreter des Boys, von dem stets versichert wird, er sei der Inbegriff aller Tugenden, erweist sich ausnahmslos als unzuverlässig und ungeschickt, zerbricht alles, was er berührt, stiehlt so frech, daß man es merkt, nicht mit Feinheit, Takt und Diskretion wie ein ordentlicher Boy, und wirkt durch sein schlechtes Beispiel demoralisierend auf die übrige Dienerschaft des Hauses. Die Abwesenheit des Boys wird so zu einer einzigen langen Leidenszeit für die Herrschaft.

Kein Wunder also, daß Roys gute Stimmung in tiefen Kummer überging. Nach halbstündigen mutlosen Betrachtungen entschloß er sich zu dem Versuch, einen Aufschub zu erlangen, da er im nächsten Monat selbst seine Sommerferien hatte und 14 Tage in den Bergen oben zubringen wollte. Wah San, unbedingt der beste Boy in ganz Foochow, stand seit drei Jahren ins Roys Diensten, und während dieser Zeit war seine Großmutter bereits drei- oder viermal gestorben. Seit dem letzten Todesfalle waren jedoch erst drei Monate vergangen, und Roy stellte seinem Boy daher ernstlich vor, seine Großmutter noch vier Wochen am Leben zu lassen. Wah San lächelte wohlwollend, bei dem Gelben ein Zeichen dafür, daß er fest entschlossen ist, sich nicht zu ergeben, und erklärte, daß der Todesfall diesmal etwas Außergewöhnliches sei, ein besonders bösartiger und ernster Fall. Seine Anwesenheit in der Nachbarprovinz sei aus diesem Grunde unbedingt notwendig, da er nach alter chinesischer Sitte die tote Großmutter in ihre Geburtsstadt zurückbringen müsse. Er wolle mit dem Postboot am nächsten Morgen südwärts fahren, und er machte es seinem Herrn schonend, aber unerbittlich klar, daß die Angelegenheit für ihn eine Kabinettsfrage sei. Erbitterung im Herzen, mußte Roy schließlich darauf eingehen, den bereits wartenden Vertreter zu empfangen, und Wah San erhielt die verlangte Freiheit.

Vierzehn Tage waren vergangen. Die Sonne stach auf das alte Zollamt in Foochow hernieder, kein Luftzug rührte sich. Matt und kraftlos hing die grüne Flagge an der Fahnenstange, und ein paar Tragkulis saßen mit dem Rücken an der Hauswand und schnarchten, während einige behende grüne Eidechsen über die gelben Körper der Kulis hinweg eine wohlgelungene Fliegenjagd anstellten. Im Innern des Zollamts herrschte Stille und Frieden. Im Hauptamt saß der dicke französische Chefassistent Herr Lacroix und schlummerte sanft an seinem Arbeitstisch, während die Schweißperlen langsam, doch unablässig über seine dicken Wangen glitten und in dem Halsbund seiner weißen Tracht verschwanden. Die beiden anderen Zöllner, unser Freund Roy und der Deutsche, Brandt, betrachteten interessiert den Weg der Schweißtropfen auf dem Gesicht ihres Vorgesetzten und gingen schließlich wie gewöhnlich die sehr respektlose Wette ein, ob heute ein nasser Fleck auf dem Stuhl sein würde, wenn Herr Lacroix aufstände. Die zur Erzeugung des Flecks erforderliche Feuchtigkeit bedingte meist 102 Grad Fahrenheit, heute zeigte das Barometer nur 100 Grad, doch Brandt behauptete, dennoch hoffen zu können.

Der scharfe Pfiff eines Dampfers auf dem Fluß draußen unterbrach ihre respektwidrige Unterhaltung und weckte ihren würdigen Vorgesetzten. Alle drei stürzten an das Fenster, und Roy wagte kaum, seinen Augen zu trauen. Da kam das Dampfboot der Indo-China-Company einige Stunden vor der erwarteten Zeit den Fluß herauf, und auf dem Vorderdeck stand Wah San, Roys schmerzlich entbehrter Diener. Wenige Minuten später nahm er draußen auf der Brücke den respektvollen Gruß seines Boys mit inniger Freude entgegen. Wah San erklärte seinem Herrn, daß seine verstorbene Großmutter nun friedlich in ihrem Sarg an Bord der „Haitan“ unten an der Flußmündung liege, und bat ihn, einen Zollerlaubnisschein auszustellen, damit man ihm die alte Dame ohne weitere Formalitäten ausliefere. Er wollte darauf sofort mit dem Schiffsboot zurückfahren und am nächsten Morgen mit seiner teuren Last heimkehren. Wenn er dann im Laufe des Tages die Leiche in das Familienhaus gebracht hatte, wo sie nach Brauch und Sitte eine Zeitlang bleiben müsse, ehe die eigentliche Beerdigung stattfinden dürfe, würde er seinem Herrn wieder völlig zur Verfügung stehen. Und mit besonderer Genugtuung wurde von Roy ein Dokument ausgefertigt und gestempelt, das den wachthabenden Offizier der „Haitan“ ermächtigte, Wah San den Sarg auszuliefern. Dankbar entfernte sich dieser mit dem Papier.

(Schluß folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0009

Grundstücke
Verkäufe

Bis 100000 Mk. Anzahlung suche ich durch (h3427 Büro Merkur, Königstr. 4

Kolonialwaren-, Lebensmittel- oder auch anderes Geschäft zu kaufen.

Hausgrundstück in Halle, geteilte Etag., 4-Zimm.-Wohnungen m. Bad u. allem Zubeh. (2 Läden) ist unter günstig. Beding. zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Adresse senden an Wittenberger Allg. Ztg., Wittenberg (Bez. Halle).

Landgasthof bei Magdeb., m. Parkettsaal, 38 J. in ein. Hand, Elektr., massiv, Obstgart., 3¼ Morg. Land, m. leb. u. tot. Inv. einschl. Ernte z. vk. Uebern. 1. Juli d. Js. o. spät. Pr. 125 Mille, Anzahlung 75 Mille. (a Gust. Albrecht, Cöthen, Anh., Leopoldstraße 75.

Sofort zu verkaufen: **Erstklassiges, gutgehendes Hotel** mit 17 Fremdenzimmern, in Ahlbeck (Ostsee), für 230 000 Mk. bezw. nach Vereinbarung. Angeb. v. Selbstkäufern an (h3455 August Dittmann, Ahlbeck, Ostsee, Dänenstraße 3.

Grundstück m. gr. Speicher resp. Werkstatt. Zentr. d. Stadt gel., vk. Bothe, Kraukenstr. 10.

Eckgrundst. m. Lad. f. 80 000 M. z. v. Miete 6400 M. Off. u. J. 7669 an die Expedit. d. Bl. *

Zweifamilien-Villa, besond. schönes Grundst. u. Lage, freiw. Wohng., Obstgarten, z. verk. Hohe Anzahl. Off. u. J. 7689 an die Expedit. d. Bl. *

Für Maurermeister oder Zimmermeister passendes Grundst. m. Ack. u. Gart. z. v. Anz. 30—40 000 M. Off. u. S. 7716 a. d. Exp.*

Landgasth., allein i. Orte, 4 Mrg. Land a. Grdst., 37 J. i. Bes. 115 000 M., 50—70 000 M. Anzahlg. Eckgrundst., Materialwh., Schlacht., 1500 M. Extramiete, Einf., v. i. Fleischer, sehr gut. Zust., evtl. sof. 72 000 M., 35 000 Mark Anz. Rückv. Verpachtung: Ldgasth. 3—5000 M. Kaut. Klinck, Leopoldshall, T. 659.

Grundstück mit Bäckerei, 3-Zimmer-Wohn., zu verkauf. Off. u. S. 7695 a. d. Exped. * Kl. Zigarrengeschäft mit Wohnraum ist umständehalber sof. zu verk. Off. u. A. 7721 a. d. Exped.*

Gasthof mit Kolonialwaren b. Nordhausen, ½ Mg. Garten, verkaufe für 90000, Anz. 35 000 ℳ

Selterwasser-Fabrik u. Kino, hoh. Umsatz, verkaufe für 90000 ℳ

Haus mit Garten u. Feld in Eisleben, 40000, Anz. 20000 ℳ

Haus mit Garten b. Braunschweig verk. 50000, Anz. 25000 ℳ

2 Lebensmittel-, 1 Zigarren-, diverse andere (h3469 **Geschäfte**

Büro Merkur, Halle, Königstraße 4.

Acker. 1310 Quadratmeter, Neuß. Delitzscherstr., neue Siedlung bei Bohmeyer, wegzugshalber f. Selbstkostenpr. und sof. z. verk. Schlotter, Herbaristr. 5.

Ausflugslokal mittl. Kreisstadt, mit gr. Saal, Kino, Konzert-, Obst- und Gemüsegart., Stallg. ꝛc. Anzahl. ca. 150 000 ℳ

Grundstück mit Restaurant (Harzstadt) mit nachweisbar. gut. Umsatz. Anzahl. 40—50 000 ℳ

Landgasthof mit 7 Mrg. Acker Parkettsaal, Stallung, Garten ꝛc. (†197 Anzahlung 70000 ℳ

Klein. Grundstück mit gutgehendem Zigarrengeschäft i. Halle sofort zu übernehm. Anzahl. 30—40000 ℳ

Herrschaftl. Grundstück Nähe Riebeckplatz, Toreinfahrt, Stallg., Lagerräume ꝛc. geg. Wohnungstausch. Anzahlung 150000 ℳ

4 2-Familienhäuser mit Garten u. sofort freiwerd. 4—5 Zimm.-Wohnungen. Anzahl. nach Uebereinkunft.

Aufträge zum Verkauf von Grundstücken u. Geschäften jeder Art nehme zur prompten Ausführ. jederzeit gern entgegen.

Balster Bernhardystr. 44. Telephon 4583.

Bekanntmachung d. Mitteldeutschen Güterzentrale

Kostenfrei für die Käufer

können wir heute eine große Anzahl

Gasthöfe mit und ohne Land, kl. Landstellen, Landhäuser, Bäckereien, Schlachtereien, Mühlen, 1 Stellmacherei mit Kraftbetrieb, altes Geschäft, eine prima Existenz, Nähe von Halle, 1 Fuhr-Geschäft, Grundstücke u. Geschäfte aller Art in Halle u. auswärts

zum Kaufe anbieten. Wir machen ausdrücklich bekannt, daß wir für den Verkauf der heute angebotenen Objekte von den Verkäufern unsere Vergütung erhalten, wir von den sich als ernstliche Selbstkäufer ausweisenden Reflektanten eine Provision also nicht erheben.

Die Kosten für unsere Reisen bei der Besichtigung und Kaufabschluß tragen wir **stets selbst.**

Käufer für Objekte jeder Art bitten wir um unverbindlichen Besuch, um sich von der großen Auswahl der uns täglich zum Verkauf übertragenen Güter, Höfe usw. zu überzeugen. (e218

Mitteldeutsche Güterzentrale,
Halle a. S., Kleine Ulrichstraße 18a.
Fernsprecher 2488 und 4007.

Lebensmittelgeschäft in Merseburg, großer Umsatz, umständehalber sofort zu verkaufen. — Käufer von Ammendorf bevorzugt. — Off. u. L 843 an Filiale Leipzigerstr.

Landgasthof bei Staßfurt, blüh. Industrieort, m. Parkettsaal, gr. Gaststr., 3 Kaffeez., Kegelbahn, schön. Gesellsch.- u. Gem. Garten, Hof m. 2 Pferdeställ., 8 Fremd.-Zimm., 2 Wohn. m. 1300 Mk. vermietet, Elektr. u. Gas mit tot. u. leb. Inventar für 125 000 Mk. bei mind. 50 000 Mk. Anzahl. sofort wegen Krankh. der Frau zu verk. und zu übernehm. Ernstliche Reflekt. woll. sich umgeh. unt. T. 2577 an der Geschäftsstelle d. Ztg. melden. *

Oeff. Hausgrundstücks-Verkauf!

Mittwoch, den 8. Juni d. J., nachm. 3½ Uhr findet im „Gasthof zum Goldenen Stern" in Merseburg (Neumarkt) der Verkauf des **Hausgrundstückes Neumarkt Nr. 19 in Merseburg,** bestehend aus:

Wohnhaus mit 2 Läden, mit 2 Seiten- und mehreren Hintergebäuden, Stallungen, Böden für Futtergelaß usw., und angrenzendem ca. 1½ Morgen großen Obst- u. Gemüsegarten mit viel Edelobst, öffentlich meistbietend statt.

Die beiden **Läden werden 1. 10. d. Js. frei.** Das Grundstück mit **Toreinfahrt, großem Hof und Garten** eignet sich für landwirtschaftliche Gärtnerei oder auch Industriezwecke.

5000.— Mark Kaution erforderlich.

Bedingungen im Termin und vorher bei
Albert Franke, Merseburg, Lindenstr. 11, beeid. Auktionator u. Taxator. (hs447

Fleischerei mit elektr. Betr., Speise- u. Schankwirtsch., Billard, mit vollst. Invent., auch zu jed. and. Gesch. pass., massives Eckgrundstück vk. G. Hilgenhof, Aken an der Elbe.

Ein Landhaus mit Materialwarengesch. und Obstgarten Nähe Halle od. Merseburg zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. O. 7674 an die Expedit. d. Bl. *

Grundstücke
Kaufgesuche

Grundstück in Halle oder Nähe zu kauf. gef., mögl. mit Garten, 1—2-Familienhaus bevorzugt. Off. mit Preisang. unt. T. 217 a. d. Expedit. (

Grundstück b. 50 000 M. Anz. z. k. gef. Off. u. O. 7534 a. d. Exp.*

Selbstkäufer sucht Haus oder Villa in Halle od. Dölau bei hoher Anzahlung od. Auszahlung zu kaufen. Freiwerdende Wohnung nicht unbedingt erfordert. Offerten unter T. 2417 an die Expedit. d. Bl.

Wasser-Mühle mit ausreichend. Wasserkraft, Leistung etwa 4—5 Tonnen, 10-Zimmerwohnung, Garten und Land in der Nähe (a2020 **zu kaufen gesucht.** Off. u. T. 2457 a. d. Exp.

Suche ein sofort oder später beziehbares **Grundstück,** welches sich (a2028 **zur Gärtnerei** eignet, best. aus Wohnhaus, Scheune, Stall u. 2—4 Morgen Acker oder Garten. Gegend zwischen Halle, Delitzsch u. Brehna bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. N. 10 postl. Dölau bei Halle.

Milchpachtung sof. oder später gesucht. Off. u. L. 932 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Suchen Sie ein Grundstück ein Haus, eine Landwirtschaft oder ein Geschäft zu erwerben, so benutzen Sie die „Hallischen Nachrichten" zur Bekanntgabe eines entsprechenden Gesuchs. Der Erfolg ist überraschend

Grundstück Vorzugsw. Post-, Ulrich-, Stein-, Schmeerstr., Marktplatz, Alter Markt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. T. 2277 an d. Exped. d. Bl.

Verkäufe
Verschiedene

Eiserner Kessel, 12 Eimer fassend, Handwerkszeug für Polsterer zu verk. Koppisker, Mansfelderstr. 21, pt. *

Gut. Kinderw. f. 275 M. z. vk. Lindenstr. 48, 4 Tr.

Damenrad, Brennab., Frlf., Laterne, pa. Ber., f. 750 M. z. v. * Röpzigerstr. 1, I. lks.

2 gr. Oelgemälde u. 6teil. Kaninchenstall billig z. v. Besicht. Sonnt. v. 8—9 * Gr. Gosenstr. 30, p. l.

Gelegenheit! Sehr schöne gold. Dam.-Uhr billig zu verkaufen. P. Kochanowski, Neue Promenade 1. *

Covercoat f. gr. schl. Figur 1,78 preisw. z. vk. Bes. Sonnt. vorm. Gr. ...str. 12, I. l.

Moderne **Speisezimmer-Einrichtung,** echt Eiche, großes Büffet, Kredenz, Ausziehtisch, echte Lederstühle **für 5500 Mk.**

Herrenzimmer-Einrichtung echt Eiche dunkel gebeizt **für 5500 Mk.**

Vollständige **Schlafzimmer-Einrichtung** echt Eiche **für 6500 M.**

Kücheneinrichtung, in großer Auswahl verkauft **Friedrich Pelleke** Geiststraße 25.

1 mod. Klappsportwagen mit Verd. bill. (250 M.) zu verk. Theinhardt, Merseb.) Lerchenfeldstr. 6, I. l.

30—40 St. Juteſäcke, hochfr., Bretter, Kinder- (31) u. Damenschuhe (36), 1 neu. Handwag., 12 Ztr. Tragkr., billig zu verk. Friesenstraße 26, Laden.

Fahrrad mit Freilauf und guter Bereif. zu vk. Neue Promenade 7, pt.*

Zerbster Wagen, f. Obstf. passend, zu verkaufen * Zöberitz Nr. 4.

Papageikäfig, vernickelt, billig zu verk. Merseburgerstr. 170. (e

Schreibmaschine billig. Farbbänder, 11 u. 13 mm, à 10 M. zu verk. Röpzigerstr. 192, I., M.

Fleischtransportwagen zu verkaufen Richard Wagnerstraße 57, Telephon 3568. (b688

1 Kutschwagen, Selbstfahrer, fast neu, zu verk. Passendorf, Zscherbenerstr. 1. (a0

Größerer Eisschrank billig zu verkaufen * Wegscheiderstr. 5, I.

Aquarium, 55×30×25, 1 Paar Cantilo zu verk. abends nach 6 Uhr * Krukenbergstr. 9, III. l.

Federrollwagen, b02704 25—35 Ztr. Tragkraft, 1 u. 2spännig, passend für Obstler, ev. mit Pferd u. Geschirr, billig z. verk. **Richter,** Brennholzschneiderei, Delitzscherstr. 83, gegenüber Güterbahnhof.

Kaufgesuche
Verschiedene

Piano gesucht. Off. mit Preisangabe unter B. H. 4433 an R. Mosse, Brüderstr. 4

Wäsche jeder Art, neu u. gebr., zu kaufen Rathausstraße 17, Hof I.

G. erh. l. Federwagen z. Milchtransp., evtl. mit l. Pferd z. kauf. ges. Offert. mit gen. Ang. u. Pr. u. V. 7619 a. d. Expedit. *

Neue Bettwäsche, Handtücher usw. kauft aus Priv. z. höchst. Pr. Frau Hornickel, Gr. Klausstraße 19, Telephon 4314. (

Altkleiderstelle Kl. Ulrichstr. 15, kauft Bett- u. Leibwäsche, Garderoben, Uniformen, Schuhe u. Stiefel, Uhren, Musikinstrumente, auch neu. Tel. 4414. (

Briefm. u. Samml. kauft Samml. Off. u. B. B. 4005 R. Mosse, Brüderstr. 4.

Achtung! Zu hohen Preisen werden **Anzüge, Pelzsachen** in gut erhaltenem Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unt. T. 9917 an die Exp. ds. Bl. (1010

Briefmarken kauft (b616 **Briefmarken-Handelsgesellsch.** m. b. H., Barfüßerstraße 11, Ecke Schulstraße.

Ich kaufe alle Herren-, Damen-, Kind.-Garderobe, Wäsche aller Art usw. Militäreffekten neu und gebraucht, zu angem. Preise. Kein Laden — Privat. **Paul Hammer,** Rathausstr. 17, Hof.

Gebr. Piano zu kaufen gesucht. Off. m. Preis und Markenang. d. Instrumentes u. H. E. 682 an Haasenstein und Vogler, Halle a. S. (b

Gebr. Piano zu kaufen ges. Off. unt. A. 7661 a. d. Exp. d. Bl.*

Gut erhalt. Teppich zu kaufen gesucht, etwa 2×3 Meter. Gefl. Off. erb. unt. H. 7648 an die Exped. dieses Blattes. *

Reise-**Schreibmaschine** zu kaufen ges. Off. u. L. 939 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†148

1 gut erhalten. Anzug (dunkel), für Mittelfigur zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. N. 7673 an die Exped. dies. Bl. *

Kaufe: Konversations-Lexikon, Ullstein Weltgeschichte, Brehms Tierleben, Fischer-Düchelmann, Bilz, Platen, große schöne Bücher mit Bildern, Klassiker, wissenschaftl. Zeitschriften, gute Bücher jeder Art. Off. unt. V. 7659 an die Exped. dieses Blattes. *

Ich suche zu kaufen: 1 eleg. Hrn.-Anzug, helles Muster, modern, **gute Herren-Hemd.,** Größe 38. Offerten an * Rathausstr. 17, Hof I.

Gesucht: Gebrauchte * **Holzbearb.-Masch.** Hermsdorf, Steinweg 2, III.

Komplette helle Küche u. 2 egale Bettstellen mit Matratzen zu kaufen gesucht. Off. u. E. 7685 an die Exped. dies. Bl. *

Kleiderschrank, altertümlich, zu kaufen gesucht. Off. m. Beschreib. und Preis erb. an Ulrich, Hohenzollernstr. 7, II. *

Sportwagen zu kauf. ges. Wa) Beyschlagstr. 9, II. r.

Sehr gut erhaltener **Kind.-Kl.-Wagen** zu kauf. ges. Off. m. Pr. u. N. 7693 a. d. Exped. *

Gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. E. 7645 an die Exped. dies. Blattes.*

Anker-**Steinbaukasten,** auch gebr., zu kaufen ges. Off. u. E. 7725 a. d. Exp.

2 Photo-Apparate, gut erhalten, zu kauf. ges. * Beger, Talstr. 20.

Gut erh., 2tür. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Off. unt. B. 7642 an die Exped. dieses Blattes. *

Gold-, Silber-, Platin-Bruch, Zahngebisse, Uhren, Ketten, Ringe kauft zu reell. hoh. Preis. **E. Fuchs,** Uhrmacher, Ludw. Wuchererstr. 54, p. Reparaturen an Uhren und Goldwaren billigst. (b687

Klappwagen m. Verdeck od. halbh. Kinderw. z. k. g. Off. u. D. 7704 a. d. Exp.

Guterhalt. Roll- u. Leiterwagen kauft Rud. Weiske, alter Thüringer Bahnhof, Fernsprecher 6445.

Stoßuhr zu kaufen ges. P. Kochanowski, Neue Promenade 1. *

Leichter Gesellschaftswagen f. 1 Pferd sof. z. k. ges. P. Gellert & Co., T. 5642

Schreibt., dkl. Eiche, z. k. g. Off. u. L. 949 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Briefm.-Sammlung, auch einz. best. Mark. v. Sammler zu kaufen ges. Off. u. O. 7714 a. d. Exp.*

Fahrrad, hoh. Rahmen, mit Freilauf zu kauf. gef. Gutausch, Leipzigerstr. 14, Hof I.

Guterh. Herrenfahrrad zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisang. u. B. 7702 an die Exped. d. Bl. *

Tiermarkt

Toggenburg. Ziege, 2 Jahre alt, m. Lamm zu verkaufen (e202 Landsbergerstr. 3.

Jung., rassereine Zwergteckel und bito Schäferhund (Rüde) zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote u. D. 7644 an die Exped. dieses Blattes. *

Hochtragende Kuh verkauft Wilh. Ochse, * Bischdorf Nr. 1.

11 Küken zu verkaufen * Fürstental 1, I. lks.

Gute Zug- und Nutzkuh preiswert zu verkaufen * Steglitz b. Domnitz Nr. 26.

5 flügge Gänse sofort zu verkaufen. P. Bornschein, Canena, Breitestr. 7. (a2012

Ich zahle für:
Kupfer 9 Mk., Rotguß 6 Mk., Messing 3 Mk., Blei 2 Mk., Zink 1.50 Mk. per Kilogramm Lumpen, Papier, Alt-Eisen usw. wie bekannt.
Anna Theuring, Große Wallstraße 42. — Telefon 4263.

Fruchtkonservenfabrik kauft regelmäßig größere Posten Erdbeeren, Johannisbeeren weiß und schwarz, und Sauerkirschen zu höchsten Preisen. Offert. unter K. 7719 an die Exped. d. Blattes.

Ziegenlamm, echt Schweiz., Kaninchen, prima belgische u. weiße Riesen, zu verkaufen Kronprinzenstr. 2. *

Schiekhpinscher-Hündin, 9 Monate alt, billig zu vk. * Streiberstr. 25, III. lks.

Ein Futterschwein zu verkaufen (a2011 Canena, Breitestr. 11.

2 Gluden mit Küken, 5 junge Gänse zu verk. Ammendorf-Osendorf, Waldstraße 31. *

2 neumilch. Ziegen mit Lämmern zu verk. †147) Wiedersdorf Nr. 18.

Gedeckte Stute Saugfohlen (Fuchs), schwerer Belgier, zu verkaufen. Thiele, Klepzig b. Reußen. (z2615

Rehpinscher, Hündin, sehr schön. Tier, anhängl. u. stubenrein, zu vk. Bernhardystr. 66, III. *

Ferkel zu verkaufen. Schweinezüchterei, Angerweg 27.

2 Ziegen, 1 Böckchen, 8 Wochen, zu verkaufen * Schmeerstraße 16.

Kaninchen zu verk. Körnerstr. 20, I. r.

Dobermann, Rüde, auf Mann dressiert, zu verkaufen. Diemitz, Wilhelmstr. 9.

Rhodeländ. Küken z. vk.* Otto, Bugenhagenstr. 30.

Schw. Saanen-Ziege zu verkaufen Spitze 13.

Zuchthahn, w. Ital., zu verk. Oppinerstr. 4.

9 junge Kaninchen, 9 Wochen alt, zu verkauf. Sonnabend zw. 4—6 Uhr nachmitt. Hochstr. 3, pt. *

Mittelschweres **Arbeitspferd,** Däne, guter Einspänner, f. Milchwagen usw. pass., zu verkaufen Magdeburgerstraße 25, I. Telephon 5865.

Zugf. Arbeitspferd (Belgier, Wallach), Preis 4800 Mark, zu verkaufen Fuhrgeschäft, Landsbergerstr. 64 (Hof).

Eine weiße **Wiener Häsin** mit 6 Jungen, sowie **1 Wachthündin** zu verkaufen. (z2633 Thümmler, Jacobstr. 23.

Mittleres Pferd, fromm u. zugfest, zu vk. B(56) Dölau, Lettinerstr. 1.

J. 7 Wch. alte Schäferhündin, v. 2 die Wahl, Vista u. Dina v. d. Sudenburg, m. Stammb., z. vk. * Meteritzstr. 5, ½ Tr.

1 Wach- u. Ziehhund, sow. 2 Milchziegen z. v. Steinhaus, Gabelsbergerstr. 4.*

Gut melk. Ziege zu verkaufen (z2627 Seeben, Hauptstr. 5

2 größere Futterschweine und 1 gußeiserner Kessel mit Feuerung zu verkauf. im Restaurant zur Quelle, Reilstr. 122.

Rehpinscher, 2jährig, preiswert zu verkaufen Niemeyerstr. 11, Torcing.

Wachsamer Hund für 50 Mark zu verkaufen Schützenstr. 9.

Glucke mit 20 rass., rebhuhnfarb. Ital. Küken zu verkaufen. Volkland, Lehndorf bei Teicha.

2 Ziegenlämmer, 10 Wch. alt, Dackelhund, schwarz mit rostbraun, sehr schön. Tier, zu verk. Maenicke, Große Gosenstraße 11. *

Jg. Rehpinscherchen, niedl. Tier, schwarz mit rostbraun, 3 Wochen, 11 Wch. alt, f. sub., zu verk. Keilerstr. 11, II. links.

Weißer Spitz zu verk. Off. unt. H. 7708 an die Exped. dies. Blattes.

Mittleres Pferd, fromm, flott und zugfest, steht u. günst. Zahlungsbeding. zum Verk. Huttenstr. 71. Tel. 4323.

1 Zucht-Ziegenbock zu verk. oder gegen gutmelk. Ziege zu vertausch. Gasthof zum Posthorn, am Flugplatz. *

Große Kuh mit Kalb zu verkaufen * Fröllnitz Nr. 5.

Peking-Enten-Eier, Stück 3,50 M., zu verk. * Merseburgerstr. 80, Rosenq.

Echter Foxterrier billig zu verk. Sprechzeit 7—9 Uhr nachm. * Landsbergerstr. 52, III. l.

Junge Dackel zu verk. * Henze, Liebenauerstr. 172.

Schäferhund, ff. Wach- und Zughund, zu verk. * Rohde, Geiststr. 47, II.

12 St. ff. Gänse i. ganz. od. einzeln z. v. Seiffert, Kleine Ulrichstr. 37, I. *

Kl. Hund b. z. v. Dölau, Heideweg 7, Tel. 1620. *

Prima Dobermann zu verk. Harz 36, III. *

Den letzten Rest von **Tauben** vk. noch bill., wie Briefer, Böhmische Riesen, Lerchen, Elstern * Harz 36, III.

2 Schweine, zus. 5 Ztr., z. v. Czech, Beesenerstr. 49.

1 neumelkende Kuh mit 2 Kälbern zu verkaufen (a01645 Hohenweiden Nr. 9.

6 Legehühn. m. Hahn z. vk. Bernhardystr. 3. (Wa6

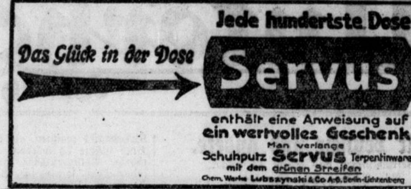
Schwarz. echter Pudel zu verk. Gütchenstr. 1, p. l.*

Deutscher Schäferhund zu verkaufen. Lange, * Am Bergmannstrost 6.

Rasser. Schäferhund, ca. 75 m hoch, wunderb. Säbelrute, 1 Jahr alt, in nur gute Hände zu verk. Zu erfr. Montag, Dienstag, Mittwoch von 5 bis 7½ Uhr (Wa4 Rudolf Haymstr. 33, III.

Neumelk. Saanen-Ziegen verkauft preiswert Handmann Bauer, Reilstraße 133. (b3487

Minorkazuchtstamm, Wirtschaftshühner und Unterhennen verk. (b3485 Handmann Bauer, Reilstraße 133.



Habe prima **hochtragende Kühe** zum Verkauf stehen. **Paul Reißner,** Gutenberg. *

Halte von Montag mittag bis Dienstag mittag größeren Transport **Läufer und Ferkel** zum Verkauf. **Fernkorn,** Gasthof grüne Tanne. B155 Mansfelderstr. 58. — Tel. 5615

Von Montag den 6. d. Mts. empfehle wieder in ganz großer Auswahl

belgische, schwedische, Steiermärk. und Kärntner Acker- u. Wagenpferde worunter sich Zuchtstuten befinden.
Wilhelm Stock i. B. **Th. Weinstein,** Halle, Magdeburgerstr. 46. Fernr. 5798.

Von morgen, Sonntag ab, stehen junge, hochtragende sowie frischmilchende b3474 **Kühe mit Kälbern** eine schwere, hochtragende **Harzer Färse** im Zug gegangen und 1 Paar junge, schwere **bayrische Zugochsen** zum Verkauf. **Köhler,** Büschdorferstr. 3.

Von Montag, den 6. d. Mts. steht ein Transport bester **hochtragender Kühe u. Färsen** preiswert bei mir zum Verkauf.
Wilhelm Schloss, Halle, Königstr. 62
Fernsprecher 1389. z2643

Ueberzähliges Arbeitspferd zu verkaufen b646) Reilstr. 35.

Aelteres, mittleres **Pferd,** passend für Obstler, zu verkaufen. (†191 B. Graefe, Brachstedt.

Wegen Platzmangel: 1 gute Milchziege, zweimal gel., 2 kl. Böckchen, 2 vorjährige Ziegen z. v. Sonntag von 9—12 Uhr * Weingärten 45.

Verloren - Gefunden

Diejenig. Personen, welche gestern i. d. Merseburgerstr. das Geld von dem Radfahrer aufgehoben haben, werd. hiermit aufgefordert, dasselbe abzugeben (b02716 Lauchstädterstraße 1.

Am Freitag 403 Mark in grau. Umschl. Lin. 9 von Büschdorf bis Markt verloren. Geg. Bel. abzugeben Gewerkschaftshaus, Zimmer Nr. 12. *

Ein Trauring verloren, gez. Nr. 383, 6. 10. 12 M. K. v. Anlagen u. Hagenstr., Martinsberg, Königstr. b. Merseburgerstraße 13. G. Bel. abzug. Merseburgerstr. 13, H. II. Vor Ankauf w. gewarnt.

Mittelgr. schwarzer Schäferhund (Name Filou) mit Schlaufrohren entl. Geg. Belohn. abzugeben Jasper, Leipzigerstraße 96. Telephon 3183. (b3420

Junger Jagdhund, rotbr. Farbe, zugelauf. Abzuholen bei Kadler, * Krukenbergstr. 14a.

Stockschirm Nordfriedhof verlor. Abzugeben geg. gute Bel. Baumgartel, Weckelstraße 4. *

Hund zugelaufen. Abzuholen bei (a01647 Frz. Hesse, Dieskau.

Zwei weiße **Zwerghühner entl.** Geg. hohe Bel. abzugeb. Rudolph, Gutjahrstr. 1a.

Heiraten

Anbahn. reich., vornehm. Ehen, reell u. str. diskret d. Frau Cenia Kroneberg, Nürnbergl, Schließfach 7. Einheirat. vorgemerkt. Rückporto. (1990

Heiraten, reiche u. arme, auch Einheiraten, Stadt u. Land, vermittelt über ganz Deutschland (b8378 Frau B. Berwig, Berlin, Großbeerenstr. 43.

Eine schöne (ma600 **Zukunft,** Reicht., Heirat, Ehe n. Stern. Neue Wege zum Glück. Reform. Ausarb. Charakt. n. Handschrift. Nur Geburtsd. u. Schrift einf. Böhm, Hannover 288, Schließfach 134.

Heirat! Verm. Damen w. glückl. Heir. Herren, auch oh. Verm. gibt Ausk. Frau Pohlmann, Berlin 58, Weißenburg. Str. 49

Junger Mann, 27 J., von gut. Charakt. sucht Damenbekanntschaft zwecks späterer Heirat. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Off. unt. L. 942 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Junger, strebsamer **Landwirt,** hübsche Erscheint., möchte gern mit junger Dame bis 27 J. in Verk. treten **zwecks spät. Heirat.** Gutes Vermögen vorh. Einheirat in kleine Landwirtschaft bevorzugt. Str. Verschwiegenheit zugef. Werte Offerten erb. unt. H. 7568 a. d. Expedit. (†

Frl. sucht auf dies. Wege die Bek. eines Herrn in sich. Stell., 30—40 Jahre, zw. sp. Heir. Ausst. vorh. Off. u. L. 928 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†

Geschäftsm. f. d. Bek. ein. Dame, volle Fig., 25—35 J., Kriegw. n. ausgeschl., zw. gemeins. Ausflüge u. Theaterbes. u. sp. Heirat. Off. u. O. 7654 a. d. Exp.*

Postbeamt., 31 J., w. Bek. zw. d. Heir. m. Frl., a. d. Lande. Off. u. L. L. 1218 Rudolf Mosse, Leipzig.

Witwe, 58 Jahre, möchte sich verheir. im Arbeiterstande. Offerten unter U. 7698 a. d. Expedit. *

Kaufmann, ev., m. eig. Geschäft in Hannover, 1 K., f. zw. Heirat Bekksch. m. christl. Dame v. g. Char. v. 30 b. 40 J., od. Einheirat. Zuschr. m. Bild u. Verm.-Verh. unt. T. 2317 an die Exped. dies. Bl. (a1223

Wirtsch. einf. Fräulein, spät. etw. Verm., 27 J., w. sich zu verheiraten. Witwer m. K. nicht ausgeschloss. Off. u. V. 7679 an die Exped. d. Bl. *

Herzenswunsch. 2 Polizeibeamte, 23 und 24 J., ev., f. nette Dam.-Bek. zw. spät. Heirat. Angebote m. Bild (Rückgabe) unter B. S. 550 a. d. Fil. Niemeyerstr. 11.

Jg. anst. Witwer, 37 J., o. K., m. vollst. Heim, f. auf d. Wege sol., bürg. Dame zwecks Heirat. Off. u. L. 947 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†172

Kaufmann, Prok., 37 J., ev., blond, gr. stattl. Ersch., wünscht m. einer geschäftst. Dame m. etw. Vermög. zwecks Uebernahme eines Geschäftes bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Gefl. Zuschr. u. T. 2587 a. d. Exped. d. Blatt. *

Heirat o. Einheir. Tüchtiger Kfm., 30 J., 1,78 gr., f. d. Bek. ein. geschäftst. Frl. od. Wwe. zw. Heirat, u. w. gew. ist, m. mir ein Geschäft zu gründen. Offert. unt. L. 945 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†175

Witwe, 26 Jahre, 2 Kinder, mit gutgehendem Weißwarengeschäft, ist Herrn Gelegenheit geboten zum Einheiraten. Kann auch Beamter sein. Vermögen 35—40 000 M. Näh. durch Frau B. Probst, Dryanderstr. 17, I. (†183

Geschäftsmann, 25 Jahre alt, von stattlicher Erscheinung und ruhigem Charakter, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit (†180

Landwirtstochter zwecks Heirat. Werte Off. unt. L. 948 an die Filiale Leipzigerstraße 34.

Solider Arbeiter, 55 J., sucht eine Wirtschafterin ohne Anhang. Heirat nicht ausgeschloss. Off. u. P. 7695 a. d. Exp.*

Ein weltbeflissener Engros-Kaufmann, mit eig. Geschäft, 40 J. alt, sucht Damenbekanntschaft aus gutsituierten Kreisen zw. spät. Heirat. Off. u. L. 941 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†153

Rentier, alleinst., 60 J., f. rüst., sucht d. Dame, in gl. Verh. lieb., gemütlich. Heim evtl. Heirat. Off. u. K. 7670 an die Exped. *

Reelles Heiratsgesuch! Jg. Mann, m. e. Eigensch., m. einig. 1000 M. Verm., w. in gemütl. Heim einzuheirat. Wv. bis 32 J. m. K. n. ausgeschl. Witwe od. Frl. Werte Ofbert. evtl. späk. selbst. Off. m. Bild u. Zurückgeb. u. D. 7681 a. d. Exp. d. Bl.*

Sol. Arbeiter sucht Logis bei Kriegerwitwe, Eventl. spät. Heirat. Offert. unt. D. 7692 a. d. Exp. d. Bl.*

Offene Stellen
Männliche

Sichere Existenz. Strebsamen Herren jed. Standes bietet sich äußerst gute Existenz. Erforderlich 3—5000 Mk. Angeb. unt. D. 7724 an die Exped. dieses Blattes.

Erste Weingroßhandlung und Likörfabrik in Halle a. S. sucht tücht. branchekundigen **Reisenden** mit vornehmen Umgangsformen gegen festes Gehalt. Offerten unter F. 7726 an die Expedition dieses Blattes. b3479

Unser **Taschenfahrplan** mit Fahrpreisanzeiger ist für **2.00 Mark** in folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

Wahl, Buchhdlg., Ldw. Wuchererstr. 34
Nagel, Kolonialw., Hohenzollernstr. 4
Berger, Papierhandlung, Geiststr. 20
Wiedemann, Papierhandlung, Magdeburgerstrasse 47
Heinrich Höhle, Kolonialwaren, Lessingstrasse 12
Karl Stendel, Kolonialw.-Hadlung, Fischerplan 1.
A. Schuricke, Zig.-Handlg., Magdeburgerstr. 24.
Weise, Kolonialwaren, Germarstr. 7
Jaschke & Klautsch, Papierwaren, Grosse Ulrichstr. 35
Albin Stein, Buchhdlg., Delitzscherstrasse 3.
Naumann, Kolonialwaren, Merseburgerstrasse 34
Otto Petermann, Buchhandlung, Oleariusstrasse 11
Walther Nachf., Papierwaren, Bernhardystrasse 51
Eckert, Wäschehdlg., Beesenerstr. 63
Horn, Papierwaren, Torstr. 54, Ecke Zwingerstr.
Wolde, Papierwaren, Steinweg 25.
Steinmetz, Papierwaren, Steinweg 44
Bretschneider, Papierwaren, Steinweg 55/56
Th. Mertens, Kolonialw., Langestr. 19
Keil, Zigarrenhdlg., Rannischestr. 13
Henze, Papierhandlung, Böllbergeweg 7
Haring, Papierwaren, Friedrichstr. 2
Schlechtweg, Zigarrenhdlg., Lauchstädterstrasse 15
Willy Bennemann, Zig.-Handlg. Niemeyerstr. 11
Edmund Sorg, Kolonialw.-Handlg., Hermannstr. 7
Hendelsbuchhandlung, Marktplatz
Bahnhofs-Buchhandlung
Mattfeld, Riebeckplatz, Goldene Kugel
Schiele, am Walhalla-Theater und am Franckeplatz.
Rothe, Zigarrenhandlg., Reilstr. 14
Meyer, Papierwarenhdlg., Merseburgerstrasse 65
Simonsohn, Papierhandlung, Ludwig Wuchererstr. 28, Gr. Steinstr. 53
Meyer, Zigarrenhandlg., Magdeburgerstrasse 53.
Reiche, Postkarten, Bücher-Vertrieb, Leipzigerstr. 75.
Grassel Nachf., Papierhandlung, Freiimfelderstr. 117.
Studenroth, Papierhandlung, Delitzscherstrasse
Schmidt, Papierhdlg., Bernburgerstr. 16
Saalfeld, „ Bernburgerstr. 15
Heinr. Rothan, Buchhandlg., Grosse Ulrichstrasse 38

ausserdem in unseren **Geschäftsstellen:**
Grosse Ulrichstrasse 16
Leipzigerstrasse 34
Brunnenstrasse 49 (Ecke Richard Wagnerstrasse)

Reideburg, Röders Zigarrenhandlung, Delitzscherstr. 28a.
Ammendorf, E. Voglers Nachf., Papierhandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0010

Landunter!

Halligroman von Wilhelm Lobsien.

(Nachdruck verb. (Fortsetzung.) 126

Als die Dämmerung ihre Schatten in ihre Wohnstube warf, band sie sich ein Tuch um und rüstete sich zum Ausgehen. Ihr Vater saß am Fenster und blickte hinaus.

„Willst du noch ausgehen, Giede?"

Sie schrak zusammen, so müde und alt klang seine Stimme. Und wie er in den letzten Wochen zusammengefallen war! Wo war seine stolze, aufrechte Haltung? Und wo das helle, lachende Auge? Wie ein müder, abgearbeiteter Greis saß er da.

Giede lehnte sich schwer gegen die Tür und kämpfte mit sich, um ein gleichgültig klingendes Wort zu sagen.

„Ja, Vater, ich will an den Strand."

Sie meinte, ihre Stimme müßte wie ein Schrei geklungen haben, wie ein banger Hilfeschrei, und schwamm doch wie ein Hauch durch die Stille der dämmerigen Stube.

„Willst du Ehrhard abholen?"

Und wieder würgte sie, um ein Wort herauszubringen.

„Vielleicht, Vater."

Nun konnte sie nicht mehr. Mit einem tiefen Atemzug glitt sie hinaus.

Am Strand lag ein Haufe von aufgeschichtetem Treibholz. Dort setzte sie sich hin und wartete auf Ehrhard. Wenn er vom Watt herauskam, mußte er hier vorbei, weil links und rechts die tiefen Gräben waren, die sie bei den Dammarbeiten ausgeworfen hatten. Und bald mußte er kommen. Er hatte zwar hinzugefügt, um sie vom Mitgehen abzuhalten, daß er die Flinte mitnehmen würde, um unterwegs auf Wildenten anzulegen, aber trotzdem mußte er bald kommen; sonst würde ihn die steigende Flut überraschen.

Sie saß und wartete und wartete. An einen anderen Abend mußte sie denken, an dem sie auch am Strande gestanden und auf ihn gewartet hatte. Da hatte das Meer in leuchtendem Glanz gejubelt und gejauchzt, und ihr eigenes Herz war nichts als Lachen und Seligkeit gewesen. Das war der Abend ihres höchsten Glücks und der Beginn ihres tiefsten und verborgensten Wehs gewesen.

Heute war der Abend kalt und sternenlos, und das Meer war dunkel und schaurig. Kein Glanz, kein Licht ringsum, aber durch das Dunkel schrien die Raubmöwen, und in der Ferne grollte und murrte die See.

Oh, nun kannte Giede die Lieder der See! Nun wußte sie, wie tief und traurig die Stimmen des Meeres waren und wie sie am Herzen rüttelten und zerrten und wie weh, wie bitter weh sie taten. Tante Magdalene hatte sie in ihrer Jugend gehört, ihre Mutter gewiß auch in der letzten Stunde, als die gurgelnden Wellen nach ihrem Herzen gerissen, ihr Vater vielleicht auch — ach, es war wohl keiner auf den Halligen, der die dunklen, traurigen Lieder der See nicht kannte und über sie geweint hatte!

Ueber dem Watt stiegen plötzlich Scharen von Strandläufern auf. Da wußte Giede, daß Ehrhard nahe sei und daß seine Schritte die Tiere aufgescheucht hatten.

Bald hörte sie das in die weiche, schlammige Kleierde klatschende Auftreten seiner Seestiefel. Näher und näher kam es. Sie sah ihn dunkel aus dem Nebelgrau auftauchen und endlich den Steinwall hinaufsteigen.

Sie blieb sitzen, den Kopf in beide Hände gestützt, und erst, als er nahe bei ihr war, sagte sie, und zwang sich, ruhig zu sprechen:

„Guten Abend, Hans!"

Er zuckte erschreckt zusammen.

„Du hast aber auch eine Art, Leute zu begrüßen! Und dann so aus dem Versteck heraus."

Erst jetzt sah er sie, die dunkel gegen das dunkle Holz gedrückt saß.

„Aus dem Versteck heraus muß ich ja zu dir kommen, Hans, wie ein Raubtier muß ich dir auflauern, sonst fasse ich dich ja nie", kam es bitter aus ihr heraus.

„Wie ein Raubtier? Aber erlaube mal, was sind das für Redensarten? Du erschrickst mich ja rein."

Er schlug einen lustigen Ton an, um über die peinliche Lage hinwegzukommen, setzte sich neben Giede und legte seinen Arm um sie. Einen Augenblick duldete sie es und schloß die Augen, als glaube sie noch an das alte Glück. Dann aber schob sie leise seinen Arm zurück, stand auf und lehnte sich mit den Händen auf das Holz.

„Ach, Hans, sei doch nicht so. Du weißt doch, weshalb ich hier bin."

„Ich? Keine Ahnung! Woher soll ich das wissen?"

„Nein, woher solltest du es wissen! Nun, so will ich es dir sagen. Weil ich Wahrheit von dir will, deshalb bin ich hier. Seit Wochen weichst du mir aus, bist du einfach für mich nicht zu haben. Wenn ich dich zu fassen glaube, gleich entgleitest du mir wieder. Es scheint, als sei ich für dich einfach nicht mehr da."

„Aber Giede, du weißt doch, daß ich auch gewisse andere Verpflichtungen habe als nur dir gegenüber. Die Vermessungsarbeiten, die Zeichnungen und Berichte", wollte er sich ausreden; aber als sie nahe vor ihn hintrat und er in den dunklen Glanz ihrer Augen sah, wurde er unsicher.

„Ach, Hans, wie du das sagst! Verpflichtungen! Pflichten! Ja, war es denn nichts anderes, was dich früher zu mir trieb, als nur die Pflicht? Fühltest du es als einen Zwang, lieb und gut zu mir zu sein? Dann wäre es besser gewesen, wenn du dich viel früher von diesem Zwang gelöst hättest. Mich trieb mein Herz zu dir, alles, alles in mir trieb und drängte zu dir hin, ohne zu fragen und ohne zu wägen. Oh, Hans, wie häßlich hast du an mir gehandelt. Und nun bist du meiner überdrüssig geworden."

Sie wandte sich von ihm ab und ging einige Schritte auf dem Damm entlang. Er kam ihr plötzlich so erbärmlich vor und so wertlos, daß sie kein Wort mehr an ihn verschwenden wollte. Wohl war ihr eine Sekunde lang der Gedanke gekommen, ihm all das Dunkle, Drohende der Zukunft, das sie bedrückte und ihrer wartete, entgegenzuschleudern. Aber sie verwarf den Gedanken gleich wieder, sie wollte und konnte um seine Liebe nicht betteln. Freiwillig hatte sie ihm ihr Herz und alles, was sie war und hatte, geschenkt; auch er sollte sich ihr freiwillig geben, sie wollte keine Bettelgabe.

Baumeister Ehrhard blickte ihr nach, wie sie langsam ins Dunkel hineinging, rückte seine Flinte zurecht und schickte sich an, nach Hause zu gehen.

Da kam es wie Mitleid über ihn, als er des lachenden Sommerglücks dachte und nun den Jammer sah, der in Giede Melfsen wühlte. Er war innerlich mit ihr fertig oder glaubte es doch zu sein. Das ganze Glück ihrer jungen Liebe hatte er überhaupt mehr wie einen fröhlichen Sommerrausch genommen, ein Geschenk, wie es ihm auf seinen Fahrten auf den Inseln und an der Küste oft geworden war. Das war immer ein kurzes, lachendes Glück und ein kurzes Abschiednehmen mit einigen Tränen und schnellem Vergessen gewesen, ein fröhliches Abenteuer, von dem sich im Winter drüben in Husum prächtig prahlen und erzählen ließ.

Mit Giede Melfsen aber war es etwas anderes, die faßte alles tiefer, an die war schwerer heranzukommen gewesen, und von der ließ sich auch schwerer wieder lösen. Die war aus anderem Holze geschnitten. Wie leicht hatte er sich von all den anderen getrennt! Giede gegenüber aber waren seine Gefühle tiefer und ehrlicher gewesen, und deswegen kam es jetzt wie Mitleid über ihn.

„Giede!" sagte er, und seine Stimme, die weich und

Honig-Fliegenfänger ARABA

Kauft nur den auf der ganzen Welt verbreiteten hs444

Araber-Honig-Fliegenfänger der **chem. Fabrik Ara-Würzburg.**

Getragene, noch gute **Damengarderobe** z. v. Gesenitzstr. 8, p. I.

Kartoffelschalen zu verk. Kirchtor 20, I.

Sehr gut erhaltener **Korbkinderwagen** b. z. v. Schwetschkestr. 18, III

Moderner, sehr gut erh. Kastenkinderwagen z. v. Pfännerhöhe 1, I., M.

Promenadenwagen billig zu verkaufen (Giez Kellnerstraße 11.

Eisschrank zu verkaufen R. Hayunstr. 8, p., vorm.

Gelegenheitskauf für Brautleute! Nußb. furn. Kleiderschr., Spiegelschr. mit Spiegel, Ziegtisch, Regulator, zwei Rohrstühle, Teppich billig abzugeben († Königstraße 45, pt.

1 Federdecke 2 Kissen gut u. billig **350 M.** Schwetschkestr. 11, I.

Ein Eisschrank, Spiegel, Kochkiste zu verkaufen Reilstraße 40, II. lks.

1 P. neue w. D.-Halbschuhe 37 u. 1 P. schw. D.-Stiefel Gr. 37 zu vk. Wittekindstraße 32, 2 Tr.

Fast neue br. Bettstelle ohne Matratze zu verkauf. Schönitzstraße 3, I.

Dkl. Bolleri., D.-Bluse z. vk. Thielenstr. 1 B. II.

[illegible]

Schön gediegen wohlfeil find unsere Waren! Davon überzeugt schon eine Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Weißhaus Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken **Leipzigerstr. am Leipziger Turm**

Möbel auf Kredit! Um Jedermann Gelegenheit zu geben, jetzt Möbel einkaufen zu können, haben wir uns entschlossen, wieder **unter günstigen Zahlungsbedingungen** auf Teilzahlung zu verkaufen. Wir unterhalten großes Lager in ganzen Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelner Möbel jeder Art u. bitten um Besichtigung. Lagerräume für gekaufte Möbel vorhanden. Kredit und Verkauf auch nach auswärts. **N. Fuchs, G. m. b. H.,** Möbelhaus, Halle, Grosse Ulrichstrasse 58, I., II., III. Etage.

Sie werden niemals Freude am Automobilfahren haben, wenn Sie sich ein sogenanntes billiges Automobil erwerben. — Die in der Anschaffung billigen Automobile sind die teuersten im Gebrauch, deshalb bevorzugen erfahrene Automobilisten die in Wirtschaftlichkeit unerreichten Fabrikate hs462

Benz und Wanderer.

Automobil Kühn Halle a. S. Merseburgerstr. 157, Fernspr. 6079.

Verkäufe — Verschiedene

Händler! und Wiederverkäufer! kaufen sehr billig im Wäsche- u. Wollw.-Lager Gr. Ulrichstr. 25. Ecke Jägergasse.

Eleg. 2sitz. Kinderw. z. v. Rud. Haymstr. 35, III.

Preisw. Bezugsquelle **Seilerwaren** aller Art. **Hensel & Kaps,** Blücherstr. 7. Tel. 5873.

Pianos gebraucht u. neu aus best. Material preiswert in großer Auswahl stets vorrätig **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 36/34.

Adler-Schreibmaschinen Bestes deutsch. Fabrikat; seit mehr als 20 Jahren als erfolgreichste Maschine anerkannt ... **Werner Löwenstein & Sohn,** Halle-Saale, Magdeburgerstr. 48. Tel. 6776.

Waagen und Gewichte. Gebrüder Schoene, Prinzenstr. 19.

Klaviersessel Bänke u. Stockerl sehr preiswert. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Briefmarken verkauft Briefmarken-Handelsges. m. b. H.

Elektromotoren, ...

Gas u. Elektr. Beleuchtungskörper ...

2 Steppdecken beste Ware 485 Mk. Schwetschkestr. 11, I.

1 Trumeau-Spiegel ...

Faun-Lastwagen 3½ t, 45 PS, Schneckenantrieb mit 1a Vollgummibereifung neu billig abzugeben. „Afra" Kom.-Ges. Leipzig **Franzen & Co.**

Achtung! **Flugzeugleinwand** zu allen Zwecken passend, preiswert zu verkaufen Körnerstraße 38, p.

Gebr. Schlafzimmer (komplett).

Schrank m. Spiegel, in bestem Zustande, aus Privath. zu verk. Näh. b. H. Quente, Thomasiusstr. 10—11. (W

Fahrrad m. Frl., f. neu, z. vk. Gr. Schloßgasse 14, 2 Tr., Sonntag vorm.

Kinderwagen zu verkauf. Seebenerstr. 161. (Heil

1 Gitarre, 1 Reif-, eine Sporthose und Jacketts, 7 versch. Stühle, 1 Paar Langstiefel, Hüte, Mützen u. v. and. zu verkaufen Böllbergerweg 21, I., M.

Gehrock und Weste gut erh., billig zu verk. Rud. Haymstr. 33, III.

Halbh. und. Kinderw. v. Schanze M. Sandberg 10, I.

Kl. Promenadenwagen u. Klappwagen m. Verd. verk. Glitchenstr. 1, pt.

Möbelwagen

Sloewer-Lastkraftwagen 100 Ztr. Tragkraft preiswert abzugeben. Günthers Brauerei, Gr. Brauhausstr. 27.

Herrenzimmer, ...

13 Henriettenstr. 13 ...

[illegible]

Gewinn-Auszug der

17. Preuß.-Südd. (243. Preuß.) Klassen-Lotterie

5. Klasse. 20. Ziehungstag. 2. Juni 1921.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

In der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

6 zu 10000 M 112587 168256 191848

6 zu 5000 M 71028 84034 101489

76 zu 3000 M 2720 12140 28065 34004 48946 52148 53329 53774 55196 70027 88156 91445 94013 95491 110658 124287 132049 132778 139660 141055 142678 161355 178103 184914 184968 196786 197428 201844 204478 205817 220720 222932 224985 234670 235235 236166 237732 238507

180 zu 1000 M 3577 6484 6384 7012 8313 11773 13760 19109 20683 23487 23598 23266 25469 27128 28257 31725 34415 35383 40774 46098 47068 48520 52340 56754 57366 58177 59866 60655 61224 66339 67019 70877 74108 84483 86800 95059 96895 97439 102925 103743 105482 109531 110277 116743 118054 121479 122336 122356 124887 128236 135723 136117 136432 139234 140166 141300 143171 143439 148742 145456 149276 150028 152032 155079 155282 162170 163064 163471 172310 177028 179279 179832 183452 191102 192439 199749 199788 201048 202256 203676 209138 217901 219080 219955 224987 226687 226870 228062 233770 239238

244 zu 500 M 3397 9718 14787 14964 15559 17238 19186 21091 22359 [illegible]

In der Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 390 Mark gezogen.

[illegible]

lockend klang, kannte ihren Schritt, so daß sie stehenblieb, ohne sich umzuwenden, und auf seine Worte wartete.

„Giede, das sind harte Worte, die du zu mir sprichst. Denk doch an all die seligen Stunden, die wir miteinander verlebt haben."

„Weil ich daran denke, spreche ich so zu dir."

Das kam leise wie ein Hauch, so daß die Worte an ihm vorbeiklangen, ohne daß er sie verstand. Aber er sah, daß sie stehengeblieben war, und ging auf sie zu.

„Wie kannst du glauben, daß ich mich von dir lösen und heimlich von dir gehen will? Es ist nur so vieles gekommen, das mich abhielt, das wie eine Mauer vor mir und zwischen mir und dir stand. Aber das ist alles nur äußerlich, und mein Herz war trotz alledem immer bei dir."

„Ist das wahr, Hans?"

Sie wandte sich um und stand groß vor ihm. Sie konnte es nicht glauben und zwang sich doch, seinen Worten zu glauben, weil sonst alles in ihr zusammenzubrechen drohte und sie keinen Ausweg mehr wußte.

„Es ist wahr, Giede", beteuerte er und griff nach ihrer Hand, die sie ihm willig ließ. „Hab' nur etwas Geduld, es wird noch alles wieder gut. Laß mich nur erst die Last der Arbeit abgeschüttelt haben und wieder frei sein, äußerlich frei; dann werde ich auch innerlich wieder frei. Hab' etwas mehr Vertrauen zu mir."

Er merkte an dem Druck ihrer heißen Hände, daß sie allmählich alles Mißtrauen schwinden ließ, und daß sich ihr Herz ihm langsam wieder zuwandte. Da wurde er sicherer.

„Du mußt nicht alles gleich so schwer nehmen."

„Kann ich denn dafür, Hans? Wenn du wüßtest, wie mein Herz brennt!"

Sie stand vor ihm, blaß wie der Tod, und die Tränen liefen ihr langsam über die eiskalten Backen.

„Ich weiß, ihr seid hier draußen alle so, in Freude und Schmerz immer gleich aufgepeitscht, ganz ohne mildere Uebergänge und Zwischenstufen. Friesenblut!"

Giede merkte gar nicht, daß etwas Fremdes und Lehrhaftes in seiner Stimme klang. Sie hörte nur das eine, daß er nicht von ihr gehen wollte.

„Und nun sei vernünftig, Giede. Wisch dir die Tränen ab und sei wieder gut. Wir wollen uns die Tage nicht selber schwer machen, sondern das Glück genießen, so lange es sich noch halten läßt."

Da sank alles von ihr ab, und wie einst warf sie sich an seine Brust und trank seine Küsse.

Lange standen sie so. Und als sie über die Fennen nach Hause gingen und die hellen Feuer rings auf den Wassern lagen, meinte Giede, daß all die Friedenssterne ihr noch nie so hell geschienen hätten wie heute, da sie ihr verlorenes Glück wieder in Händen hielt. Ihr Herz sang wieder. Es war nicht so viel Jubel und Lachen darin, wie früher; aber es sang doch wieder und glaubte wieder, als sie durch die Stille der Nacht nach Hause schritt. Nun war ja alles wieder gut! Nun war alles Schwere und Drohende für sie nicht mehr schwer und drohend, und durch die dunklen Wolken, die über ihren kommenden Tagen lagen, schien schon wieder ein helles Licht, so hell, wie ringsumher die Heimatfeuer. Die wiesen allen Irrenden den Weg zum Hafenfrieden. So leitete auch das helle Licht, das in ihr neu angezündet war, sie glücklich heim zu Frieden und Stille.

Als sie auf der Schulwarft angekommen waren, bat sie ihn, noch ein Stündchen im Wohnzimmer zu verplaudern, da ihr Vater noch auf sei.

Er lehnte es ab und entschuldigte sich damit, daß er von oben bis unten mit Schlamm bespritzt und auch zu müde sei. Er wollte nur flüchtig guten Abend sagen und dann in sein Zimmer gehen.

Giede war enttäuscht. Aber als er ihr zärtlich über die Wangen strich, lächelte sie und schmiegte sich in seine Arme, und zwar gläubig und vertrauensvoll.

An diesem Abend schlief sie nach langer Zeit zum ersten Male wieder mit einem Lächeln voll ruhigen, gesicherten Glücks auf den Lippen ein. Sie fürchtete nichts mehr. Nun würde alles gut werden, mochten die andern über sie reden, was und so viel sie wollten. Sein Lebensglück hatte letzten Endes jeder Mensch doch in den eigenen Händen.

Baumeister Ehrhard aber zündete die Lampe an und saß noch lange wach. So konnte es nicht weitergehen, es mußte ein Ende gemacht werden, so oder so. Was ihm Wochen und Monate hindurch Glück und Freude gewesen war, fing an, ihm zur Last zu werden, und er hatte sich fest vorgenommen, diese Last abzuschütteln. Ein Abend wie der heutige durfte nicht wieder vorkommen. Gewiß, wenn er Giede in den Armen hielt und ihr junges, drängendes Herz spürte, war es ihm, als habe auch er sie lieb. Aber dieses Gefühl dauerte nur kurze Zeit, und dann war er innerlich wieder völlig von ihr gelöst. Nun wollte er sich auch äußerlich von ihr lösen. Es mußte ein Ende haben. Es war ihm nur nicht klar, wie er sich losmachen sollte.

Mehrfach erwog er, von der Schulwarft ganz nach der Norderwarft überzusiedeln. Aber das führte auch nicht zum Ziel.

Es gab nur eins, er mußte die Hallig verlassen. Das konnte er nach einem ruhigen Abschied von Giede tun. Er brauchte ihr ja nicht zu sagen, daß er nie wiederkommen wolle, sondern konnte sie in dem Glauben lassen, daß er nur auf einige Wochen wegen anderweitiger Vermessungsarbeiten von Sünoog fern sein müsse. War er aber erst fort, dann war die ganze Angelegenheit für ihn erledigt, genau so gut und schlecht erledigt, wie in früheren Jahren oder an anderen Orten.

Und doch scheute er sich vor diesem Abschied. Bei einem bloßen Händeschütteln drunten in der Wohnstube und einem lächelnden Glück-Wünschen und einem freundlichen „Auf Wiedersehen!" war es nicht getan. Giede sah zu scharf. Ihre Zweifel würden wieder aufsteigen, sie würde forschen und fragen und drängen, und das alles würde dann wahrscheinlich zu einem ihm unangenehmen Auftritt führen, den er auf jeden Fall vermeiden wollte.

Am besten war es, er ginge ohne Abschied und schriebe nachher von Husum aus an Giede, daß er sich von ihr trennen müsse, daß es nicht anders hätte gehen können und derlei Redensarten mehr, wie er sie von früheren, gleichen Anlässen her kannte. Ja, das war das beste. Und bald wollte er es machen. Schon in den nächsten Tagen sollte Thade seine Koffer bis auf die Handtasche holen, um sie in die Baracke hinüberzutragen. Giede gegenüber wollte er es damit erklären, daß er mit dem Bauaufseher zu arbeiten habe und darum alle Sachen bei der Hand haben müsse.

Leise begann er zu packen. Dann und wann stieg eine brennende Scham in ihm auf, wenn er an das Erbärmliche seines Tuns dachte; aber er schüttelte bald alles wieder von sich und beruhigte sich bei dem Gedanken, daß ein Ende mit Schrecken besser sei als ein Schrecken ohne Ende. Gewiß, er hatte sich mit Giede zu weit eingelassen; aber trug er denn allein die Schuld? War nicht auch sie ihm entgegengekommen? Sie würde sich schon zu trösten wissen, und wenn nicht, so mußte es eben gehen, wie es wollte, er konnte nicht anders handeln, er war innerlich mit ihr fertig und mußte es nun auch äußerlich sein. Es mußte und sollte ein Ende haben.

Als er am andern Morgen ins Wohnzimmer trat und Giede allein fand, war er aufgeräumter als sonst, der Entschluß, den er in der vorigen Nacht gefaßt hatte und der nun bei ihm ganz fest stand, machte ihn sicher. Er ging auf Giede, die blaß und müde und doch voll stiller, innerer Freude am Kaffeetisch hantierte, zu und küßte sie.

„Guten Morgen, Giede. Nun, ist das Herz wieder ruhig geworden?"

(Fortsetzung folgt.)

Gemüse, Salate,

schwache Suppen, Soßen und alle Fleischgerichte erhalten augenblicklich unvergleichlichen Wohlgeschmack mit einigen Tropfen [] 1188

MAGGI's Würze.

Vorteilhaftester Bezug in grossen Originalflaschen Nr. 6; Unbegrenzt haltbar auch bei offener Flasche.

Auktion.

Montag den 6. Juni, vorm. 10 Uhr versteigere ich freiwillig Unterstr. 11, Ecke Robert Franzstraße: 1 Partie **neue Haus- u. Küchengeräte**, **1 Schreibmaschine** (Mignon). Anschließend **Nachlaßsachen** meistbietend gegen Bar. Die Sachen zu 3 sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr. b02720

Otto Uhlitzsch, Auktionator, Mansfelderstraße 4. (b02720) Tel. 5209.

Obst-Verpachtung.

Die gesamte Obst-Nutzung des Rittergutes Tragarth bei Merseburg soll **Mittwoch d. 8. Juni im Gasthof zu Löbitz nachmittags 3 Uhr** verpachtet werden. Er662

Es kommt zur Verpachtung die Plantage, der Obstgarten und die Straße nach Löbitz.

Rittergut Tragarth bei Merseburg.

Obstverpachtung.

Der Obstanhang des Rittergutes Welfesholz wird verpachtet. Bedingungen sind bei der Gutsverwaltung einzusehen. Auf Wunsch werden die Bäume gezeigt. Schriftliche Gebote sind bis zum 11. d. Mts. einzureichen. a01637

Gutsverwaltung Welfesholz bei Hettstedt (Südharz).

Auktion.

Montag den 6. d. M., vorm. 11 Uhr versteigere ich in Halle a. S., Delitzscherstraße 90 (Lagerspeicher der Allgem. Transportgesellschaft vorm. Gondrand&Mangili) freiwillig: a2610

ca. 100 Zentner Marine-Bronze (Bruchmetall)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung daselbst von 9 Uhr ab.

Oskar Knoche, beeidigter Versteigerer. Krausenstr. 27. Tel. 2975.

Warnung!

Warne hiermit den Schlosser **Paul Böhle**, sowie seine Frau **Ida** geb. Höjel, Pfännerhöhe 34, die falschen Gerüchte, welche sie über mich verbreiten, einzustellen, andernfalls ich die Sache dem Gericht übergeben werde. Kei 75

Paul Schneider, Elektro-Installateur.

Verzweifeln Sie nicht!

wenn unser galvanisch-faradischer Apparat „Zikta" kann Ihnen helfen, ja sogar völlige Heilung bringen bei **Rheuma, Gicht, Nervenleiden** und anderen Krankheiten. Probesitzung gratis. Auskunft u. Einsicht in unsere fachärztlich bearbeitete Behandlungsanleitung unverbindl. — Apparate leihweise wöchentlich 20 Mark. Mül 2

Ziegler & Stach, Leipzig

Fabrik elektro.-med. Apparate. Zweigstelle: F. Fischer, Halle, Kronprinzenstr. 19 Ecke Bismarckstr. (Laden.) — Sprechzeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Feinste holsteinsche **Nussbutter** (Pflanzenbutter-Margarine) Marke „Sphinx" das Pfund 9.50 Mk. nur im Karton stets frisch bei (b686

Louis Eisfeld, Brüderstr. 15 am Markt.

100 Mk. Belohnung! lfd. 1182

erhalten Sie, wenn Sie beweisen, daß Ihre Tätowierungen, Warzen, Leberflecke und Hühneraugen nach einmaliger Anwendung ohne Schneiden u. Stechen durch das **Universalmittel „Loko"** nicht verschwunden sind. Alleinverkauf: **Lotho Schurig, Halle (Saale),** Steinweg 10. **Ausschneiden!** Anzeige erscheint nicht oft.

Zahnpraxis (lfd.1193

v. Heeringen & Frieda Irmer

Gr. Ulrichstr. 54, Aufgang z. Mäntel-Sernau. Sprechstunden täglich von vorm. 8—6 Uhr abends, Sonntags 10—12 Uhr. Sehr mäßige Preise.

Ia. elektrische Bügeleisen

extra stark vernickelt, 1 Jahr Garantie 70 Mk.

Tischlampen mit grünem Schirm komplett mit Schnur und Stecker 80 Mk. *

Auf Kronen und Nachttischlampen 10—20 Prozent. Seidene Lampenschirme werden billigst angefertigt, auch von gegebenen Stoffen.

Arthur Täglich, Ludwig-Wuchererstraße 86 (Nähe Walhalla).

Billig! **Plissee** Gut!

1 Tag Lieferzeit *

Talamtstrasse 8 am Markt.

Wanzen und deren Brut

vertilgt restlos nur Kammerjäger Berg's Nicodaal. Erfolg verblüffend. Kinderl. anzuw. Dankschreib. von überall.

— Beste Zeit zur Brutvernichtung. Doppelpack. M. 7.— Erhältlich in allen Drogerien u. Apotheken u. bei **Karl Kuhnt**, Gr. Ulrichstr. 51, sonst portofrei bei Hermann A. Groesel, Berlin 61, Königgrätzerstr. 49.

Der Obstanhang mit Ausnahme der Kirschen soll meistbietend verkauft werden. Gebote werden im Geschäftszimmer entgegen genommen. a01634

Rittergut Poplitz, Saalkreis.

Bettstellen

für Kinder und Erwachsene. Beste Fabrikate. Sehr preiswert.

Burghardt & Becher Leipzigerstraße 10.

Lebensversicherung

ohne ärztliche Untersuchung. Näheres unt. B. B. 4447 durch Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. a3626

Billige Umzugsgelegenheit.

Sofort oder später geht ein Möbelwagen leer nach Dresden. Mitte Juni geht ein Möbelwagen von Erfurt nach Halle a. S. Ende Juni geht ein Möbelwagen von Dessau nach Halle a. S. Ende Juni geht ein Möbelwagen von Magdeburg n. Halle a. S. 30 Fuhren gute Erde sind abzugeben. Kul.3 Möbel werden in extra Zimmer gelagert. Näheres Kurt Sichting, Krukenbergstr. 26, Fernruf 2852.

Elegante **Herrengarderobe** auch bei zugebrachten Stoffen fertigt an, zu ermäßigten Preisen **A. Luft,** Martinstr. 17. II.

Gegen Wanzen, Flöh' u. Läuse

Radikal — Mittel.

Nimmt ein Mittel nur der Weise:
Augenblicklich wird gesund
Tier u. Mensch u. Katz' u. Hund;
Von der Wunder-Kraftessenz
Platzt sogar die Konkurrenz
Von Athen bis nach Apolda
Kauft der Kluge nur **Riesolda!**

In ½ Stunde vernichten Sie unter Garant. Kopf-, Filz- u. Kleider-**Läuse** sowie Brut- (Niß.) Wanzen, Flöhe b. Mensch u. Tier. „Riesolda", g. gesch. Mitt. Wund. unschädl. Verk. nur: Schuria, Steinweg 10. Postv. Preis: 5 u. 7.50 Mk. 11182.

Zeitungs-Makulatur

zu haben **Hallische Nachrichten.**

Kutschwagen Federrollwagen Geschäftswagen Milchkannenwagen Milchverkaufswagen Wagen jeder Art und Grösse

liefert in sauberer, moderner Ausführung z2639

Johannes Schoene, Wagenbauanstalt, Halle a. S., Lindenstrasse 49. Telephon 3619.

Ich teile hierdurch ergebenst mit, dass meine Firma auf

Franz Samson & Co. Kommanditgesellschaft (vorm. Robert Rosenberg)

übergegangen ist.

Robert Rosenberg Bankgeschäft Halle a. S.

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntnis zu bringen, daß wir das unter der Firma **Robert Rosenberg** bisher betriebene Bankgeschäft übernommen haben und unter der Firma

Franz Samson & Co. Kommanditgesellschaft (vorm. Robert Rosenberg)

als Kommanditgesellschaft weiterführen.

Franz Samson & Co. Kommanditgesellschaft (vorm. Robert Rosenberg) Bankgeschäft

Leipzigerstrasse 76. Halle a. S. Telefon 6366.

Drucksachen für Vereine!

für Geschäft und Familie liefert bei sauberster Ausführung und mässigen Preisen die mit reichem Schriften- und Ziermaterial, mit neun Linotype-Setzmaschinen, neuesten Schnellpressen, sow. mit Stereotypie-Einrichtung bestens ausgerüstete Buchdruckerei der „Hall. Nachrichten", Grosse Ulrichstrasse 16

Sport-Artikel für Fussball-, Tennis-, Hockey-, Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik und Touristik empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert **H. Sehnee Nachf.**, A. & F. Ebermann, Halle S., Gr. Steinstr. 84

Hühneraugen ? Warzen ? wirksames Mittel. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6. Postversand. lfd1505

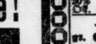
Kinderlos. Ehep. nimmt Mädchen diskret. Geburt als eigen an. Off. u. L. B. 482 an Haasenstein und Vogler, Magdeburg. (b3450

Hühneraugen mit Stiel vernichtet verblüffend **Goldgeist** 5-fach stark, geruchlos, in Apothek. u. Drogerien.

Kostüme, Mäntel, Dam.-u. Kinderkleid. w. gutsitz. u. preiswert angef. Bauhof 1, III schrägüb. Kaufh. Elkan.

Asthma kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60, II. jeden Sonnabend von 10—1 Uhr. (el134 Dr. med. Alberts, Spezialarzt. Berlin SW. 11.

Achtung! Land-Butter z. billigsten Preisen, a Pfund 24 M. Fritz Brömme, Gabelsbergerstr. 12. (o15



Ratten, Mäuse sichere Spezialmittel. **Engel-Apotheke,** Kleinschmieden 6 Post-Versand

Haltbare **Damen-Taschen** in großer Auswahl und prima Leder. **H. Krasemann,** Lederwaren-Spezial-Geschäft nur Schmeerstraße 19

Entzückende dauerhafte Korsetts!! empfiehlt **H. Sehnee Nachflg.**, Gr. Steinstr. 84.

Achtung! Klangvolles Piano für Uebungszwecke u. Gesangstudien in ruhigem Privathaus zu vermieten. Zu erfrag. Wilhelmstr. 29, I.*

Auktion.

Montag, den 6. d. M., vorm. 10 Uhr versteigere ich auf hiesigem Güterbahnhof (Ostseite) für Rechnung wen es angeht **2 Waggon Rübenstecklinge** zu Futterzwecken öffentl. meistbiet. gegen Barzahl. Besichtigung daselbst von 8 Uhr an. Treffpunkt d. Reflektanten 9½ Uhr vor Besters Kontor. (z2642

Oscar Knoche, beeidigter Versteigerer, Krausenstr. 27, Tel. 2975.

Brennholz sowohl wie **Briketts u. Grude** liefert sofort von 5 Ztr. frei Haus. Richters Brennholzschneiderei, Delitzscherstr. 83 (gegenüb. Güterbahnhof). Fernruf 5460. Postkarte genügt. (lfd710

Lungenkranke! Broschüre. Die Heilung der Tuberkulose von Dr. med. A. Waldmann versendet kostenlos und franko a18796 **Max Lindner,** General-Depot „Dreiha" Dresden, Weißer Hirsch 34

Molkerei bei Halle hat wöchentlich 2 Zentner Ia. Molkereibutter abzugeben. Off. u. T. 2557 a.d.Exp.

Malerarbeiten all. Art w. saub. u. um 30% billiger ausgeführt. Off. u. H. 7728 a.d.Exp.

— Asche — pr. Fuhre 42 M.. fährt W. Hümmel, Saalberg 18. *

Ziehung 8. Juni. Königsberger **Pferde-Lotterie** Lose a 3 M., Porto u. Liste 1,30 M., 3159 Gewinne i. Werte v. 160 000 M. 1. Hauptgew. Wert 50 000 M. **Leo Wolff,** Königsberg Pr., Kantstrasse Nr. 2. sowie hier F. Anspach, R. Keil, P. Keitel, R. Meye, J. Pieper, O. Arndt, Rogge. 9 Hauptgewinne. 1 Zweispänner Wert 50 000 M. 1 Jucker-od. Ponygespann Wert 20000 M.

Tatsache ist, daß man Seifen aller Art a. billigsten bezieht v. Albert Rudolph, Halle a. S., Königstr. 70 (b319

Erstklassige **Seifen** und Waschmittel für Handel u. Großbezug zu bill. Tagespreisen **Paul H. Schulz,** Fabriklager, Pfälzerstraße Nr. 19. Telephon 2024.

Kaufm. Kegelklub sucht anständige Kegelbahn. Offerten mit Angabe, an welchen Tagen frei an Henning, Pfännerhöhe 14.

Gute Ziegenmilch gibt ab Schatz, Breitestraße 12. *

Für Wiederverkäufer! **Perladin Schuhkreme** Verkauf zu Fabrikpreis. Fabriklager Barfüßerstr. 18.

Malerarbeiten, Möbelanstriche werd. bill. ausgeführt. Offert. unter M. 7692 a. d. Exp. *

Ziehg. 7.-11. u. 13. Juni 1921 der Kölner Dombau-**Geld-Lotterie** 26670 Geldgew. bar ohne Abzug *

1 000 000 1 Million Mark Hauptgew. **200 000 100 000 50 000**

u. viele, viele andere Gewinne. ma540 **Lose a M. 6.-** Porto u. Liste M. 1.45 extra Nachnah. Mk. 1.— mehr versend. geg. Einsendung des Betrages mittelst Postanweisung od. Nachnahme. **Lucian Müller,** Hamburg 36 f. Postscheckkto. Hamburg 53490. Bitte rechtzeit. Bestell.

Tüchtige Friseuse sucht einige Abonnenten. Off. u. B. 7722 a.d.Exp.*

Maurerarbeiten jeder Art werden ausgeführt. Max Söffler, Lauchstädterstr. 9. *

Termin am 8. Juni, **Selbsthilfeverkauf** Knüppelholz betr., (ao **findet nicht statt.** Boch, Gerichtsvollzieher in Rößlau.

Läuse beseitigt geruchlos **Parageist.** Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6. Postversand. 11503

Erstklassige **Wettspiel-Bälle** Mk. 75.—, 85.—, 95.—, 125.—, 145.—, 165.—. Sportgerechte **Fussballstiefel** Rindleder, Chromleder **J. Schärer & Cie.,** Gr. Ulrichstr. 40, Eing. Kaulenberg. Kein Laden, daher billig

Wunsch! Der Herr m. roter Gesichtsfarbe, grün. Ueberzieher u. grün. Hut, der a. 21. Mai m. Zug 2,16 von Leipzig nach Halle fuhr u. ausgest. i. d. Mitte i. letzt. Wag. 3. Kl. i. r. Gangecksplatz saß, wird aus bes. Grunde um frdl. Adr.-Ang. u. T. 2477 a. d. Exp. d. Bl. gebet.*

Größere (ao1642 **Obstplantage** mit Grasnutzung usw. ist sofort zu verpachten. Merseburg a. S. Leunaerstraße 12.

Wo kann ig. Dame Aufn. zur Entbind. find. Mitte Juli und wer würde das Kind in Halle in Pflege nehmen? Off. u. H. 7688 an die Exped. dies. Bl. *

El. Lack-Handtasche geg. Leibwäsche zu tausch. Off. unt. M. 7652 an die Exped. dieses Blattes. *

Tüchtige Schneiderin sucht Kundsch. a. Herren- und Damen-Garderobe. Luise Clemens, (†157 Gottesackerstraße 8, I.

Reisekörbe, Wäschekörbe, Tragekörbe, Handkörbe, sowie starke Handleiterwagen empfiehlt zu billigst. Pr. Herm. Zebulla, Korbmachermeister, Schönnewitz.

Häusl. Schreib- oder andere Arbeiten werden angenommen. Off. u. F. 7706 a.d.Exp.

Asche- und Kohlenfuhren nimmt an Advokatenweg 30. Tel. 5386. *

Leiden Sie?

an Flechten, Hautausschlag, Hautjuck, Pickeln, Finnen, Schorf, Krätze usw., dann gebrauchen Sie Terrahe's Heilseife. Erfolg überraschend. — Stück M. 6. Zu haben in den Apotheken und Drogerien. (lfd184 Engr.: Wilh. Kathe, Halle

Badehauben 20 Mk. **C. Klappenbach,** Gr. Ulrichstr. 41.

Wer würde sich lebenslustiger, junger, gebildet. Dame vom 15.—31. Juli zu einer **See- oder Gebirgs-Reise** anschließen? W. Off. unt. H. 7668 a. d. Exp. d. Bl.*

MARMOR Waschtische u. Schaltplatten **P. Gellert & Co.,** Steinwarenfabrik.

Gipsdielen in allen Stärken **pa. Stuckgips** Cementkalk Portland-Cement sofort vom Lager **Marmorkies** trifft in nächsten Tagen ein. lfd1197 Vorbestellung erbeten. **P. Gellert & Co.** Ruf 5642.

Oberhemden pa. Perkal, Zephir, Linon a.v.zugeg. Stoff. **78.-** Direktrice Martini, Seebenerstrasse 52 a (Zoo), Lessingstrasse 81.

Herrenhüte preßt um lfd1180 **Magazin zum Pfau** Kleinschmieden 6, Ecke gr. Steinstr. a. Markt

Lederausschnitt billigste Preise. (lfd1181

Schuh-Creme Schäfte beste Qualität, Gummi-Absätze. F. Noah, Leipzigerstr. 16 Ecke Gr. Sandberg (Café Zorn gegenüber).

Schmierseife Seifenpulver Kernseifen empfiehlt a2202 für Wiederverkäufer und Großbezieher **F. W. Paul Richter,** Halle a. S., Magdeburgerstraße 11 Fernruf 5797.

Hosenträger v. 1 M. bis M. 20. sehr gr. Ausw. H. Sehnee Nachfl., Gr. Steinstraße 84. (e34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0012

Handel und Verkehr.

Glossen zur Wirtschaft.

„Keine Reparationsgewinnler."

„Unter allen Umständen", erklärte der Reichskanzler Wirth in seiner Programmrede, „muß verkündet werden, daß zu den Kriegs- und Revolutionsgewinnlern sich der Reparationsgewinnler gesellt". Herr Wirth will deshalb solche Werte finanzpolitisch besonders treffen, „bei denen Gewinne, sei es aus Konjunkturen, sei es aus der Angleichung an die Weltmarktpreise entstehen."

Außerhalb der ehrsamen Zunft der skrupellosen Dickverdiener gibt es natürlich keinen Menschen in Deutschland, der die Forderung des Reichskanzlers nicht unterschriebe. Leider ist der wirtschaftlich-finanzpolitische Kampf gegen das „Reparationsgewinnlertum" viel schwerer als die Aufstellung des ethischen Postulats. Was wir aus Herrn Wirths Ausführungen über die finanziellen Pläne der Regierung wissen, gibt uns vorläufig noch nicht das Recht, auf einen vollständigen Erfolg dieses Kampfes zu vertrauen.

Es ist natürlich verhältnismäßig leicht, den Konjunkturgewinn abzuschöpfen, der sich aus einer Steigerung der Kohlenpreise auf Weltmarkthöhe ergibt. Denn die Preisbildung der Kohle stand schon bisher unter öffentlicher Aufsicht und die Aufgabe, sich ein annähernd richtiges Bild von den wirklichen Produktionskosten zu verschaffen, wird für die Regierungsstelle auch in Zukunft lösbar sein. Man wird aber auch die Spannung zwischen Produktionskosten und Preis mit einiger Genauigkeit zu erkennen und steuerlich auszunutzen vermögen.

Andere Gewinne aus der „Angleichung" an die Weltmarktpreise sind schon weniger leicht zu erfassen. Solche Gewinne werden nach der geplanten Reform der Getreideverkehrswirtschaft in größtem Umfange in der Landwirtschaft entstehen. Der größte Teil des Inlandsgetreides bleibt künftig von der öffentlichen Bewirtschaftung frei; sein Preis wird sich wahrscheinlich sehr rasch den Weltmarktpreisen nähern. Berechnungen über mittlere Produktionskosten und mittlere Gewinnspannungen anzustellen, ist auch hier kein Ding der Unmöglichkeit. Aber sie werden, wegen der Verschiedenheit der Verhältnisse nach Gegenden, Betriebsgrößen, Einzelbetrieben, viel schärfer bestritten werden; und es wird einen außerordentlich harten Kampf kosten (und vielleicht doch nur sehr unvollkommen gelingen) diese organische Milliardenkonjunkturprofite steuerlich auszuschöpfen.

Indes — relativ liegt auch dieser Fall noch einfach. Fast hoffnungslos aber scheint der Kampf mit den zahllosen Ueberwälzungsversuchen und Ueberwälzungen, die sich im Zusammenhange mit der Reparationsfinanzpolitik in bunter, unübersehbarer Fülle in den verschiedensten Zweigen der Produktion und des Handels einstellen werden. Ein allgemeines Sauve qui peut, eine allgemeine Anwendung des Grundsatzes: die anderen sollen die Last tragen, ist zu befürchten.

Wir haben dieses Abwälzungsfieber schon erlebt, als die Erzbergerschen Steuern (deren Urheber und Anhänger ja gleichfalls die Absicht verkündeten, das Kriegs- und Revolutionsgewinnlertum radikal zu beseitigen) Gesetz wurden. Eine im Grunde doch freiwirtschaftlich eingestellte Finanzpolitik, wie es die Erzbergersche war, ist gegen solche Exzesse hilflos. Herr Wirth hat uns noch nicht gezeigt, daß er bessere Rezepte gegen sie besitzt.

* **Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, nach Vornahme von Abschreibungen in der Höhe von 1 777 970,39 M. gegen 1 763 465,27 M. im Vorjahre der für den 4. Juli 1921 einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 15 Prozent auf das Aktienkapital vorzuschlagen.

* **Rückgang der Butterpreise.** Der Deutsche Butterauktionsverband, e. G. m. b. H., berichtet über die erste Versteigerung: Es wurden 428 Fässer Molkereibutter verkauft, die einen Durchschnittspreis von 18,02 Mark brachten. Der bezahlte höchste Preis war 20 Mark, der niedrigste betrug 16,70 Mark. Die Auktion war sehr stark besucht, die Kauflust aber gering, weil aus dem Auslande niedrigere Preise und aus dem Inland wegen steigender Produktion größere Zufuhren gemeldet waren, und die Kaufkraft des Publikums anscheinend nicht hinreicht, um zu den bisherigen hohen Ladenpreisen die angesammelten Buttervorräte restlos aufzunehmen. Wir stehen in der zur Uebergangszeit gewohnten rückläufigen Preisbewegung.

* **Bessere Aussichten für die Seefischerei** kündigt der Hamburger Mitarbeiter der „Voss. Ztg." an. Die Wirkung der Ankündigung, daß die Reichsregierung mit Geltung vom 1. Juni ab für den Transport von Seefischen auf den Reichseisenbahnen eine Frachtermäßigung von 50 Prozent gewähren wolle, ist bereits einige Tage vor diesem Termin an den deutschen Seefischhäfen fühlbar geworden. Die Lage für den Seefischhandel und für die Hochseefischereiunternehmungen haben dadurch eine so merkliche Besserung erfahren, daß man jetzt endlich von der Ueberwindung der lange Zeit in der Seefischerei herrschenden Krise sprechen darf. Die Nachfrage nach frischen Seefischen ist bereits lebhafter geworden, und infolgedessen ziehen die Preise an. Damit ist aber nicht gesagt, daß die Verkaufspreise sich etwa steigern oder auch nur auf derselben Höhe wie bisher bleiben könnten. Ganz im Gegenteil wird durch die Frachtermäßigung eine billigere Versorgung der Provinzhändler möglich werden und diese werden erheblich billiger verkaufen können. Damit aber wieder wächst der Konsum der Seefische ganz automatisch, wenn auch die heiße Jahreszeit im allgemeinen eine Abschwächung des Seefischkonsums bringt.

* **Bildung eines Reichsausschusses für Abfallverwertung?** Nach dem „Berl. Tageb." sind seit einiger Zeit Bestrebungen im Gange, zunächst die an der Abfallverwertung beteiligten Wirtschaftskreise in einem Reichsausschuß für Abfallverwertung zusammenzuschließen. Soweit die Untersuchung der technischen Möglichkeiten einer rationellen Ausnutzung der Abfälle in Betracht kommt, hat sich der Verein Deutscher Ingenieure und der mit diesem eng zusammenarbeitende Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine der Angelegenheit angenommen. In der betriebstechnischen Abteilung des letztgenannten Verbandes wird zurzeit diese Frage einer systematischen Durcharbeitung unterzogen. Der in der Vorbereitung befindliche Reichsausschuß sowie der Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine werden bei gegenseitiger Fühlungnahme zweifellos sehr wichtige Arbeit leisten können.

* **Elektrowerke, Akt.-Ges. in Berlin.** In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Elektrowerke, deren Aktien sämtlich in den Händen des Reiches sich befinden, wurde die Verschmelzung mit den übrigen mitteldeutschen Reichselektrizitätsgesellschaften beschlossen. Das Vermögen der Gesellschaft für Kraftübertragung, G. m. b. H., der Mitteldeutschen Kraftwerke, Akt.-Ges., der Niederlausitzer Kraftwerke, Akt.-Ges., der Gewerkschaft Brigitta und der Sachsenburg Braunkohlen-Gesellschaft m. b. H. gehen als Ganzes auf die Elektrowerke über. Die Elektrowerke erhöhen ihr Aktienkapital auf 250 Millionen Mark. Das vergrößerte Unternehmen ist Eigentümerin der Großkraftwerke Zschornewitz, Trattendorf bei Spremberg und Lauta, der Braunkohlengruben Golpa und Brigitta und eines Hochspannungsnetzes von den im Bitterfelder und Lausitzer Braunkohlengebiet gelegenen Kraftwerken nach Berlin und dem Lande Sachsen.

* **Keine doppelte Zahlung der sozialen Ausfuhrabgabe mehr.** In den nächsten Tagen wird eine Regelung dahin erfolgen, daß Sendungen aus dem besetzten über das unbesetzte Gebiet in das Ausland einer Ausfuhrbewilligung der deutschen Außenhandelsstellen nicht mehr bedürfen. Die Ausfuhrbewilligung des Interalliierten Aus- und Einfuhramtes in Ems wird als genügend betrachtet werden. Das bedeutet keine Anerkennung der „Sanktionen", sondern lediglich eine Maßnahme, die zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen als erforderlich erachtet worden ist. Um die doppelte Zahlung der Ausfuhrabgabe bei Sendungen aus dem unbesetzten Deutschland über das besetzte Gebiet nach dem Ausland bei den deutschen Binnenzollkassen und an der westlichen Reichsgrenze zu vermeiden, wird den Exporteuren folgendes Verfahren vorgeschlagen. Die Einzahlung der Ausfuhrabgabe erfolgt durch Postscheck oder Postanweisung an eine Zollkasse im besetzten Gebiet gegen Quittung dieser Zollkasse. Die Quittung wird auf die Ausfuhrbewilligung aufgeklebt und von den Zollkassen im unbesetzten Gebiet als gültiger Beleg für die richtig gezahlte Ausfuhrabgabe anerkannt. Die Bemühungen zielen darauf hin, auch die Postquittung für die eingezahlte Ausfuhrabgabe bereits als Beleg für die Zollkassen im unbesetzten Deutschland gelten zu lassen. Da die gesamte Ausfuhrabgabe nach wiederholten Zusicherungen der Entente auf Reparationskonto gutgeschrieben wird, konnte man sich deutscherseits mit einem Verzicht auf die Erhebung der Ausfuhrabgabe im unbesetzten Deutschland einverstanden erklären.

* **Zusammenschluß im Leimhandel.** Am 15. Juni findet eine Versammlung der maßgebenden deutschen Leimgroßhändler statt, in der diese sich mit der Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. H. Scheidemantel, zu einer gemeinsamen Verkaufsgesellschaft vereinigen. Die Ausführung erfolgt durch die Concernos Vertriebsgesellschaft chemischer Produkte m. b. H., deren vorläufiges Stammkapital 500 000 Mark beträgt. Die Scheidemantel-Gesellschaft beabsichtigt, mit Hilfe der neuen Organisation die Typisierung und die Stempelung der Standardmarke und die bisherige Zersplitterung der Erzeugung, die durch die unnötig differenzierten Ansprüche der Verbraucher verursacht war, in Zukunft zu vermeiden. Den Verbrauchern wird durch die Typisierung und die Stempelung der Standardmarke die Gewähr gegeben, daß sie stets gleichmäßige Gipfelqualitäten erhalten.

* **Van den Bergs Margarine-Fabriken in Rotterdam.** Diese Gesellschaft, die neben dem Jürgens-Konzern auch in Deutschland bedeutende Unternehmungen der Margarine-Industrie besitzt, weist für 1920 einen Bruttogewinn von 14,3 gegen 8,6 Millionen Gulden auf, wozu die Tochtergesellschaften nur 2,2 gegen 1,7 Millionen Gulden mit beigetragen haben. Nach Abzug der Unkosten usw. stellt sich der Reingewinn auf 5,7 gegen 2,7 Millionen Gulden, woraus 15 Prozent Dividende auf die gewöhnlichen Aktien verteilt und an die Vorzugsaktien A 6½ Prozent sowie an die Vorzugsaktien B 7 Prozent ausgeschüttet werden sollen. Der Vortrag wird auf 2,3 Millionen Gulden erhöht.

* **Metallwarenfabrik, Akt.-Ges., Bär & Stein in Berlin.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30 Prozent und den Bonus auf 5 Prozent fest und beschloß, das Grundkapital der Gesellschaft um 1½ Millionen Mark zu erhöhen.

* **Berliner Spediteur-Verein, Akt.-Ges. in Berlin.** Die Generalversammlung genehmigte die Interessengemeinschaft mit der Alltrans, Akt.-Ges. für alle Transporte, in Köln. Zur Erklärung wurde bemerkt, daß das gewaltige Steigen aller Unkosten die großen Gesellschaften zum Zusammenschluß zwinge, um durch gegenseitige Zuwendung von Geschäften Ersparnisse und größere Rentabilität zu erzielen. Die Berliner Filiale der Alltrans wird vom Spediteurverein übernommen. Ferner werden gegen 1½ Millionen Mark Aktien der Alltrans 1 Million Mark neue Aktien des Spediteurvereins gegeben. Die Angliederung anderer Unternehmungen darf nur mit der vollständigen Genehmigung beider Teile erfolgen. Die Kapitalserhöhung um 2 Millionen Mark 6proz. Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht und 2 341 200 Mark Stammaktien wurde genehmigt. Die Alltrans wurde in 1919 gegründet und arbeitet gegenwärtig mit 5 Millionen Mark Kapital.

bd. **Maschinen- und Werkzeugfabrik, Akt.-Ges., vorm Aug. Paschen, Cöthen.** Wie uns aus Dresden gemeldet wird, hat das Bankhaus Philipp Elimeyer in Dresden beantragt, 700 000 Mark junge Aktien dieser Gesellschaft zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Guld., Kr., Fr., Lire, Pes.	3. 6. Geld	3. 6. Brief	2. 6. Geld	2. 6. Brief
Amsterdam	2192,80	2197,20	2197,80	2202,20
Brüssel	527,95	529,05	536,95	538,05
Christiania	974,00	976,00	976,50	978,50
Kopenhagen	1133,85	1136,15	1141,35	1143,65
Stockholm	1466,00	1469,00	1478,50	1481,50
Helsingfors	120,35	120,65	125,10	125,40
Italien	334,65	335,35	338,65	339,35
London (für 1 Pfd. Sterl.)	247,50	248,00	250,20	250,80
New-York (für 1 Dollar)	63,68	63,82	64,05½	64,10½
Paris	528,55	529,45	587,45	538,55
Schweiz	1116,35	1118,65	1132,35	1134,65
Spanien	—	—	844,15	845,85
Wien (alt)	—	—	—	—
Wien D.-Oester. abgest.	14,68	14,72	14,38	14,42
Prag	92,90	93,10	93,15	93,35
Budapest	26,72	26,78	26,50	26,63
Poln. Mark	—	—	6,35	—

Metallnotierungen.

Berlin, 3. Juni 1921.

Preise für 100 kg in Mark.

Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1575
Original-Hüttenweichblei	570—580
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	675
Remelted-Plattenzink	415
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.) in gekerbten Blöckchen	2525
Original-Hüttenaluminium in Walzdraht oder Drahtwaren	2625
Zinn: Banca	4575
Straits	4475
Billiton	4475
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	4275
Reinnickel (98—99 proz.)	4050
Antimon	675
Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogramm	1040—10[illegible]
Elektrolytkupfer (per 100 kg)	1979

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreis.)

Halle, den 4. Juni 1921.

Nach unserer Feststellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Salatgurken 1 Stck.	3,00—5,50	Spargel 1 Pfd.	0,75—3,50
Kartoffeln 1 Pfd.	0,50—0,55	Spinat 1 Pfd.	0,50—0,60
Blumenkohl 1 Stck.	3,00—5,00	Zwiebeln 1 Pfd.	0,70
Kohlrabi 1 Mdl.	3,00—3,50	„ grüne Bd.	0,40
Petersilie 1 Pfd.	0,80—0,90	Champignon (Acker)	4,00—5,00
Porree 1 Mdl.	1,50—1,70	Champignon 1 Pfd.	6,00—8,00
Radieschen 1 Bd.	0,10—0,15	Apfelsinen 1 Stck.	0,80—2,00
Rettiche 1 Bd.	0,15—0,20	Zitronen 1 Stck.	0,80—1,00
Rhabarber 1 Pfd.	0,30—0,40	Erdbeeren 1 Pfd.	5,00—6,00
Rote Rüben 1 Pfd.	0,50	Kirschen 1 Pfd.	3,00—4,00
Mohrrüben 1 Mdl.	0,50—0,70	Stachelbeeren 1 Pfd.	1,50—1,90
Grüner Salat 1 St.	0,10—0,20	Butter ½ Pfd.	11,00—12,50
Schnittlauch 1 Bd.	0,10	Eier 1 Stck.	1,30—1,40
Schoten 1 Pfd.	1,40—1,50	Käse 1 Stck.	0,70—1,60
Sellerieswurzel 1 Bd.	0,20		

Außerdem war der Markt noch mit Fleisch, Wurstwaren, Geflügel, Wild und Fischen besetzt.

Hallische Notierungen.

Im freien Verkehr wurden in Halle folgende Kurse ermittelt:

Deutsche Fonds und Stadtanleihe.	4. 6.	2. 6.
3½ Hallesche Stadtanleihe 1886	92G	92G
3½ „ „ 1892	86G	86G
3½ „ „ 1900 S. III	—	—
4 „ „ 1900	—	—
4 „ „ 1905	75G	75G
4 „ „ 1910 I u. II	—	75G
4 „ „ 1910 III u. IV	—	75G
4 „ „ 1919	—	—
3½ Naumburger Stadt-Anleihe 1889	80G	80bz
3½ „ „ 1897 u. 99	80G	—
3½ „ „ 1900	80G	—
4 Weißenfelser Stadtanleihe 1909	85G	85G
4 Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	96G	96½G
3½ „ „ „	83½G	84G
3 „ „ „	75G	75G
3½ Sächsische Provinzial-Anleihe	91bz G	91G
4 „ „ „	80½bz G	80bz G
Anleihen industrieller Gesellschaften.		
3½ Halle-Hettstedter Eisenbahn-Anl.	65G	65G
4½ „ „ „ 1900	68G	68G
4½ „ „ „ 1911	64½G	64G
4 Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Hyp.-A.	96G	96G
4½ „ „ „ unk. 1914	—	—
4 Hallesche Pfännerschaft Anleihe	92bz G	91½G
5 „ „ „	99G	99G
4 Mansfelder Gewerkschaft Anl. 1908	92G	92G
4½ „ „ 1911	97G	97G
4½ A. Riebeck Montanw. Anl. rckz. 102	100½	100½G
4 Wersch.-Weißenf. Braunk.-Anl. 1890	95G	95G
4½ „ rckz. 102	100G	100G

	4. 6.	2. 6.
4 Cröllwitzer Papierf. Hyp.-Anl.	95G	95G
4½ „ Anl. rckz. 103	98G	98G
4½ Eilenb. Katt.-Man. H.-A. rckz. 102	100G	100G
4 Fbr. lw. Msch.-F. Zimmermann & Co.	93G	93G
4½ Gottfr. Lindner Hyp.-Anl. rckz. 102	100G	100G
4½ „ „ 1912 rückz. 102	100G	100G
Aktien.		
Hallescher Bankverein	192bz G	190bz G
Spar- und Vorschußbank	117G	117G
Hallesche Pfännerschafts-Akt.-Ges.	200bz B	200bz B
Riebecksche Montanwerke-Akt.-Ges.	490bz G	—
Werschen-Weißenfels. Braunk.-A.-G.	—	—
Ammendorfer Papierfabrik alte	—	800bz
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Malzfabrik	195G	190G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	420G	380G
Eisenwerk Brünner	170G	170G
Fabr. lw. Masch.-F. Zimmermann & Co.	175G	174bz B
Vorz.-Akt.	175G	—
Glauziger Zuckerfabrik	—	—
Hallesche Maschinenfabrik	—	—
Hallesche Portland-Cement	175G	175G
Hildebrandsche Mühlenwerke	250G	250G
Kaiserbad Schmiedeberg	170G	170G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	—	—
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	—	—
Nr. 1001—4100	213bz B	200G
Gottfried Lindner	885bz G	880bz G
Wegelin & Hübner	300G	290G
Zeitzer Maschinenfabrik	980G	960G
Zuckerraffinerie Halle	399½bz	387bz G

Sommersprossen
[S]ommersprossen, Mitesser, Pickel, unreiner Teint, Röte des Gesichts und der Hände verschwinden, die Haut wird zart, weiß und geschmeidig durch erprobt., garantiert unschädl. Hautbleichkrem
Klorokrem und Kloroseife
[ü]berall erhältlich. Eventl. durch Laboratorium Leo, Dresden-N. 6.

REISE- UND BÄDER-ZEITUNG
der Hallischen Nachrichten.

Norderney
Das „Nordsee-Paradies"
Seewege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzugs- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Bad Kissingen! Man verlange Prospekt.
Pension Metz, Pfaffstr. 2. Tel. 303. 50 Zimmer, Lift, Garten. Pension von 45 Mk. an. F. J. Metz.

Dr. Ziegelroth's Sanatorium. Krummhübel.

Kohler-Preis, Wanderbuch d. d. Fichtelgebirge mit Kart. 9 Mk.

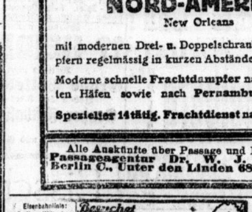
Alexanders Bad Fichtelgebirge ... **Kuranstalt**
Stahl- & Moorbad ...

Kurhaus-Kasino, Zoppot,
Freistaat Danzig.
Das Nordische Monte Carlo.
Baccarat **Roulette**
Poule royale
Mindestsatz Mk. 10.—. Höchstsatz Mk. 6000.—
Cercle privé.
Theater, Tattersall, Internationale Sport- und Segelwoche, Tontaubenschiessen,
Freifahrt in Flugzeugen Berlin - Zoppot
durch Lloyd Ostflug. (Danziger Flugpost) ab 1. Juni. Dampferfahrt Swinemünde-Zoppot (ohne Passvisum) wird neu eintretenden Mitgliedern gegen Vorzeigung der Schiffskarte im Kurhaus-Kasino vergütet. Ex506
Auskunft über Reiseverbindung ohne Paßschwierigkeiten per Bahn, Dampfer und Flugzeugen sowie Spielregeln erteilt die
Direktion des Kurhaus-Kasino, Zoppot.

Finsterbergen Thüringen (500—600)
Sehr beliebt. Höhenkurort i. ldsch. schöner Lage b. Friedrichroda. Prosp. Fremdenverkehrsverein.

Manebach bei Jlmenau. Villa Paul bietet herrlich. Sommerfrische direkt am Walde ohne Pension. (a01579

Königlich
Holländischer Lloyd
Amsterdam
Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach
SUD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires
CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
New Orleans
mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmässig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezieller 14tätig. Frachtdienst nach New York
Alle Auskünfte über Passage und Fracht durch
Passageagentur Dr. W. J. van Balen,
Berlin C., Unter den Linden 68a.



Nordseebad Juist
Halte meine Pension den geehrten Sommergästen bestens empfohlen. Mäßige Preise. a2007 E. Buß, Villa Buß.

Land-Aufenthalt!
In waldreicher Gegend bei voller Verpflegung können einz. Personen sowie auch Familien Aufnahme finden.
Gastwirt Wattrodt, Friedrichslohra (Kreis Nordhausen). (a1928

Moorbad Polzin
Kurmittel: Moor-, Stahl, Fichtnadel-, Kohlensaure-, elekr. Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- u. Herzleiden. Luftkurort. Auch Winterbetrieb.
Pommersche Schweiz Herrliche Natur! Aussergewöhnliche Heilerfolge
9 moderne Kurhäuser 1 Sanatorium. Viele Einzellogis.
Sehr billige Verpflegung! Ausk. kostenl.: Badeverwaltung.

Ostseebad Travemünde
Moderne Badeeinrichtungen — Beste Wohngelegenheit — Grosse Sportveranstaltungen
Führer und Auskunft durch die Kurverwaltung. (fd1015

Oberhof i. Thür.
Park-Hotel Sanssouci. Paul Hohmann.
Erstklassige Verpflegung, Südlage, Auto-Hallen.
Telegramm-Adresse: Sanssouci. Telephon Nr. 1.

Sanatorium Finkenmühle
Mellenbach i. Thüringen (Schwarzatal.) Bes. H. Kamp.
Leit. Arzt: Dr. med. Kapferer. Prospekt frei.

Hotel Dicke Tannen! Hohegeiss i. H., 642 m ü. M. Unvergleichlich herrliche Lage an d. berühmt. dicken Tannen. Beste Verpfleg. Teleph. Amt Sonnekenstein Nr. 238 Bes. J. Stora.

Ihre
Erholungs- od. Ferien-Reise
kann nur dann einen wirklich befriedigenden Verlauf nehmen,
wenn
Sie der Sorge um das
::: mitgenommene :::
Reise-Gepäck
enthoben sind.
Das bewährte und beste Beruhigungsmittel ist in diesem Falle eine Reise-Gepäckversicherung, die sowohl für die Reise selbst, als auch für den unterwegs stattfindenden Aufenthalt in Gasthöfen und in anderen Unterkunftsstätten gilt.
Policen sofort erhältlich. Prospekt kostenlos.
Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Halle a. d. S.
Aktienkapital 8,000,000.—. Gegr. 1909.
Direktionsgebäude Generalagentur } Alte Promenade 31. Telephon Nr. 6709. (lf.1186

Ostseebad Bansin
Hotel „Haus Kurfürst" Pension
Besitzer Rudolf Schultz.
Vorzügliche Verpflegung. Schönste Lage Bansins. Seeaussicht u. gleichzeitig mitten im herrlichen Buchenwald.

Kurheim Dr. Wengler, Aidenbach bei Passau
früher Dr. Scheuermanns ärztl. Familienheim
bietet in neuzeitlich gerichtetem Haus u. gross., altem Park Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt bei bester Verpflegung. 1102

Reist nach St. Andreasberg!
Altberühmter Höhenkurort im Oberharz. Kurkonzerte, Reunions usw.
Auskunft durch die Kurverwaltung. (1996
Kurhotel u. Pension Schützenhaus, gr. mod. Haus a. Platze. W. C. Autogar. Fernr. 9. Bes. A. Schmidt.

Ahlbeck.
Kurort u. Ostseebad zwischen Swinemünde und Heringsdorf.
Bäder aller Art. Prospekt durch d. Badedirektion.

Waldsanatorium Schwarzeck in Bad Blankenburg, Thüringerwald. Prosp. für nervöse und innere Kranke.

Bad Lauterberg im Harz Sanatorium Dr. Degener für innere u. Nervenkrankh. Diätkur., Tagespreis 30-50 M.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192106049/fragment/page=0013

WALHALLA-THEATER.
Täglich Gastspiel
Gustav Bertram
mit seiner Possengesellschaft.
Marga Peter a. G.
„Der Affenbaron"
Riesiger Heiterkeitserfolg. e412
Kassenöffnung 6. Beginn 7½ Uhr.

Große Landwirtschaftliche Ausstellung Leipzig
vom 16. bis 21. Juni 1921.
Tiere: Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Fische, Schäferhunde. Landwirtsch. Erzeugn. u. Hilfsmittel: Saatgut, Düngemittel, Futtermittel, Spinnpflanzen, Korbweiden, Tabak, Obst u. Gemüse, Obst- u. Edelbranntweine, Konserven, Bienen, Wissenschaftliche Darstellung u. Literatur. Landw. Maschinen und Geräte, Bauwesen; rd. 8000 Maschinen und Geräte aller Art, darunter etwa 200 Neuheiten zur Prüfung, Ersatzbauweise, Siedlungsbauten. Erz66

Besondere Veranstaltungen: Reit- u. Fahrturnier des Reichsverbandes für deutsches Halbblut, Preisschnuren von Schäferhunden, Polizeihundvorführ., Brieftaubenauflaß, Vorführung v. Maschin. in der Bewegung, Vorführung von Kulturfilmen im Dorfkino, Kostballen für Frischobst, für Obst- und Schaumweine; Traubenweinkosthalle (fachmännische Weinprobe), Wirtschaften aller Art. Uebersichten, Schauverzeichnisse, Ausk. d. die
Deutsche Landwirtschafts-Gesellsch., Berlin SW., Dessauer Str. 14

Saalschloßbrauerei
Sonntag, d. 5. Juni, von nachmittags 3½ Uhr bis abends 11 Uhr [z2625
Zwei große Konzerte
ausgeführt von der Kapelle Kott
Leitung: Königlicher Musikdirektor L. Kott
Eintritt 1.50, Kinder 0.80 M. F. Winkler.
Mittwoch, den 8. Juni, gr. Feuerwerk.

ZOO. ZOO.
Woche vom 5. bis 11. Juni 1921.
Sonntag:
Vorm. 10½ Uhr Führung durch den Zoo. Treffpunkt am Raubtierhause. (e453
Nachm.-Konzert 3½–6½ Uhr.
Abend-Konzert 7½–10½ Uhr.
Hallesche Bergkapelle
Leitung: Musikmeister Hans Teichmann.
(Im Saale von 7 Uhr abds. ab **BALL.**)
Donnerstag:
Nachmittags-Konzert 4–6 Uhr.
Abend-Konzert 7½–10½ Uhr.
Philharmonisches Orchester
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.

Städt. Solbad Wittekind
Woche vom 5. bis 11. Juni 1921.
Sonntag: Früh-Konzert 7–9 Uhr, (e453
Nachmittag-Konzert 3½–6½ Uhr,
Abend-Konzert 8–10½ Uhr.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend Früh-Konzert 6½ bis 7½ Uhr.
Dienstag und Freitag
Nachmittags-Konzert 3½–6½ Uhr.
Mittwoch **Abend-Konzert** 8–10½ Uhr.
Philharmonisches Orchester.
Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
Freitag
Extra-Konzert 8–10½ Uhr abends.
(Abonnement aufgehob.) Eintrittspreise: Erwachsene 3.– Mk., Kinder 2.– Mk.
Philharmonisches Orchester
Gastdirigent Musikdirektor Benno Plätz.

U.T.
Leipzigerstraße 86, Fernruf 1224 — Alte Promenade 11a, Fernruf 5788

Lotte Neumann in d. Schauspiel in 5 Akt.
Die verbotene Frucht.
Nach dem Roman von P. Oscar Höcker.
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.
Der Energie-Athlet.
Filmschwank i. 2 Akt. m. **Rudi Oehler.**
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.
Herzheilbad Kudowa
Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Eva May in d. Schauspiel in 5 Akt.
Die Amazone
Nach dem Roman „Ruth Maroll" von H. H. Ulrich
Vorführung: 4.40 6.50 9.10.
Die Teepuppe.
Lustspiel in 2 Akten mit **Vally Vera**
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.
Die neuest. Wochenberichte. e391
Beginn: Sonntags 3 Uhr. Wochentags 4 Uhr.

Stadt-Theater
Sonntag, 5. Juni 1921 nachmittags 3 Uhr:
Volksvorstellung bei kleinen Preisen
Rotkäppchen
Kindermärchen-Lustspiel von Bürkner
abds. 7½ Uhr Ende 10 Uhr
Ariadne auf Naxos
Oper v. Richard Strauß
Montag, 6. Juni 1921
Anf. 7 Uhr Ende 10½ Uhr
Lohengrin
von Richard Wagner.

Thalia-Theater.
Sonntag den 5. Juni 1921 abends 7½ Uhr (e366
Die spanische Fliege
Schwank von Arnold u. Bach.

„Schultheiss"
Merseburgerstr. 10. Tel. 1075.
Jeden Sonntag **Konzert.**
Festsaal. Versammlungsräume.

Veredelte Dauerwäsche
Marke Waschbär

mit guter Stoffeinlage dieser Kragen 12⁵⁰ M.
Dauerwäsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2.

Gummi-Waren-Versand.
Liste 2 einfordern.
E. Kertzscher, unt. Leipzigerstr. Ecke Poststraße.

Licht-Spiele
Erstaufführung des gewaltigen Monumentalwerkes
Die Flucht aus dem goldenen Kerker
6 gewaltige Akte 6. e64
Paul Heidemann
in seinem urkomischen Lustspiel
Wenn einer eine Reise tut
3 tolle Akte 3.
Sonntag: Einlass 2½.
Beginn: 3.00 4.50 6.40 8.30
Am Herzen der Stadt

Nach dem **Pferderennen**
am Sonnabend und Sonntag trifft man sich bei vorzüglicher Küche, gutgepflegten Bieren, f. Weinen im
Haus der Landwirte
Franckestraße 8. H. Gerhardt. Tel. 1212. [z1919

!! Hallo !!
Bitte 5625. [z5695

Weinrestaurant am Steintor
nahe Walhalla

Vornehmstes Restaurant.
Gute Küche. ff. Weine.

Strümpfe
jeder Art, neu und angestrickt Winterstein, [fb93 Olearinsstr. 9

Z.-V. der Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Angestellten.
Montag den 6. Juni findet in den Räumen und Garten des [†198
„Volksparks", Burgstraße
die erste
„Gründungsfeier"
statt. Anfang nachmittag 4 Uhr.
Freunde und Gönner sind herzlichst eingeladen.
Der Vergnügungs-Ausschuss.

LIBELLE
Täglich abds. 7 Uhr Vorstellung!
Simson Todesfahrt an den Haaren durch den Saal [e87
und das vorzügliche Juni-Programm.

Kaffee-Restaurant
Thalia-Säle!
Geiststrasse 42a
Jeden Sonntag Künstlerkonzert!
Anfang 4 Uhr
Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte
Emil Osborg. [z1728

Nach dem Rennen!
Kantorowicz-Diele
Vornehme Weinstuben und Bar!
Leipzigerstrasse Nr. 52
Künstlerkonzert! [h8186

Goldener Pflug.
Siphon-Versand! Tel. 1521

Ausspannung.
E. Schaarschmidt
Alter Markt 27. Tel. 1521

Gasthaus Büschdorf
Sonntag, den 5. Juni 1921 [668
Groß. öffentlicher Ball
Anfang 3 Uhr
wozu einladet R. Modler.

Modernes Theater!
Die führende Kleinkunstbühne
Spezialitäten-Programm:
Walter Nitsche, Humorist
Rita Lafitte, Wiener Soubrette
Elfriede Becher
Violin-Virtuosin Konservatorium Leipzig
Otto Laczi, Grotesk-Komiker
Marga Barow, Opernsängerin
Richard Trommer
der beliebte sächsische Komiker, erste Kar.
2 Original Laczi, Tanz-Duett
Halton u. Emmy, Flachturnkünstler
Trude Elvira
Die Königin der Luft
Sums
... Jongleur. Eine Nummer für sich.

Rosengarten
(Perle aller Gärten)
Dienstag den 7. Juni, 5 bis 11 Uhr
Großes Konzert mit Ball
Alle Abonnementskarten hab. Gültigkeit.
Leitung: Johannes Vetter, fürstl. u. städt. subvent. Kapellmeister. [669
Orchester 25 Mann. B. Möllers.

PEISSNITZ!
Sonntag, den 5. Juni, 3 Uhr nachm.
Gesellschafts-Ball
Sportverein „Borussia".

Wintergarten
Magdeburgerstraße 66
Sonntag, den 5. ds. Mts.
ab 3 Uhr
BALL! [z2629
im Kaffee tägl. erstklass. Künstlerkonzert

Raben-Insel!
Kurzhals Waldwirtschaft.
Sonntag, den 5. Juni, von nachmittags 3 Uhr an [b0190
Grosser Ball.

Angenehmer **Ausflug**
nach Gutenberg i. „Fruchtweinschenke". Jeden Sonntag Tanzmusik.
NB. Fruchtweine (wieder Friedensqualität) außer dem Hause zu Familien-Festen in jeder Menge wieder abzugeben. [fb720

B. B. B. Bellis Bunte Bühne
Vornehme Künstlerspiele
Allabendlich:
Hans Schuch
der populärste Komiker Leipzigs
Original Safanos Trudessa Arzdorf
Curt Speyer
der überall beliebte Humorist
und die übrigen erstklassig. Kunstkräfte des neuen Juni-Spielplans. [h3459

Kaufmännischer Verein, E. V. [z2636
Montag den 6. Juni, abends 8 Uhr
im Neumarktschützenhaus
KONZERT.

Pfälzer Schiessgraben!
Sonntag, den 5. Juni [z2637
Gr. Nachm.- und Abend-Konzert
ausgeführt vom Seifert-Orchester
Im Saal: **Ball**
Anfang 3½ Uhr. O. Schulze.

Schießhaus „Fuchs"
am Galgenberg, Haltestelle Zoo
Herrlicher Aufenthalt im Garten
Jeden Sonntag Künstlerkonzert
Beste Gelegenheit zum Abhalten von Kinder- und Sommerfesten
Saal noch einige Tage frei!
Gut gepflegte Biere! * ff. Kaffee und Kuchen!

8 tung! 8 tung!
Sonnabend, den 4. Juni 21, findet in Nietleben „Grüne Tanne"
Sommernachts-Ball!
statt, veranstaltet vom
Stammtisch „MAUSI".

„Alt-Heidelberg!"
Sonntag, den 5. Juni, ab 7 Uhr
Oeffentlicher Tanzabend
Im Restaurant Künstler-Konzert. — Küche anerkannt gut und preiswert. [fb3460

Restaurant Gaudich, Ammendorf.
Sonntag den 5. Juni, ab 3 Uhr [*
Frühlings-Kränzchen.
Berauschende Musik. U.-E. Desmania.

Heidekrug Dölau!
Schöner Garten! [z1827 ff. Kaffee, Gebäck! Spezialität Fruchtweine. Aufmerksame Bedienung
Neuer Besitzer: Fr. Trebstein.

Peissnitz
Sonntag, den 5. Juni [h02707
3 grosse Konzerte
früh 7½, nachmittags 3½ und abends 7½ Uhr
Philharmonisches Orchester. H. Schröter.

Kaffeegarten Trotha
Jeden Sonntag 3½ Uhr
Garten-Konzerte
Kapellmeister Vetter. Eintritt 50 Pf.
Im Saal ab 3 Uhr Ball
Ab 7 Uhr volles Orchester
St. „Mausi".

G. V. AIDA
Sonntag, den 5. Juni, im Etablissement „Heidekrug", Dölau
Gesellschafts-Kränzchen
wozu einladet * Anfang 3 Uhr Der Vorstand.

?? Wo treffen wir uns ??
In der
Original Berliner Bauernschänke
zum dicken Wilhelm
Restaurant zum gemütlichen Fritz
Kleine Brauhausstraße 15
Inhaber Hugo Heft. [*
Täglich Hochbetrieb. Sehenswert.

Garten-Lokal **Deutscher Kaiser** Dessauerstr. 12
Sonntag: Von 7 Uhr ab
Oeffentlicher Ball! Neueste Tänze!

Tanz-Unterricht!
Honorar 30 Mark
Weissbierhallen.
Mittwoch den 8. Juni beginnt abends ½8 Uhr ein neuer Kursus in allen Rund- u. modernen Tänzen. Anmeldungen von Herren und Damen im Lokal.
Gustav Wollrath, gepr. Tanzlehrer.

Leuchtturm!
Beliebter Ausflugsort
Morgen Sonntag BALL. Doppelte Tanzmusik, Seifert-Orchester. Im Sport-Park grosses Liga-Spiel. Auto-Omnibus-Verbindung ab 1.30 jede halbe Stunde ab Riebeckplatz (Thielenstr.) [e220

Weshalb strömt alles nach dem [†181
?? HEIDEPARK ??
Weil da vom 5. bis 12. Juni
Große Volksbelustigung stattfindet.
Jeden Tag Frei-Konzert. Ab 7 Uhr
Großer Festball im neuen Saal.
Das Komitee.
Für Speisen und Getränke ist gesorgt.
Hugo Kahl. Gastwirt.

Eisschränke
b53 (Fabrikat Eschebach)
Speisen-Schränke, Gießkannen, Butterkühler, Waschmaschinen, Wäschemangeln
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Burghardt & Becher,
Leipzigerstr. 10. Fernspr. 1226 u. 4560.

Reichsadler Trotha!
Sonntag, den 5. Juni, nachm. 3 Uhr
Stiftungsfest des G. V. B. W. W.
Eintritt frei. Damen 1 M., Herren 3 M. Tanzgeld. Freunde und Gönner herzl. willkommen.
Es ladet ein Der Vorstand.

Salonschiff Monika
nach Bad Neu-Ragoczy
Sonntag, d. 5. Juni ab Peißnitzbrücke
Dampferfahrten wie bekannt! [z2680

RÖPZIG
Döllnitzer Gose. Empfehle meinen schönen Garten und Saal für werte Vereine.

Sommersprossen
ap1648
verschw. bei einmal. Behandl. nach 5 Tag. vollständ. d. meine in 16jähr. Praxis ausprob. sich. Methode
Warzen, Leberflecke, Griesskörner, Nasenröte, Falten
u. ähnl. in einer Sitzung unt. voll. Garantie. Ferner Pickeln, Blüten, Mitesser u. sonst. Schönheitsfehl.
Frau Irma Ehlers-Raba, Spezialistin, Magdeburg, Wilhelmstr. 13. Fernruf 5562.
Sprechstunden nur jeden **Donnerstag in Halle a. S.** 6.–
Hotel Evang. Vereinshaus. Mittelstr. 14/15 I Tr.

O. Ruhle, Baugeschäft,
Talstraße 16, Telephon 2468.
Ausführungen von Neu-, An- u. Umbauten, Kanalanschlüsse. Fassaden neu putzen und ausbessern.
Streichen mit Kalk- und Oelfarbe werden sachgemäß und billig ausgeführt.
Kostenanschläge frei.

Für Wiederverkäufer!
(Sächsisches Fabrikat). lfd.1191
Nur Qualitätsware! Beste Verarbeitung!
Rindledersandalen :: Segeltuchturnschuhe
liefert in den Größen 21–46 zu billigsten Preisen
Lederpantoffel-Versandhaus
Steinweg 24. Halle a. S. Steinweg 24.

Selbst Eingemachtes
schmeckt am besten. Bei der geringen Obsternte ist es besonders wichtig, sofort alles einzukochen. Kaufen Sie aber nur unseren Dampf-Einkoch-Apparat und unsere Gläser mit echten roten Gummiringen, dann sind Sie sicher für festes Schliessen der Gläser u. Haltbarkeit der Früchte auch ohne Zucker. Mit unserm Dampf-Einkoch-Apparat sparen Sie ausserdem sehr viel Feuerung.
Einkochgläser für jeden Apparat passend vorhanden
Einkoch-Apparate v. 59.– an.
C. F. Ritter, Halle
Leipzigerstr. 90. e307